

Sächsische Zeitung

DIE TAGESZEITUNG FÜR PIRNA, SEBNITZ UND DAS UMLAND. SEIT 1946.

DIENSTAG, 19. OKTOBER 2021 SZP/SZS

1,60 EURO



Sächsisches Überraschungs-Ei

Das Grüne Gewölbe in Dresden hat nach 97 Jahren eines der Prunkstücke aus der Schatzkammer August des Starken zurückbekommen. ➤ *Feuilleton*



Kaiser packt aus

Wie der Schlagerstar im Leben immer wieder auf die Füße fällt. ➤ *Panorama*

Fotos: Michael Wagner/SKD, Frank Bauer/Heyne Verlag

LOKALES WETTER 17° 10° Das ganze Wetter - Panorama

Sächsische Schweiz Covid-Patienten meist ungeimpft

Trotz erheblich gestiegener Infektionszahlen mit dem Coronavirus haben die Krankenhäuser im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge vergleichsweise wenige Covid-Patienten stationär zu behandeln. Von den Helios-Kliniken in Pirna, Freital und Dippoldiswalde wurden elf Corona-Patienten auf Normalstationen und weitere vier auf der Intensivstation gemeldet.

In Freital seien alle drei Covid-Patienten ungeimpft, heißt es auf Nachfrage. „Die Impfung kann eine mögliche Infektion nicht komplett verhindern, aber die Wahrscheinlichkeit eines schweren Verlaufes und das Auftreten von Langzeitfolgen wird deutlich verringert“, teilen die Weißeritzkliniken mit. Wegen der Wirksamkeit der Impfung möchte Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) die Regelungen zur epidemischen Notlage auslaufen lassen. (SZ) ➤ *Wo jetzt geimpft wird – Seite 13*

Jetzt wird auch das Papier knapp

In der Corona-Pandemie ist weniger Altpapier angefallen. Buchverleger sorgen sich ums Weihnachtsgeschäft.

VON TIM RUBEN WEIMER

Dresden. Eine gestiegene Nachfrage nach Papier und Pappe könnte zu Engpässen in der Buchproduktion führen. Rund zwei Monate vor Weihnachten seien einzelne Titel bereits nur noch mit langen Wartezeiten zu erhalten, heißt es vom Landesverband des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels. Derzeit müssten Verleger Nachdrucke bereits vier bis fünf Monate im Voraus planen. Buchhändler hätten den Hinweis erhalten, auf Vorrat zu bestellen, um Engpässen vorzubeugen, hieß es vor dem Auftakt der Frankfurter Buchmesse. Im Laufe der Corona-Pandemie ist der Preis für Papier, Karton und Pappe stark ge-

stiegen. Im August stand er auf dem höchsten Wert der vergangenen sechs Jahre. Auch Zeitungsdruckpapier und grafisches Papier, das etwa für Broschüren und Magazine genutzt wird, sind davon betroffen.

Laut deutscher Papierindustrie ist während der Pandemie weniger Altpapier angefallen, weil etwa Werbeflyer für Veranstaltungen oder Rabattaktionen unnötig wurden. Das Altpapier fehle jetzt aber wiederum bei der Herstellung von bedruckbarem Papier. Die Sächsische Zeitung besteht beispielsweise zu 100 Prozent aus recyceltem Altpapier. Dazu kommt, dass Länder wie China, deren Konjunktur bereits früher wieder auflebte, große Mengen Altpapier importieren.

Die Produktion von grafischem Papier geht in Deutschland seit vielen Jahren kontinuierlich wegen sinkender Nachfrage zurück. 2020 wurde so wenig grafisches Papier produziert wie zuletzt 1990. Auch verstärkt durch die Corona-Lage sind viele Papierfabriken auf die Herstellung von Verpackungs-Kartonage gewechselt, etwa die im Mai verkaufte Sachsen-Papierfabrik in Eilenburg nordöstlich von Leipzig. Auf die plötzliche Papier-Nachfrage nach der Pandemie seien die Hersteller nicht vorbereitet gewesen, sagt Gregor Andreas Geiger vom Verband der Papierindustrie. „Die Verlage werden die gewünschten Auflagen nicht realisieren können.“ Eine Beruhigung des Papiermarkts erwarte er in den

nächsten drei bis vier Monaten. Auch auf den Zeitungsmarkt hat das Auswirkungen. Der Bundesverband Digitalpublisher und Zeitungsverleger hält die drohende Unterversorgung mit Papier für höchst problematisch. Auch bei der DDV Druck GmbH in Dresden verknappen sich die Vorräte, erklärt Geschäftsführer Ralf Oberthür. Die Reserven sicherten aber das Erscheinen der Sächsischen Zeitung ab.

Im Buchhandel werden trotz gesteigerter Produktionskosten jedoch keine Preiserhöhungen erwartet. Der psychologische Effekt einer Preiserhöhung auf den Kunden sei für die Verlage eine große Hemmschwelle, erklärt der Börsenverein des Deutschen Buchhandels.

Weitere Maßnahmen an der Grenze zu Polen

Berlin/Pirna. Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) plant weitere Maßnahmen, um den starken Anstieg unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze zu stoppen. Die Bundesregierung wolle darüber in ihrer nächsten Sitzung am Mittwoch beraten, hieß es.

Die Bundesregierung und die Regierungen in Lettland, Litauen und Polen beschuldigen den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko, in organisierter Form Migranten aus Krisenregionen an die EU-Außengrenze zu bringen. Lukaschenko sei

nichts anderes als der Chef eines staatlichen Schleuserings, sagte Außenminister Heiko Maas (SPD). Regierungssprecher Steffen Seibert erklärte, Vergleiche mit der Flüchtlingskrise 2015, als binnen weniger Monate über eine Million Asylbewerber ins Land kamen, seien unangebracht. „Wir sind ja in keiner Weise in einer Situation wie 2015, was mancher so anklagen lässt.“

Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Teggatz, dringt derweil auf die Einführung temporärer Kontrollen an der Grenze zu Polen. Er begründet dies

auch mit der Gesundheitsgefährdung für die Bundespolizisten. Auch die sächsische CDU-Landtagsfraktion drängt auf temporäre Grenzkontrollen. „Wir dürfen nicht tatenlos zuschauen, wie immer mehr illegale Flüchtlinge ins Land kommen“, sagte Innenexperte Rico Anton.

Die Bundespolizei hat allein in der vergangenen Woche (11. bis 17. Oktober) an der polnischen Grenze 699 unerlaubt eingereiste Menschen in Gewahrsam genommen. Sie kamen vorrangig aus Irak, Syrien, Iran und Jemen. (dpa/abi) *Bericht ➤ Seite 4*

UNTERM STRICH



Zeichnung: Marian Kamensky

Wir sind für Sie da! So erreichen Sie die Sächsische Zeitung

Der **Abonnentenservice** hilft bei allen Fragen rund um die Zustellung: Telefon 0351 48642107

Die **Redaktion** freut sich über Ihre Anregungen, Tipps, aber auch Kritik: Telefon 0351 48642273

Das **Anzeigenteam** nimmt Ihre privaten Kleinanzeigen entgegen: Telefon 0351 840444

*Die Sächsische Zeitung

ist ein Produkt der

DDV MEDIENGRUPPE

NACHRICHTEN

Tanken Diesel so teuer wie nie

München. Diesel ist an Tankstellen in Deutschland so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord von 1,554 Euro pro Liter vom August 2012 minimal. Auch Benzin nähert sich dem Höchststand. Super E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord von 1,709 Euro am 13. September 2012. (dpa) ➤ *Wirtschaft*

Ampelkoalition Auch FDP will verhandeln

Berlin. Die FDP hat den Weg für Koalitionsverhandlungen mit der SPD und den Grünen frei gemacht. Einen entsprechenden Beschluss fassten am Montag Bundesvorstand und Bundestagsfraktion einstimmig. Ein Verhandlungsteam um den Bundesvorsitzenden Christian Lindner hatte dies empfohlen. Die beiden anderen Parteien hatten bereits Verhandlungen über eine Ampelkoalition zugestimmt. (dpa) ➤ *Seite 2*

Corona Ende der Notlage in Sicht

Berlin. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hat sich für ein Auslaufen der sogenannten „epidemischen Lage nationaler Tragweite“ ausgesprochen. Das Robert-Koch-Institut (RKI) stuft „das Risiko für geimpfte Personen als moderat ein“, somit könne angesichts der aktuellen Impfquote die epidemische Lage am 25. November 2021 als bundesweite Ausnahmeregelung auslaufen und beendet werden. (dpa)





Grünen-Chefin Annalena Baerbock, SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz und der FDP-Vorsitzende Christian Lindner (v.l.n.r.) werden nicht müde, die angestrebte Ampel-Koalition als einen Aufbruch für Deutschland zu bezeichnen. Doch wie progressiv kann das Bündnis wirklich werden?
Foto: dpa/Kay Nietfeld

Mission Moderne

Abtreibungsparagraf, Rechte für Queere, Einwanderung: Was SPD, Grüne und FDP gesellschaftspolitisch ändern wollen.

VON FELIX HACKENBRUCH

Die Legalisierung und Entkriminalisierung von Cannabis scheint schon vereinbart. Die kleine, aber hartnäckige Cannabis-Lobby jubelt, die Union wettet erobert. Es könnte nur der Anfang von einer ganzen Reihe von Gesetzesänderungen oder Abschaffungen sein, die eine Ampel beschließen wird. Vor allem bei gesellschaftspolitischen Vorstellungen liegen SPD, Grüne und FDP im Sondierungspapier, das am Freitag vorgestellt wurde, eng beieinander. Für Bernhard Weißels ist das keine Überraschung: „In der Gesellschaftspolitik geht es um eine Neuverteilung von Werten, nicht um eine Neuverteilung des Geldes“, sagt der kommissarische Direktor der Abteilung Demokratie und Demokratisierung am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung und Professor für Politikwissenschaft an der Humboldt-Universität. Der 66-Jährige analysiert seit Jahrzehnten den Wählerwillen, dieses Mal hat er einen Wunsch nach Wandel ausgemacht. „Es hilft, dass alle Parteien, vor allem die FDP, sich als säkularisiert verstehen. Damit müssen sie weniger Rücksicht auf die kirchliche Klientel nehmen.“ Ein Überblick:

► **Abschaffung von Paragraf 219a**
Nach jahrelangen Diskussionen konnte sich die Große Koalition im Februar 2019 nur auf einen Minimalkonsens für eine Reform von Paragraf 219a im Strafgesetzbuch einigen, der das sogenannte „Werbeverbot“ für Schwangerschaftsabbrüche regelt. Krankenhäuser und Praxen durften lange nicht einmal darüber informieren, dass sie Schwangerschaftsabbrüche durchführen. Ärzte, die dagegen verstießen, wurden verurteilt, wie die Gießener Ärztin Kristina Hänel. Nach langen Protesten konnten sich Union und SPD darauf einigen, dass Praxen informieren durften.

In einer Ampel müsste die Streichung von 219a zeitnah möglich sein. „Es ist abwegig, dass sachliche Informationen auf

der Homepage einer Ärztin oder eines Arztes über einen legalen ärztlichen Eingriff strafbares Unrecht sein sollen“, heißt es im Wahlprogramm der FDP. Auch SPD und Grüne wollen den Paragrafen schnellstmöglich streichen. Beide Parteien fordern, auch Paragraf 218, der Schwangerschaftsabbrüche generell regelt und unter Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren stellt, aus dem Strafgesetzbuch zu streichen. Im Sondierungspapier heißt es: „Wir werden das Selbstbestimmungsrecht von Frauen stärken.“

► **Wahlrecht ab 16**
Einigkeit herrscht bei den Ampel-Sondierern auch beim Thema Wahlrecht ab 16 Jahre bei Bundestags- und Europawahlen. Die FDP fordert zudem die politische Bildung in allen Schulformen verstärken. Trotzdem ist eine rasche Absenkung des Wahlalters fraglich, denn dafür müsste das Grundgesetz verändert werden und die dafür notwendige Zweidrittelmehrheit haben SPD, Grüne und FDP nicht. Selbst mit den Stimmen der Linken, die eine Reform ebenfalls befürworten, würde es nicht reichen. Union und AfD, die bei jungen Wählern schwach abschnitten, lehnen eine Absenkung des Wahlalters ab. Trotzdem könnten bei kommenden Wahlen mehr Menschen ihre Stimme abgeben. Grüne, SPD und FDP wollen die Hürden zur Erlangung der Staatsbürgerschaft herabsetzen. Bei der vergangenen Wahl hatten Millionen Migranten, die teils seit Jahrzehnten in Deutschland leben, nicht wählen dürfen.

► **Stärkung von LSBTIQ*-Rechten**
Für Homosexuelle, Trans-Personen und die übrige LSBTIQ*-Community dürfte eine Ampel-Koalition etliche Verbesserungen herbeiführen. Im Sondierungspapier und den Wahlprogrammen der drei Parteien finden sich etliche Überschneidungen. So soll das Verbot zum Blutspenden für schwule oder bisexuelle Männer fallen. Als „diskriminierend“ bezeichnen dies die

Grünen, die FDP schreibt: „Für die Eignung ist nicht die sexuelle Identität maßgeblich, sondern das individuelle Risikoverhalten eines jeden Menschen.“

Alle drei Parteien wollen zudem das Transsexuellengesetz abschaffen. Ein Versuch für eine Reform, den Grüne und FDP im Mai eingebracht hatten, war noch an den Stimmen von SPD und Union gescheitert. Dabei sind die Sozialdemokraten laut dem Wahlprogramm für eine Abschaffung: „Kein Gericht sollte künftig mehr über die Anpassung des Personenstandes entscheiden. Psychologische Gutachten zur Feststellung der Geschlechtsidentität werden wir abschaffen“, heißt es dort. Bislang müssen Trans-Menschen ein aufwändiges Verfahren samt psychologischer Begutachtung über sich ergehen lassen, wenn sie offiziell ein anderes Geschlecht eintragen lassen wollen. Damit wird im Falle einer Regierungsbildung laut Sondierungspapier bald Schluss sein.

Einig sind sich alle drei Parteien, gegen Queerfeindlichkeit vorzugehen. „Wir werden uns gemeinsam mit den Ländern dafür einsetzen, dass sich geschlechtliche und sexuelle Vielfalt und Diversität in den Lehr- und Bildungsplänen wiederfinden und diese konsequent umgesetzt werden“, schreiben die Grünen im Wahlprogramm. Zudem sollen queerfeindliche Straftaten statistisch gesondert erfasst werden. Die FDP fordert homo- und transfeindliche Gewalt im Strafgesetzbuch genauso zu behandeln wie rassistische Gewalt.

► **Ein liberales Einwanderungsgesetz**
„Wir wollen das Fachkräfteeinwanderungsgesetz praktikabler ausgestalten“, heißt es im Sondierungspapier. Dies soll offenbar mit einem Punktesystem zur Gewinnung von Fachkräften passieren. Deutschland sei ein modernes Einwanderungsland, heißt es weiter. Grüne, SPD und FDP kommen aus unterschiedlichen Richtungen zum gleichen Ergebnis. Migration wird nicht länger nur als Gefahr betrach-

tet. Zudem sollen gut integrierte Personen, die für ihren eigenen Lebensunterhalt sorgen können, schneller einen „rechtssicheren Aufenthaltsstatus“ bekommen.

► **Kirchenarbeitsrecht**
Ohne CDU/CSU in der Regierung könnte es auch zu einer Reform des Kirchenarbeitsrechts kommen. Dort gelten noch immer Ausnahmeregelungen, die zum Beispiel die gewerkschaftliche Mitbestimmung verhindern. Mit FDP, Grünen und SPD, deren Verbindungen zur Kirche lockerer sind als bei den Konservativen, könnten diese Ausnahmen schnell fallen. „Kirchliche Privilegien im Arbeitsrecht müssen abgeschafft werden, soweit sie nicht Stellen betreffen, die eine religiöse Funktion ausüben“, heißt es bei der FDP, die auch die Abschaffung von Tanzverboten an stillen Feiertagen, wie Karfreitag, fordert. Konkret dazu äußern sich Grüne und SPD zwar nicht, doch bei den Sozialdemokraten heißt es: „Gemeinsam mit den Kirchen wollen wir einen Weg erarbeiten, ihr Arbeitsrecht dem allgemeinen Arbeits- und Tarifrecht sowie der Betriebsverfassung anzugleichen.“

► **Chancen der Umsetzung**
Bernhard Weißels geht davon aus, dass die meisten Projekte schnell umgesetzt werden. Eine progressivere Gesellschaftspolitik reiche jedoch nicht für eine Erzählung einer Ampel-Koalition. „Entscheidend für ein Gelingen dieser Koalition wäre nicht nur die Liberalisierung der Gesellschaft, sondern auch, dass man die ökologische Modernisierung der Gesellschaft voranbringt und sich die Sozialpolitik bei den Menschen spürbar auswirkt“, sagt er. Dafür muss die Ampel viel Geld in die Hand nehmen und einen Paradigmenwechsel in der Finanzpolitik wagen. „Da bin ich skeptisch, ob die FDP einen Wandel mitträgt“, sagt Weißels. Denn wie die Vorhaben ohne Steuererhöhungen und ohne neue Schulden bezahlt werden sollen, ist selbst vielen Sondierern noch schleierhaft.

Rot-grün-rote Koalition für Berlin erhält Kontur

Berlin. SPD, Grüne und Linke in Berlin beginnen am Freitag mit ihren Koalitionsverhandlungen. Das teilte die SPD am Montag auf dpa-Anfrage mit. Demnach sind am Mittwoch und Donnerstag zunächst Vorgespräche geplant. Richtig los geht es mit den Verhandlungen dann am Freitag mit der sogenannten Dachgruppe, die aus Spitzenpolitikern aller drei Parteien besteht. Dieses Gremium soll in den kommenden Wochen regelmäßig zusammenkommen. Dort fallen am Ende auch die Entscheidungen darüber, was in welcher Form im Koalitionsvertrag festgehalten wird.

In der Vorwoche hatten sich die drei Parteien, die bereits seit 2016 zusammen regieren, auf 19 Leitlinien verständigt, die Grundlage für die künftige Zusammenarbeit und Koalitionsverhandlungen sein sollen. Zu den dort verankerten Punkten gehören mehr Wohnungsbau, eine funktionierende Verwaltung, die Verbeamtung von Lehrern, mehr Stellen bei der Polizei, mehr Augenmerk für die Wirtschaft und ein „Jahrzehnt der Investitionen“. (dpa)

NACHRICHTEN

De Maizière neuer Kirchentagspräsident

Nürnberg. Der frühere Bundesminister Thomas de Maizière (CDU) ist neuer Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchentags. Der 67-Jährige wurde am Montag in Nürnberg als Nachfolger von Bettina Limperg vorgestellt. De Maizière wird damit die Vorbereitungen für den Evangelischen Kirchentag vom 7. bis 11. Juni 2023 unter der Losung „Jetzt ist die Zeit“ in Nürnberg leiten. De Maizière war von 2005 bis 2009 Chef des Bundeskanzleramts, später dann Bundesinnenminister und Verteidigungsminister. Nach den Koalitionsverhandlungen von SPD und CDU/CSU schied er Anfang 2018 aus der Bundesregierung aus. (dpa)

Steinmeier ruft zu Kampf gegen Antisemitismus auf

Berlin. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat dazu aufgerufen, Rassismus und Judenhass entschlossen entgegenzutreten. „Nie wieder darf Antisemitismus einen Platz in unserer Gesellschaft haben“, sagte er am Montag bei einer Gedenkveranstaltung zum Holocaust in Berlin. Steinmeier äußerte sich bei einer Veranstaltung am Mahnmahl Gleis 17 in Berlin-Grunewald, wo an den Beginn der Deportation jüdischer Menschen in Ghettos und Vernichtungslager durch die Nazis erinnert wurde. Am 18. Oktober 1941 verließ der erste Berliner „Osttransport“ mit mehr als 1.000 jüdischen Kindern, Frauen und Männern den Bahnhof Grunewald in Richtung Litzmannstadt (Lodz). (dpa)

54,7 Millionen Menschen vollständig geimpft

Berlin. In Deutschland sind fast 54,7 Millionen Menschen vollständig gegen Corona geimpft. Das sind 65,8 Prozent der Gesamtbevölkerung, geht aus dem Impfquotenmonitoring des Robert Koch-Instituts (RKI) vom Montag hervor. Von den Erwachsenen sind demnach 76,3 Prozent vollständig geimpft. Bei den über 60-Jährigen sind es 84,8 Prozent. Kinder und Jugendliche von 12 bis 17 Jahren sind zu 38,6 Prozent vollständig geimpft, 44,2 Prozent haben mindestens eine Spritze erhalten. Eine Auffrischungsimpfung haben laut Bundesgesundheitsministerium knapp 1,3 Millionen Menschen in Deutschland bekommen. (dpa)

Atomendlager könnte erst 2050 in Betrieb gehen

Weil die Entsorgung weiter ungeklärt ist, werden an den AKW-Standorten noch über Jahrzehnte hinweg hoch radioaktive Abfälle gelagert.

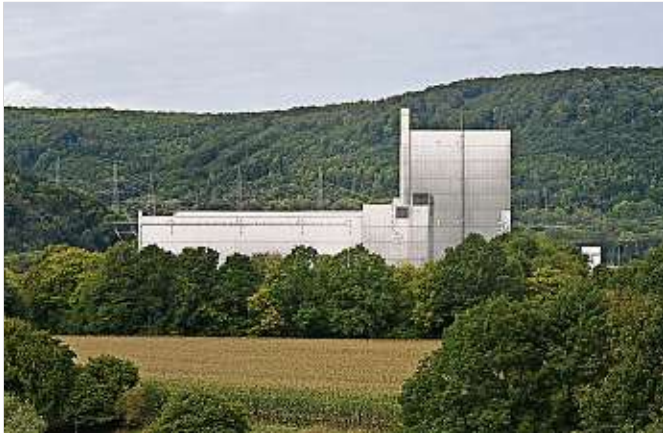
Augsburg. Hoch radioaktive Abfälle aus den deutschen Atomkraftwerken werden wegen eines fehlenden Endlagers voraussichtlich noch weit über ein halbes Jahrhundert an den AKW-Standorten verbleiben müssen. Davon geht der Nuklearexperte Michael Sailer aus, der bis 2019 die Entsorgungskommission des Bundes leitete. Damit würde dann auch die genehmigte Betriebsdauer der 16 Zwischenlager in Deutschland weit überschritten werden. Sailer vermutet, dass die Einlagerung der Nuklearabfälle in das geplante Endlager erst um das Jahr 2080 abgeschlossen werden kann.

Nach dem Aus für das ehemals geplante Endlager im niedersächsischen Gorleben hat sich der Bund per Gesetz zur Auswahl eines neuen Standorts bis 2031 verpflich-

tet. „Danach kommen Genehmigungsverfahren und Bau“, sagte Sailer in Augsburg. „Das wird geschätzt 20 Jahre dauern, dann haben wir 2050.“ Anschließend könne das Endlager in den Probetrieb gehen.

„Wir haben 16 Zwischenlager in Deutschland, in denen hoch radioaktiver Müll gelagert wird“, sagte Sailer. „Bei den meisten läuft die Genehmigungsdauer 2045/46 ab“ – wie auch auf der Webseite des Betreibers nachzulesen, der Gesellschaft für Zwischenlagerung (BGZ). Nach vernünftiger Schätzung könne es ungefähr 30 Jahre dauern, bis alle Behälter aus den Zwischenlagern ins Endlager gebracht seien. „Das heißt, dass die Einlagerung im Endlager von 2050 bis 2080 dauern wird“, sagte Sailer, der bis 2019 auch dem Freiburger Öko-Institut vorstand.

Die dahinter stehende Kalkulation: „Wir werden insgesamt in den 16 Zwischenlagern etwa 1.800 bis 1.900 Castoren haben, die in das Endlager gebracht werden müssen“, sagte der Ingenieur. Dort müssten abgebrannte Brennelemente und verglaste Abfälle in einer geschützten Anla-



Blick auf das ehemalige Kernkraftwerk Würgassen: Dort plant die Gesellschaft für Zwischenlagerung (BGZ) ein Logistikzentrum für schwach- und mittelradioaktive Abfälle für das Endlager.
Foto: dpa

ge in die Endlagerbehälter umgefüllt werden.

Laut Standortwahlgesetz (StandAG) soll das Endlager so sicher sein, dass Mensch und Umwelt eine Million Jahre lang vor Strahlung geschützt sind. „In einer Abschätzung gehe ich davon aus, dass in einen Endlagerbehälter nur ein Drittel der

Abfälle eines Zwischenlagerbehälters passen wird“, sagte Sailer. „Also könnten es etwa 6.000 Endlagerbehälter werden.“

Realistisch müsse man davon ausgehen, „dass nur etwa ein Behälter pro Tag im Endlager eingelagert werden kann, das muss ja alles doppelt und dreifach gecheckt werden“, so Sailer.

Genehmigt sind die Zwischenlager der Atomkraftwerke nur für eine Betriebsdauer von 40 Jahren. „Über diese 40 Jahre hinaus haben wir keine Erfahrungswerte, und es gibt eigentlich auch keine Möglichkeit der Vorausberechnung.“ Das hält der Ingenieur für problematisch. „Eine Schwachstelle ist das Dichtungssystem zwischen Behälterkörper und Deckel.“

„Das zweite Problem ist die Überwachung der Dichtungssysteme. Das ist eine höchst komplizierte feinmechanische Anlage, die mit ganz kleinen Bauteilen die Druckdifferenz misst“, sagte Sailer. Da müsse man sich zwei Dinge fragen: „Wie lange hält die? Und wenn ich Teile austauschen muss, gibt es überhaupt noch Hersteller, die das können? Das ist eine Technologie, die man heute sonst nicht mehr braucht.“

Sailer forderte die Politik auf, sich frühzeitig mit einer Verlängerung der Zwischenlagerung zu beschäftigen. „Es wäre fatal, wenn man erst 2040 mit den Forschungen und Überlegungen zur Zwischenlagerung beginnen würde.“ (dpa)

Gefeuerte Helden

Die griechische Regierung geht besonders rigoros mit Ungeimpften im Gesundheitssektor um. Wer nicht gegen Corona geimpft ist, darf nicht mehr arbeiten und bekommt auch kein Geld mehr. Nun wehrt sich das Krankenhauspersonal.

VON FERRY BATZOGLOU (TEXT UND FOTOS)

Es ist wie beim Sirtaki-Tanz, fängt ganz langsam an und wird dann immer schneller. Es sind die ersten Niederschläge nach gefühlt unendlichen Monaten in der Vier-Millionen-Metropole Athen, die an diesem Freitag ganz allmählich beginnen, dann wird der Regen immer heftiger.

Doch Despina Tsaousidou bleibt an diesem trüben Morgen unbeirrt vor einem schmucken, neoklassizistischen Gebäude in der Athener Innenstadt stehen, so wie es Hunderte andere Demonstranten tun. Sie skandieren „Gestern Helden, heute suspendiert!“ Sie halten Transparente, auf denen Parolen stehen wie „Wir sagen ‚Nein‘ zum Zwang!“ oder „Ohne Freiheit keine Gesundheit“.

Despina Tsaousidou ist Krankenpflegerin, 40 Jahre alt, seit 18 Jahren in diesem Beruf. Seit sechs Monaten arbeitet sie in der Notaufnahme im öffentlichen Großkrankenhaus im südwestlichen Athener Arbeiterviertel Nikäa. Normalerweise. Aber seit ein paar Wochen darf sie das nicht mehr. Der Grund dafür: Sie ist nicht gegen das Coronavirus geimpft.

Ihr Vorgesetzter habe sie am Arbeitsplatz aufgesucht, erzählt sie. „Er sagte mir: ‚Despina, du wirst suspendiert, falls du dich jetzt nicht impfen lässt.‘ Ich habe ihn sofort gefragt: ‚Erpressen Sie mich?‘ Er antwortete: ‚Nein, natürlich nicht. Aber du musst dich impfen lassen, Despina.‘ Ich fragte ihn: ‚Können Sie mir garantieren, dass mir nichts passiert?‘ Ich bin eine alleinerziehende Mutter, habe ein Kind.“

Für die Krankenpflegerin ist die Sache klar, aber nicht so, wie es sich ihr Vorgesetzter wünscht. Sie lässt sich nicht impfen. „Über meinen Körper bestimme ich. Sonst niemand. Das ist nicht verhandelbar.“ Der Haken dabei ist, dass dies Folgen für sie hat. Schwerviegender. Beruflich, finanziell, sozial. Tag für Tag.

Nirgends in Europa geht eine Regierung härter gegen Ungeimpfte vor als in Griechenland. Es gibt nicht nur Einschränkungen für sie im Alltag, so wie auch anderswo. In Bars, in Restaurants, Kinos, Theatern. Die Regierung in Athen geht weiter: Einsatzkräfte der Spezialeinheit zur Bekämpfung von Katastrophen, die sich nicht impfen lassen wollen, wurden im Juni kurzerhand vom Chef der Behörde vom Dienst suspendiert.

Dann stellte die konservative Regierung unter Premier Kyriakos Mitsotakis den Beschäftigten im Gesundheitssektor ein Ultimatum: Ob Ärzte, Krankenpfleger, Verwaltungsangestellte oder Techniker in den Krankenhäusern und kleineren Gesundheitszentren oder Erwerbstätige im öffentlichen Rettungsdienst EKAB: Ungeimpft dürften sie ab dem Stichtag 1. September nicht mehr arbeiten, so lautete die Ansage. Und dies, obgleich sie Vollbeamte sind.

Ferner erhält das suspendierte Personal kein Gehalt mehr. Null Euro. Wer suspendiert ist, kann sich nicht einmal arbeitslos melden, um Sozialleistungen in Anspruch zu nehmen. Und solange sie suspendiert sind, wird diese Zeit auch nicht für ihre Rente angerechnet. Eine „tote“ Zeit, wie Arbeitsrechtler in Athen monieren.

Wer sich impfen lässt, darf sofort auf seinen Arbeitsplatz zurück. Nur ein Stich reicht. Selbst im krisengeschüttelten Griechenland, das nach dem faktischen Staatsbankrott im Frühjahr 2010 ein qualvolles Jahrzehnt rigoroser Sparpolitik inklusive massivem Lohn- und Sozialdumping über sich hat ergehen lassen müssen, ist so ein Umgang einmalig. Griechischen Beamten, die etwa wegen irgendwelcher Verfehlungen vom Dienst freigestellt werden, sogar jene, die sich beispielsweise wegen schlimmer Sexualdelikte zu verantworten haben, steht per Gesetz die Hälfte ihrer regulären Bezüge zu. Nicht so für Ungeimpfte.

Dennoch: Laut offiziellen Angaben zogen es per 1. September 6.412 Beschäftigte in Krankenhäusern und Gesundheitszentren sowie 500 Beschäftigte im Rettungsdienst EKAB vor, sich nicht impfen zu lassen. Das entspricht einem Anteil von etwa sechs Prozent aller Beschäftigten im Gesundheitssektor. Das klingt nach nicht viel. Schließlich sind derzeit erst 60 Prozent der knapp elf Millionen Griechen vollständig geimpft. Umgekehrt haben also 40 Prozent



So wie hier in Athen demonstrieren ungeimpfte Beschäftigte aus dem Gesundheitswesen derzeit in vielen griechischen Städten.

Wir sind Mediziner, Wissenschaftler. Wie könnten wir gegen den wissenschaftlichen Fortschritt sein?

Dimitris Efthymiadis, ungeimpfter Chefarzt

der Griechen noch keinen Impfschutz gegen Corona.

Dabei hat Hellas in der Corona-Pandemie bereits 15.375 Sterbefälle zu beklagen. Die Sieben-Tage-Inzidenz der Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner liegt aktuell bei 165, insgesamt liegen 357 Corona-Patienten auf den Intensivstationen.

Der griechische Gesundheitsminister Thanos Plevris, ein strammer Rechtsaußen in der Regierungspartei Nea Dimokratia, der auch schon mit antisemitischen Äußerungen unangenehm auffiel und erst kürzlich ins Amt gehievt wurde, bleibt jedenfalls hart. Unverhohlen sagt er: „So wie ein Arzt in einer Krebsklinik das Recht hat, sich nicht impfen zu lassen, so hat ein Patient das Recht darauf, sich nur von einem geimpften Arzt behandeln zu lassen.“ Eine Kampfansage. Das Tauziehen zwischen Minister Plevris und den Ungeimpften im Gesundheitssektor geht weiter. Und ein Ende ist nicht in Sicht.

Mit jedem Tag wächst die Wut, gar Empörung der Geschassten. Fast täglich finden in Athen, Thessaloniki, Patras, Korfu, Kreta oder anderswo Demonstrationen statt. Wie an diesem regnerischen Oktobertag vor Griechenlands Oberstem Verwaltungsgericht. Der Anlass: Gleich über zehn Anträge gegen den Impfwang verhandelt das Gericht, unter anderem einen von der Dachgewerkschaft der Beschäftigten im öffentlichen Gesundheitssektor. Die unnachgiebige Krankenpflegerin Despina Tsaousidou, die vor dem Gebäude protestiert, weiß: Klarheit über ihre Zukunft wird sie heute nicht bekommen. Die Mühlen der

Justiz mahlen auch zu Füßen der Akropolis langsam: Die Urteile werden in rund drei Monaten erwartet.

So geht der Protest weiter. Buchstäblich im Regen steht auch Dimitris Efthymiadis, 58, ein erfahrener Chefarzt vom Rettungsdienst EKAB. Auch er ist suspendiert. So muss er auf sein ohnehin nicht üppiges Monatsgehalt in Höhe von 1.924,42 Euro netto verzichten. Was Dimitris Efthymiadis aber weit mehr als das verlorene Geld umtreibt: „Ich kann nicht mehr meinen Patienten helfen. Wieso?“

Zisis Delichas, 43, Nuklearmediziner von der renommierten Athener Geburtsklinik „Alexandra“, muss ohne sein Gehalt von 1.200 Euro netto mit seiner Frau und einem Kind in der teuren Metropole Athen über die Runden kommen. Doch auch er will sich dem Impfwang nicht beugen. Sein weißer Arztkittel ist schon ganz nass vom Regen, als er das beteuert.

Der Elektriker Thomas Satos, 52, schwarze Lederjacke, darf nicht mehr in der Araiterio-Klinik arbeiten. Ohne sein Monatsgehalt von 800 Euro könne er sich nicht mehr eine Miete leisten, sagt er. Notgedrungen wohne er bei seiner Schwester. Um die Ausgaben für das Studium seiner Tochter decken zu können, habe er sich Geld von seinem Schwager leihen müssen. Lapidar sagt er: „Ich lüge nicht: Es gibt Tage, da hungern wir.“

Wer glaubt, die unter Dauerregen Versammelten vor dem Gericht seien bloß verwirrte Corona-Leugner, religiöse Fanatiker, irre Verschwörungstheoretiker oder gleich alles auf einmal, die Bill Gates, Big Pharma und den berühmt-berichtigten Great Reset verfluchen, der irrt gewaltig. Die Ungeimpften im Kittel stellen klar, dass sie keine generellen Impfgegner seien. Dimitris Efthymiadis, der EKAB-Chefarzt, sagt: „Wir sind Mediziner, Wissenschaftler. Wie könnten wir gegen den wissenschaftlichen Fortschritt sein?“

Die Corona-Impfstoffe sehen sie jedoch kritisch, wie alle hier erklären. Weil sie nicht ausreichend erprobt seien, weil sie Nebenwirkungen hätten. Einhellig fordern sie von der Regierung in Athen: „Nehmt die Suspendierungen zurück! Sofort!“ Sie würden sich ja ständig testen lassen, die Schutzmaßnahmen penibel einhalten. So wie seit Ausbruch der Pandemie.

Dafür sind auch viele Griechen, die gar nicht im Gesundheitssektor tätig sind. Bei ihren Demonstrationen in diesen Tagen in den Athener Straßen ist auch die Regenbogenfahne, das Symbol der Lesben- und Schwulenszene, zu sehen. Die Protestler fürchten, dass nach dem Impfwang für das Gesundheitspersonal auch die Freiheit anderer Minderheiten, Andersdenkender und Anderslebender in Gefahr geraten könnte. Nach dem Prinzip: „Heute die, morgen wir.“ So lautet ihr Motto: „Kein Impfwang, keine Ausgrenzung von Ungeimpften, auch im Gesundheitssektor.“ Das Fehlen des suspendierten Gesundheitsper-

sonals sei in den Krankenhäusern spürbar, sagt Gewerkschafts-Chef Michalis Jannakos. Sein schlichtes Büro liegt in einem unscheinbaren Gebäude genau gegenüber dem Gesundheitsministerium in Athen. Ein „akuter Personalmangel!“ herrsche im Gesundheitssektor nach dem chronischen Sparkurs, klagt Jannakos. Zehntausende Stellen seien unbesetzt, nun kämen noch die Suspendierungen des ungeimpften Personals hinzu. Ein Ünding.

„Dabei haben wir mit fast 95 Prozent in unseren Reihen die höchste Impfquote in ganz Griechenland“, sagt Jannakos, ein erklärter Impfbefürworter. Für die harte Haltung der Regierung habe er kein Verständnis. „Kein Patient fragt, ob sein Arzt geimpft ist oder nicht. Ist es besser, wenn der gar nicht da ist? Wir brauchen jeden Arzt, jeden Pfleger, alle in der Verwaltung.“

Er nennt Beispiele: Im Krankenhaus der Kykladeninsel Naxos, einem beliebten Urlaubsziel, würden beide Chirurgen fehlen. Im Krankenhaus von Kefallonia, einer Ulaubsinsel im Ionischen Meer, sei nun der einzige Pathologe vom Dienst freigestellt. Im Krankenhaus „Aghia Olga“ im dicht besiedelten nördlichen Athener Vorort Nea Ionia fehlten nun fast 50 der 700 Beschäftigten.

So wie Aspa Kouroupakis. Sie demonstriert in diesen turbulenten Tagen viel, diesmal vor dem Athener Parlament. Wieder einmal. Die 44-jährige Mutter von vier minderjährigen Kindern ist Biologin. Im Krankenhaus „Aghia Olga“ ist sie im Labor für Krebsdiagnose tätig. „Ohne jeglichen Kontakt mit Patienten“, wie sie betont.

Auch sie habe Vorbehalte in Sachen Corona-Impfstoffe. Zuerst habe sie nicht daran geglaubt, dass die Regierung den Impfwang durchziehen werde. Ob sie sich nicht doch irgendwann impfen lassen wird? Aspa Kouroupakis schüttelt den Kopf. „Ochil!“ – Nein. Ihre Augen funkeln, als sie das sagt.

Dem pflichtet auch Maria Jordanidou bei. Auch sie ist ungeimpft. Dabei hat die 54-Jährige ihr Gehalt von 800 Euro netto pro Monat, das sie als Verwaltungsangestellte im Krankenhaus im Athener Vorort Nikäa eigentlich bezieht, bitter nötig. Ihr Mann musste 2016 in der Finanzkrise seine Möbelfabrik schließen, heute verdient er sich in einem Teilzeitjob für 400 Euro. Rechnungen für Wasser und Strom könne sie nicht mehr bezahlen, auch Kreditraten könne sie nicht mehr tilgen. Es gehe jetzt ums schlichte Überleben.

Maria Jordanidou ist verbittert. Man sieht das, man hört das. „In der Corona-Pandemie waren wir an vorderster Front tätig, wir waren die Helden. Nun fliegen wir hochkant raus“, ätzt sie.

Wann ist der Punkt erreicht, an dem sie eine Impfung gegen Corona wenigstens erwägen, Frau Jordanidou? „Diesen Punkt gibt es nicht. Ich habe das Recht auf Selbstbestimmung. Es geht um meine Würde. Egal, wie oft sie uns auf den Boden werfen, wir werden wieder aufstehen.“



Despina Tsaousidou ist seit 18 Jahren Krankenschwester. Seit Wochen darf sie nicht mehr als solche tätig sein, denn sie will sich nicht gegen Corona impfen lassen.



Polnische Soldaten errichten einen Stacheldrahtzaun entlang der polnisch-belarussischen Grenze, um die illegale Migration zu stoppen. Dennoch gelingt es immer mehr Flüchtlingen, bis an die deutsche Grenze zu kommen.
Foto: ZUMA Press Wire/dpa

Ausnahmezustand an Polens Grenze

Immer mehr Migranten kommen über Belarus nach Westen. Dabei will die EU nicht tatenlos zusehen.

Von Andrea Dernbach, Albrecht Meier und Christoph von Marschall

Am Wochenende hat die Polizei so viele Migranten an der deutschen Ostgrenze zu Polen aufgegriffen, wie schon lange nicht mehr. Die Polizei nahm fast 500 Menschen in Gewahrsam. Brandenburg ist bisher Hauptanlaufpunkt der Geflüchteten. Die Landesregierung kündigte letzte Woche an, eine zentrale Registrierungsstelle werde binnen zwei Wochen die Weiterleitung der Neuankömmlinge in andere Bundesländer übernehmen. Die Landesausländerbehörde rechnet bis Ende Oktober mit 3.000 Ankünften im Land. Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Tegatz, nennt den Anstieg an illegalen Grenzübertritten „explosionsartig“ und dringt in einem Schreiben an Innenminister Horst Seehofer (CSU) auf die Einführung von temporären Kontrollen an der Grenze zu Polen.

Wie sieht die derzeitige Situation an der Grenze aus?
In den vergangenen Monaten haben deutlich mehr Menschen Hilfe in Europa gesucht, nachdem die Gesuche zeitweise durch die Covid-Pandemie stark zurückgegangen waren. Nach Angaben der EU-Asylagentur Easo beantragten im August 56.000 Menschen Asyl, 40 Prozent mehr als im August des Vorjahrs. Das sei fast wieder das Niveau vor der Pandemie, sagte Nina Gregori, Direktorin der Agentur. Die Zahlen waren allerdings in den letzten Jahren bereits massiv gesunken und lagen letztes Jahr etwa auf dem Niveau vor der großen Flucht vor dem syrischen Bürgerkrieg 2015/16.

Die Fluchtrouten nach Europa sind abwechselnd stark frequentiert. Abschottungsmaßnahmen einzelner EU-Mitglieder oder der EU insgesamt haben Einfluss darauf. So sind die ägäischen Inseln in den letzten Jahren zur Endstation für Tausende Geflüchtete geworden, die Schließung der alten Balkanroute 2016 durch Slowenien, Kroatien und Serbien führte dazu, dass eine neue Route weiter westlich entstand. Dort waren im Sommer nur noch 12.000

Menschen unterwegs, etwa halb so viele wie im Jahr zuvor. Seit Anfang 2021 ist die besonders gefährliche zentrale Mittelmeerroute wieder zum wichtigsten Weg nach Norden geworden. Neu hinzugekommen ist seit wenigen Monaten der Transit über Belarus, dessen Machthaber Alexander Lukaschenko sich gegen die Sanktionen der EU zur Wehr setzt, indem er Migranten Richtung EU-Osten weiterschickt.

Wie reagiert Polen auf die steigende Zahl an Migranten an der Grenze?
Die polnische Regierung hat Ende August mit dem Bau eines provisorischen Zauns an der Grenze zu Belarus begonnen. Von der EU-Kommission werden Pläne zum Bau von Grenzanlagen, mit denen Flüchtlinge ferngehalten werden sollen, grundsätzlich finanziell nicht unterstützt. Das gilt auch für den Zaun, der in Litauen an der Grenze zu Belarus errichtet wird.

Nach Angaben polnischer Medien warten 10.000 Menschen an der Grenze von Belarus nach Polen auf ihre Chance zur Einreise. Lukaschenko hat soeben die Visapflicht für Bürger Pakistans, Irans, Jordaniens und Ägyptens aufgehoben, um ihnen den Transit über sein Land an die Außengrenze der EU zu erleichtern. Doch an der Grenze von Belarus nach Polen sind die Migranten physisch wie rechtlich im Niemandsland gefangen. Polen lässt sie nicht einreisen. Der belarussische Grenzschutz lässt sie nicht zurück. Der Aufenthalt im Niemandsland ohne Nahrung bei sinkenden Temperaturen ist inzwischen für sieben Migranten zur tödlichen Falle geworden. Zuletzt hatten polnische Polizisten in der vergangenen Woche die Leiche eines 24-jährigen Syers gefunden.

Nach Berichten polnischer Medien wollen die Migranten nach Deutschland und in andere westeuropäische Länder. Deshalb bitten sie auch nicht um Asyl in Polen, wenn dessen Grenzer sie aufgreifen. Es hat sich herumgesprochen, dass sie dann kein Asyl mehr in einem anderen Land der EU beantragen können. Bis in den August waren nur wenige Dutzend Migranten auf dem Weg über Belarus und Polen nach Deutschland gekommen. Im August waren

es schon 500, im September 2.000, im Oktober allein schon in der ersten Hälfte weitere 2.000.

Was kann die Europäische Union jetzt unternehmen?
Die EU will nicht tatenlos zusehen, wenn Lukaschenko Flüchtlinge aus seinem Land in Richtung der Gemeinschaft weiterleitet. Im Grenzgebiet zwischen Litauen und Belarus ist die EU-Grenzschutzagentur Frontex präsent. Die Beamten sollen die Lage überwachen und gegebenenfalls intervenieren, falls Migranten unrechtmäßig wieder auf belarussisches Gebiet zurückgeschickt werden. Nach den Worten von Frontex-Chef Fabrice Leggeri kam es in Litauen zu rund 20 Grundrechtsverstößen. Auch Lettland hat die EU um Unterstützung durch Frontex-Beamte und Mitarbeiter der EU-Asylbehörde Easo gebeten.

Anders ist die Lage im polnisch-belarussischen Grenzgebiet. Warschau hat dort den Ausnahmezustand ausgerufen. Weil auch keine Journalisten in der Region zugelassen sind, kann sich die EU kein genaues Bild von der Lage verschaffen. Dabei hatte die EU-Kommissarin Ylva Johansson Ende September dem polnischen Innenminister Mariusz Kaminski nahegelegt, auf die Hilfe von Frontex zurückzugreifen. Doch der Appell verpuffte wirkungslos.

Welche Maßnahmen diskutieren die EU-Außenminister?
Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) sagte am Montag in Luxemburg beim EU-Außenministertreffen, Lukaschenko sei „nichts anderes als der Chef eines staatlichen Schleuserrings“. Er benutze „Flüchtlinge als Instrument“, um „Druck auf europäische Staaten auszuüben“. Die Außenminister debattierten die Frage: Wie kann die EU Lukaschenko daran hindern, Tausende Migranten nach Belarus einzufließen und sie an die Grenze zu Polen und Litauen zu bringen? In den vergangenen Wochen hat die EU auf ein Abkommen mit der Regierung in Bagdad hingearbeitet, damit die Flüge aus dem Irak nach Belarus eingestellt werden. Mittlerweile wird überlegt, die Leasingverträge zu stoppen, unter denen

die belarussische Airline Belavia an ihre Flugzeuge kommt. Die Verträge sind zum Großteil über Firmen im EU-Staat Irland abgeschlossen worden. Unter Verweis auf die EU-Sanktionen gegen Belarus und Belavia verlangen Polen und die baltischen Staaten das Ende der Leasing-Verträge. Wer sich an Menschenschmuggel beteilige, könne sich nicht auf Vertragschutz berufen, sagen EU-Diplomaten. Zudem könnten auch Sanktionen gegen Charterfluggesellschaften und Reisebüros in Frage kommen.

Warum steigen weltweit die Flüchtlingszahlen weiter?
2,4 Millionen Geflüchtete zählte das UNO-Flüchtlingskommissariat Ende 2020. Der syrische Bürgerkrieg hatte ihre Zahl Mitte des vergangenen Jahrzehnts erstmals sogar über die Marke des Zweiten Weltkriegs getrieben, seitdem steigt die Zahl weiter. Neben Verfolgung und Krieg zählt immer öfter auch Umweltzerstörung, die Menschen ihre Lebensgrundlagen raubt, zu den Fluchtgründen. Während Fachleute annehmen, dass viele syrische Kriegsgesichter wegen fehlender Mittel nicht mehr in Sicherheit bringen können, ist die Zahl afghanischer Flüchtlinge massiv angestiegen, seit die Nato-Truppen das Land im Sommer verließen. Allein im August machten Asylanträge von dort 10.000 der insgesamt 56.000 Gesuche in der Europäischen Union aus.

Welche Forderungen kommen aus Sachsens Regierungskoalition?
Die CDU, die mit Grünen und SPD regiert, erhebt konkrete Forderungen. Der innenpolitische Sprecher der Landtagsfraktion, Rico Anton, bezeichnete die steigenden Flüchtlingszahlen als „alarmierend“. „Es muss gehandelt werden, und deshalb sollten bis zur Fertigstellung eines Grenzzauns an der polnischen Außengrenze zu Belarus temporäre Grenzkontrollen in Deutschland erfolgen.“ Fraktionschef Christian Hartmann ergänzte: „Der Bund und die EU sind jetzt in der Verantwortung. Wir dürfen nicht zulassen, dass Flüchtlinge zum politischen Druckmittel der belarussischen Machthaber werden.“ (mit SZ/ale)

Ungarn wählen Orban-Herausforderer

Budapest. Der konservative und parteilose Außenseiter Peter Marki-Zay wird als Oppositionskandidat den rechtsnationalen Ministerpräsidenten Viktor Orban bei der Parlamentswahl 2022 herausfordern. Der 49-Jährige gewann überraschend eine von der Opposition organisierte Vorwahl mit deutlichem Vorsprung vor seiner sozialdemokratischen Rivalin Klara Dobrev, wie die Vorwahlkommission am Sonntagabend mitteilte. Demnach kam Marki-Zay auf 56,71 Prozent der Stimmen und Dobrev auf 43,29 Prozent.
Eine derartige Vorwahl gab es in Ungarn zum ersten Mal. Sechs bisher zerstrittene Oppositionsparteien – von links-grün bis rechtskonservativ – sollen den Sieger im Wahlkampf gegen Orban unterstützen.
Marki-Zay studierte Wirtschaft, Elektrotechnik und Geschichte. Von 2004 bis 2009 lebte er mit seiner Familie in Kanada und den USA. In die Politik stieg er erst 2018 ein. Damals gewann er die Bürgermeisterwahl in Hodmezövasarhely. Der Ort galt bis dahin als uneinnehmbare Hochburg der Orban-Partei Fidesz. (dpa)

NACHRICHTEN

Ex-Außenminister Powell an Corona-Folgen gestorben

Washington. Der frühere US-Außenminister Colin Powell ist infolge von Komplikationen nach einer Corona-Infektion gestorben. Powell, einstiger Chef des Generalstabs der US-Streitkräfte, starb am Montag im Alter von 84 Jahren, wie seine Familie in einem Facebook-Post mitteilte. Powell sei vollständig gegen das Coronavirus geimpft gewesen, hieß es. Der Sohn jamaikanischer Einwanderer wurde 2001 unter dem damaligen Präsidenten George W. Bush der erste schwarze Außenminister der USA. Bush und seine Frau Laura erklärten am Montag, Powell habe dem Land herausragend gedient. (dpa)

Nato-Streitkräfte proben für Atomkriegs-Szenario

Brüssel. Streitkräfte aus Deutschland und 13 weiteren Nato-Staaten haben am Montag ihre jährliche Übung zur Verteidigung des Bündnisgebiets mit Atomwaffen begonnen. Nach Angaben aus Brüssel sind an der Übung mit dem Namen „Steadfast Noon“ Dutzende Flugzeuge beteiligt. Darunter seien neben atomwaffenfähigen Kampffjets auch konventionelle Jets sowie Überwachungs- und Tankflugzeuge, hieß es. Schauplatz ist der Luftraum über dem südlichen Bündnisgebiet. Demnach könnte der Einsatz von taktischen US-Atomwaffen trainiert werden, die auf der Militärbasis Ghedi in Norditalien lagern. (dpa)

China bestätigt Test mit neuem Raumschiff

Peking. China hat nach eigenen Angaben ein neues Raumschiff mit wiederverwendbarer Technologie getestet. Auf Journalistenfragen nach Medienberichten über einen angeblichen Versuch mit einer atomwaffenfähigen Hyperschallrakete im August sagte ein Außenamtssprecher am Montag in Peking: „Es war ein Raumschiff, keine Rakete.“ Überreste des Raumschiffes seien ins Ostchinesische Meer gestürzt. Die Financial Times hatte berichtet, die „Rakete“ sei bei niedriger Umlaufbahn einmal um den Globus gekreist. Es wurde als Beleg gewertet, dass Chinas Militär mit seinem Hyperschallwaffenprogramm weit fortgeschrittener sei, als US-Geheimdienste bisher angenommen hatten. (dpa)

IMPRESSUM

Sächsische Zeitung
Unabhängige Tageszeitung • Pflichtblatt der Börse Berlin

Verlag DDV Mediengruppe GmbH & Co.KG, Dresden
Chefredakteur Uwe Vetterick (verantwortlich i. S. d. P.)
Schriftführer Carsten Dietmann (verantwortlich)
Hausanschrift Ostra-Allee 20, 01067 Dresden
Postanschrift Sächsische Zeitung, 01055 Dresden

Druck DDV Druck GmbH
Meinholdstraße 2, 01129 Dresden
Geschäftsführer Volker Klaes
klaes.volker@ddv-mediengruppe.de
DDV Sachsen GmbH, Ostra-Allee 20, 01067 Dresden
Verlags-Geschäftsführer Carsten Dietmann (verantwortl. für den Anzeigenteil)
dietmann.carsten@ddv-mediengruppe.de
Vertriebsleitung Nikolaus von der Hagen
vertriebsleitung@ddv-mediengruppe.de
Marketingleitung Susann Puschke
puschke.susann@ddv-mediengruppe.de

Anzeigen, Vertrieb und Marketing

Anzeigen, Vertrieb und Marketing

Im Abonnement ist das wöchentlich erscheinende TV-Magazin „rtv“ enthalten. Zeitungsabbestellungen können nur zum Quartalsende ausgesprochen werden und müssen 6 Wochen vorher schriftlich beim Verlag oder den Treffpunkten vorliegen. Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr.21 / 2021.
Ausführliches Impressum sonnabends. Impressum Lokalteil siehe dort.

Redaktionstelefon 0351 4864-2273
Aboservice 0351 4864-2107 o. 01802 328328 (Mo - Fr 7 - 18 Uhr, Sa 8 - 12 Uhr; 6 Ct./Anruf a. d. dt. Festnetz, Mobilfunknetz max. 42 Ct./Min)
SZ-Ticketsservice/Anzeigen 0351 84042002 / 840444
SZ-Reisen 0800 2500000 (Anruf kostenlos) Mo - Fr 9 - 18Uhr
E-Mail-Adressen redaktion@sächsische.de
anzeigen@ddv-mediengruppe.de; abo@ddv-mediengruppe.de
Internet http://www.sächsische.de; http://www.doebelneranzeiger.de

Glanzparaden ohne Show

■ Im Blickpunkt

Der Zwickauer Jürgen Croy war einer der besten Torhüter der Welt. Am Dienstag wird er 75.

Von Gerald Fritsche, Zwickau

Jürgen Croy ist der Alte geblieben. Nicht nur äußerlich. Klar, die Haare sind grau geworden. Doch die Sinne sind geschärft, seine Worte gewählt und bedacht. Große emotionale Ausbrüche waren nie ein Markenzeichen. Dafür Ruhe und Sachlichkeit.

Es gibt wenige Torhüter, die diese Eigenschaften verkörpern. „Ein Torhüter muss nicht extrovertiert, er muss kein Showman sein“, sagt Croy, der am Dienstag seinen 75. Geburtstag feiert. Der 94-fache DDR-Nationalspieler überzeugte vielmehr durch Zweckmäßigkeit, hervorragendes Stellungsspiel und Effektivität bei den Paraden. Extra-Flugeinlagen, um sich den Beifall des Publikums zu holen, brauchte er nicht. Croy gehörte in seiner



Der ehemalige DDR-Nationaltorhüter Jürgen Croy steht im Westsachsenstadion. Dort spielte er mit Sachsenring Zwickau auch im Europacup.
Foto: dpa/Andreas Kretschel

aktiven Zeit zwischen 1965 und 1981 zu den fünf besten Torhütern der Welt.

Und das nicht bei einem großen Klub der DDR, sondern bei der BSG Sachsenring Zwickau. „Mir war es wichtig, dort zu sein, wo sich die Familie wohlfühlt, wo alles pa-

sst. Und das war in Zwickau. Ich habe immer Oberliga gespielt, mit meinem Verein zweimal den Pokal geholt“, erzählt er.

Croy wurde Olympiasieger (1976), holte Olympia-Bronze (1972) und erlebte 1974 die einzige WM-Teilnahme des DDR-Fuß-

balls. Zu seinen sportlichen Sternstunden zählt Croy zudem den Pokalsieg gegen Dynamo Dresden 1975, als er im Finale den entscheidenden Elfmeter verwandelte, und die anschließenden Europacupsiege. Da kam die BSG Sachsenring bis ins Halbfinale des Europapokals der Pokalsieger.

Den Fußball verfolgt Croy mit großem Interesse. So sieht er Deutschland bei den Torhütern auch für die Zeit nach Manuel Neuer gut aufgestellt. Die Abseitsregel würde er abschaffen. „Das zusammengedrückte Spiel im Mittelfeld mit sich wiederholenden Quer- und Rückpassstafetten machen das Spiel langweilig“, sagt Croy.

Auch von den Videoassistenten hält er nicht viel. „Mich nerven die minutenlangen Unterbrechungen. Die nehmen die Emotionen“, sagt der frühere Weltklasse-Keeper, der nach seiner Karriere Sportlehrer, Repräsentant einer Sportartikelfirma, Verlagsleiter einer westsächsischen Zeitungsgruppe, Bürgermeister für Kultur, Schule und Sport in Zwickau sowie Geschäftsführer der dortigen Kultur-, Tourismus- und Messebetriebe war. (dpa)

Schlittenfahrt mit Elefant

Den Fünf-Tonnen-Koloss ganz einfach wegschieben? Das funktioniert, sagen Dresdner Wissenschaftler.

Von Jana Mundus

Es funktioniert. Volker Weihnacht und sein Team haben es berechnet. Er kann einen Elefanten schieben. Ganz allein, nur mit seiner Muskelkraft. „Wenn der Elefant auf einer Platte steht“, erklärt der Abteilungsleiter Kohlenstoffschichten am Dresdner Fraunhofer-Institut für Werkstoff- und Strahltechnik IWS. Unter dem Schlitten müsste aber dringend noch etwas sein, ohne das auch Weihnacht am Elefanten verzweifeln würde: ein neuartiges Schmiermittel, ein sogenannter Supraschmierstoff.

Eigentlich geht es den IWS-Forschern aber nicht um den Elefanten. Den haben sie nur als Beispiel gewählt, um deutlich zu machen, was die Supraschmierung kann. Tatsächlich geht es um Elektrofahrräder, moderne Autos oder auch große Industriemaschinen. Sie alle haben ein Problem: Reibung. Strom oder auch Wärme werden auf diesem Weg vergeudet. Reibungsärmere Motoren beispielsweise könnten nach Schätzungen der Forschungsgruppe allein in Deutschland jährlich bis zu zwei Terrawattstunden Energie und damit rund 520 Kilotonnen CO₂ einsparen. Das entspricht in etwa der Energie, die 800.000 Zweipersonenhaushalte in einem Jahr verbrauchen. Am Fraunhofer IWS ist das Ziel der Wissenschaftler deshalb klar: Gemeinsam mit Partnern aus Forschung und Industrie arbeiten sie an nahezu reibungsfreien Motoren und Getrieben. Ermöglichen sollen das neuartige Kohlenstoffbeschichtungen.

Wirtschaft hat großes Interesse

Vorarbeit wurde dafür schon geleistet. In den vergangenen Jahren forschte das Dresdner Institut bereits an den sogenannten Diamor-Schichten, die schon sehr hart sind. Sie basieren auf Kohlenstoff. In speziellen Anlagen kommen zu beschichtende Bauteile dafür in eine Vakuumkammer. Darin entzündet ein Laser an Graphit-Elektroden ein Plasma aus heißen Ionen und Elektronen. Eine feine Wolke aus geladenen Kohlenstoffteilchen entsteht. Elektrische und magnetische Felder lenken sie auf das Bauteil. Auf dessen Oberfläche entsteht während des Prozesses eine wenige tau-



Elefantenbulle Tonga aus dem Dresdner Zoo ist ein Riese. Den Elefanten nutzen Forscher für ein besonderes Projekt. Foto: Marion Doering

sendstel Millimeter dünne Schicht aus Kohlenstoff. Sie ist hart, glatt und ähnelt der Oberfläche eines Diamanten.

Im Projekt „Prometheus“ versetzen die Ingenieure nun die bereits reibungsarmen Diamor-Schichten im Motor zusätzlich mit Fremdatomen wie etwa Bor. Dafür ersetzen sie beim Verdampfen die bisherigen reinen Graphit- mit dem neuen Elektroden-Mix. Im Motor verbinden sich diese dann chemisch mit bestimmten Schmierstoffmolekülen und erzeugen im laufenden Betrieb ultraschmierende Grenzflächen. Im Vergleich zu heutigen Lösungen sollen sie die Reibung im Motor halbieren. Die ersten ultraschmierenden Motoren treiben voraussichtlich ab etwa 2025 Serienfahrzeuge an. Es soll noch besser funktionieren. Am

Fraunhofer IWS aktuell im Fokus ist deshalb die Supraschmierung. Damit wäre eine Reibung nahezu ausgeschaltet. So klappt es auch mit dem Elefanten: Stünde ein fünf Tonnen schweres Tier auf einer suprageschmierten Platte, könnte ein Mensch diese samt Tier ohne Mühen ganz einfach wegschieben. Anwendbar wäre das Ganze in jeglichen technischen Systemen wie Getrieben und Lagern von E-Fahrrädern und -Autos oder auch bei Antriebsketten von Mähdreschern oder in Werkzeugmaschinen. Die Kohlenstoffschichten müssen dafür noch besser werden. Ein Problem, das es dabei zu lösen gilt: Beim Beschichten der Bauteile in der Vakuumkammer werden beim Entzünden durch den Laser auch größere Kohlenstoffstücke aus

den Elektroden gelöst. Treffen sie auf die Oberfläche des Bauteils, hinterlässt das kleinste Hügel in der Beschichtung. Deshalb arbeiten die Forscher nun an einer Art Super-Filter, der nur noch die feinsten Teilchen für die Beschichtung passieren lässt.

Etwa gegen Ende des Jahrzehnts sollen die supraschmierenden Bauteile serienreif sein. Bereits jetzt ist das Interesse aus der Wirtschaft groß. Am Projekt beteiligt sind unter anderen BMW oder VTD Vakuumtechnik Dresden. „Wir wollen besonders umweltfreundliche Schmierstoffe einsetzen“, macht Weihnacht deutlich. Miteinander kombiniert könnten diese Technologien einen Beitrag leisten, damit Fahrzeuge und andere Maschinen effizienter arbeiten und weniger Ressourcen verschwenden.

Was Geckos mit dem Schwanz machen

Der Schwanz von Geckos hat viele Funktionen. Besonders kurios ist sein Nutzen, wenn die Tiere nach meterlangem Gleiten gegen Bäume prallen.

Von Walter Willems

Stuttgart. Geckos laufen senkrecht glatte Wände hinauf oder gleich kopfüber unter einer Decke. Die enorme Haftfähigkeit verdanken sie besonderen Lamellen an ihren Füßen. Auch der Schwanz der kleinen Echten erfüllt diverse Funktionen – etwa als zusätzlicher Antrieb und Stabilisator beim Laufen über Wasserflächen.

Nun beschreibt ein deutsch-amerikanisches Forscherteam eine weitere Funktion des Schwanzes: Die zu den Halbfinger-Geckos gehörende Art Hemidactylus platyurus nutzt ihn beim Gleiten und insbesondere bei der kuriosen Landung an Baumstämmen, berichten die Wissenschaftler im Fachblatt Communications Biology.

Die nur wenige Gramm wiegenden Tiere leben in Wäldern Südasiens und sind dafür bekannt, zwischen Bäumen zu gleiten, oft über mehrere Meter. Wie sie das genau tun, ermittelte das Team um Ardian Jusufi vom Stuttgarter Max-Planck-Institut für intelligente Systeme mithilfe von Hochgeschwindigkeitskameras, deren Aufnahmen die Wissenschaftler anschließend in Zeitlupe analysierten. „Bevor sie abheben, bewegen sie ihren Kopf nach oben und unten und von einer Seite zur anderen, um vor dem Start das Ziel zu sehen, als wollten sie die Entfernung abschätzen“, erzählt Jusufi. In der Luft stabilisieren die Tiere dann ihre Haltung mit dem Schwanz.

Kurios sind die blitzschnellen Landungen an senkrechten Baumstämmen. Zunächst haften die Tiere kurz mit den Vorderfüßen fest, doch zum Abfedern des Aufpralls beugen sie den Rumpf nach hinten. Dabei verlieren die Vorderfüße den Halt, und nur die Hinterbeine bleiben haften. Um sich abzustützen, pressen die Tiere ihren Schwanz gegen den Baumstamm. Nur die an den Stamm gepressten Hinterfüße und der Schwanz sorgen dafür, dass sie haften bleiben und nicht herabfallen. (dpa)

sz ticketservice

*sz-ticketservice ist ein Service der DDV MEDIENGRUPPE

TICKET-HOTLINE (0351) 4864 2002 Montag-Freitag 9.00–18.00 Uhr

ODER ONLINE www.sz-ticketservice.de

Die SZ-Treffpunkte und DDV Lokale sind wieder geöffnet. Genaue Öffnungszeiten und Informationen finden Sie unter: <https://www.ddv-lokal.de/unsere-ddv-lokale/>

EIN ANGEBOT VON

Augusto*

AUSGEHEN IN SACHSEN

*Augusto ist ein Produkt der DDV MEDIENGRUPPE

KONZERTE KULTUR SPORT MUSICAL & SHOW COMEDY & KABARETT NEWS GEWINNSPIELE

MAGIC UNPLUGGED

FARID LIVE

11.05.22

DRESDEN

ALTER SCHLACHTHOF

SZ SÄCHSISCHE ZEITUNG

DAS GROSSE ADVENTSKONZERT

IM RUDOLF-HARBIG-STADION DRESDEN

Fr. 17. Dezember 2021 • 18 Uhr

EXKLUSIVVERKAUF vom 15.-22.10.2021!

Tickets erhalten Sie in allen SZ-Treffpunkten und DDV-Lokalen, online unter www.sz-ticketservice.de sowie telefonisch: 0351 4864-2002.

Sichern Sie sich jetzt schon die besten Plätze!

MO. 27.12.21 • 16³⁰+20⁰⁰ • DRESDEN • MARGON ARENA

DAS EINZIGE EISBALLET DER WELT WIEDER IN DRESDEN

St. Petersburger Staatsballett On Ice

Schwanensee ON ICE

DI. 28.12.21 • 16³⁰+20⁰⁰ • DRESDEN • MARGON ARENA

St. Petersburger Staatsballett On Ice

Russknacker ON ICE

TSCHAIKOWSKIS MEISTERWERKE IN ZAUBERHAFTEN EIS-CHOREOGRAPHIEN

Nur bis 25. Oktober: 15 % Exklusiv-Rabatt für SZ-Card Inhaber

POINT OF NO RETURN

DAS BEST OF THE YELLOW FROM THE EGG

WWW.WILLYASTOR.DE

ab 30,50

19.12.2021 Alter Schlachthof

Veranstaltungen

2.11.2021, 20.00 Uhr, Alter Schlachthof Dresden, 29,95

FLAKE ERZÄHLT UND LIEST MIT LEA STREISAND

24.–28.11.2021, 13/16/19.30 Uhr, Messe Dresden, ab 29,90

HOLIDAY ON ICE A NEW DAY DRESDEN

22.12.2021, 14.00/18.30 Uhr, Volksfestplatz Ostragehege Dresden, ab 21,-

25. DRESDNER WEIHNACHTSCIRCUS SZ-SONDER-VERANSTALTUNG

3.1.2022, 20.00 Uhr, Kulturpalast Dresden, ab 56,70

STAATLICHES RUSSISCHES BALLET MOSKAU „SCHWANENSEE“

15.2.2022, 20.00 Uhr, Messe Dresden, ab 73,90

MAITE KELLY „HELLO“ – NEUE SHOW '22

21.2.2022, 20.00 Uhr, Kulturpalast Dresden, ab 51,-

BONNIE TYLER „CELEBRATING 70 YEARS BIRTHDAY“

21.2.2022, 20.00 Uhr, Messe Dresden, ab 68,90

HOWARD CARPENDALE „DIE SHOW MEINES LEBENS“

9.3.2022, 19.30 Uhr, Kulturpalast Dresden, ab 37,15

DR. ECKART VON HIRSCHHAUSEN

19.3.2022, 19.30 Uhr, Messe Dresden, ab 52,62

SCOOTER „GOD SAVE THE RAVE“ ARENA TOUR 2022

29.4.2022, 20.07 Uhr, Messe Dresden, ab 34,65

OTTO LIVE

30.7.2022, 19.30 Uhr, Junge Garde Dresden, 47,94

CRO „TRIP IS (A)LIVE 2022“

20.8.2022, 19.30 Uhr, Filmnächte am Elbufer Dresden, 62,04

SEED

24.9.2022, 19.30 Uhr, Junge Garde Dresden

CITY „50 JAHRE – DIE LETZTE RUNDE – LIVE 2022“

27.10.2022, 19.30 Uhr, Kulturpalast Dresden, ab 36,45

VERLEGT VOM 4. 11. 2021

DEINE LAKAIEN

15.11.2022, 20.00 Uhr, Kulturpalast Dresden, ab 59,90

SASHA „THIS IS MY TIME – DIE SHOW!“

3.12.2022, 20.00 Uhr, Messe Dresden, ab 56,50

INA MÜLLER & BAND „LIVE ON TOUR“

20.5.2023, 20.00 Uhr, EnergieVerbund Arena Dresden, ab 49,90

DJ BOBO „EVOLUT3ON TOUR“

ALT UND JUNG

Lesung mit Carmen-Maja Antoni und Jennipher Antoni

28.02.2022, 19.30 Uhr

Comödie Dresden, ab 20,-

Ulla Meinecke

Songs & Geschichten

31.01.2022

19.30 Uhr

Comödie Dresden ab 22,-

Leipziger Academixer

„Na Bestens“

NEU: 10.01.2022

Comödie Dresden

NIGEL KENNEDY

PLAYS BEETHOVEN

MIT DER PHILHARMONIE LEIPZIG

30.11.21

DRESDEN KULTURPALAST

BEI KONZERTVERLEGUNGEN BEHALTEN KARTEN IHRE GÜLTIGKEIT.

Riesenbrücke der A 14 wird neu gebaut

Die Arbeiten im Muldetal dauern voraussichtlich fünf Jahre. Der Bund gibt dafür 68 Millionen Euro aus.

VON CATHRIN REICHELT

Wer auf der A14 von Döbeln nach Leipzig fährt, überquert sie automatisch – die Muldebrücke bei Grimma. Vor 50 Jahren ist sie im Zuge des Baus der Autobahn zwischen Leipzig-Engelsdorf und Deutschenbora errichtet worden (Döbelner Anzeiger berichtete). Inzwischen ist das monumentale Bauwerk jedoch so marode, das ein Neubau notwendig und nun in Vorbereitung ist. Die bauvorbereitenden Arbeiten haben im September begonnen. Dabei wird das Umfeld der Brücke auf Kampfmittel überprüft. Anschließend beginnen die archäologischen Untersuchungen auf den nach der Kampfmittelsondierung freigegebenen Flächen. Verkehrseinschränkungen auf der A 14 sind für diese Arbeiten nicht erforderlich.

„Der Beginn der Hauptbauleistungen für den Brückenersatzneubau ist für Mitte 2022 vorgesehen“, teilt Tino Möhring, Pressesprecher der Autobahn GmbH des Bundes, Niederlassung Ost, auf Nachfrage des DA mit. Im Vorfeld erfolgen die gesetzlich vorgeschriebenen europaweiten Ausschreibungen. In den einzelnen Bauphasen werde grundsätzlich eine vierspurige Verkehrsführung aufrechterhalten. Es sei geplant, zunächst einen neuen Überbau südlich der bestehenden Brücke auf Behelfsunterbauten zu errichten. „Während dieser Zeit läuft der Verkehr weiter vierspurig auf der bestehenden Autobahn“, so Möhring.

Ersatzneubau bis Mitte 2027 fertig

Anschließend werde der Autobahnverkehr vierspurig über die Behelfsbrücke geleitet. Von da an könnten das bestehende Bauwerk vollständig abgerissen und die Pfeiler sowie Widerlager für die neue Brücke errichtet werden. „Nach Fertigstellung des neuen nördlichen Überbaus wird der Verkehr mit vier Fahrstreifen auf diesen verlegt, und der neue südliche Überbau kann von den provisorischen auf die endgültigen Unterbauten quer verschoben werden“, er



Vor 50 Jahren ist die Autobahnbrücke, die bei Grimma das Muldetal überspannt, errichtet worden. Durch den stetig zunehmenden Verkehr ist die Standfestigkeit nur noch für eine begrenzte Zeit gewährleistet. Deshalb wird ein Neubau notwendig. Foto: Dietmar Thomas

klärt der Pressesprecher. Nach der Komplettierung der Fahrbahnanschlüsse werde der Verkehr mit jeweils zwei Fahrspuren pro Richtung über die neue Brücke geführt. Nach aktuellem Stand der Planungen sei mit einer Fertigstellung des Ersatzneubaus Mitte 2027 zu rechnen.

Statt fünf Jahre, wie jetzt geplant, hat der Bau der bestehenden Brücke Anfang der 1970er-Jahre nur zwei Jahre und zwei Monate gedauert – allerdings ohne, dass für die Umsetzung des Projektes eine Behelfsbrücke gebaut werden musste.

Die Großbrücke war damals das komplizierteste Bauwerk beim Autobahnneubau Leipzig-Dresden. „Unter den Einwirkungen der seit 1990 stetig steigenden Zahl

der Fahrzeuge, insbesondere des Schwerverkehrs, hat sich der Zustand der Stahlverbundbrücke deutlich verschlechtert“, so der Pressesprecher. Zwar seien umfangreiche Instandsetzungsarbeiten erfolgt. Aber regelmäßige Bauwerksprüfungen hätten gezeigt, dass die Nutzung der Muldebrücke nur noch zeitlich begrenzt möglich sein werde. Mittelfristig könne die Stand- und Verkehrssicherheit nicht mehr gewährleistet werden.

Weitere Erhaltungsmaßnahmen an der Brücke würden diesen Prozess zwar verzögern, könnten aber langfristig keine Abhilfe schaffen. Aus wirtschaftlichen Erwägungen heraus sei ein Ersatzneubau deshalb die beste Lösung. „Der Ersatzneubau der

Muldebrücke ist zudem erforderlich, damit die Verbindungsfunktion der A 14 im trans-europäischen Verkehrsnetz auch weiterhin gewährleistet bleibt“, so Tino Möhring.

Die Projektkosten für den Neubau in Höhe von rund 68 Millionen Euro werden vollständig vom Bund getragen. Die neue Brücke wird 361 Meter lang sein. Sie verläuft in einer Höhe von rund 21 Metern über der Mulde. Diesmal ist die DEGES für die Planung und die Baudurchführung des Neubaus zuständig. Die DEGES ist eine Projektmanagementgesellschaft von Bund und Ländern. Autobahnprojekte setzt die DEGES im Auftrag der Autobahn GmbH des Bundes um, Bundesstraßenprojekte im Auftrag der Bundesländer.

Gil Ofarim: „Werde vom Opfer zum Täter gemacht“

Überwachungsvideos lassen Zweifel an dem antisemitischen Vorfall in Leipzig aufkommen. Der Sänger verteidigt sich.

Berlin/Leipzig. Sänger Gil Ofarim hat sich zu der neuen Entwicklung nach seinen Antisemitismus-Vorwürfen gegen ein Leipziger Hotel geäußert. „Ich wusste, was das für Wellen schlägt“, sagte er am Montag im TV-Sender Bild. „Dass ich vielleicht vom Opfer zum Täter gemacht werde und dass ich angeblich gelogen haben soll, darum habe ich mir keine Gedanken gemacht und ganz ehrlich, das hätte ich auch nicht gedacht.“

Hintergrund sind Medienberichte, wonach Überwachungsvideos Fragen zu dem von Ofarim geschilderten Hergang aufwerfen. Demnach soll die Kette mit dem Davidstern auf den Überwachungskameras des Hotels nicht deutlich sichtbar gewesen sein. Die Medien hatten sich auch auf Ermittlerkreise berufen. Nach Angaben der Staatsanwaltschaft werden derzeit mehrere Videoaufnahmen ausgewertet, Angaben zum Inhalt wurden nicht gemacht. Er könne verstehen, dass es nach den Videobeweisen so aussehen würde, als hätte er den Stern nicht getragen. „Was nicht stimmt. Ich habe ihn immer angehabt.“

Ofarim hatte Anfang Oktober in einem Video berichtet, dass ihn ein Mitarbeiter von „The Westin Leipzig“ aufgefordert habe, seine Kette mit Davidstern abzunehmen. Ofarim erstattete Anzeige. Der Staatsanwaltschaft Leipzig liegen mehrere Anzeigen zu dem Vorfall vor - auch von dem beschuldigten Hotelmitarbeiter wegen Verleumdung. (dpa)



Sänger Gil Ofarim. Foto: Pro7

Urlauber nach Gasvergiftung wieder wohlauf

Für zwei Paare, davon eines aus Sachsen, endete ein Urlaub auf dem Hausboot im Krankenhaus. Die Kripo ermittelt zur Ursache.

ten später feststellten. Einer der Männer war kurz nach Mitternacht wach geworden, hatte große gesundheitliche Probleme und Hilfe geholt.

Die Kriminalpolizei ermittelt weiter wegen des Verdachts der fahrlässigen Körperverletzung, hieß es. Ein Gutachter habe das Boot in Augenschein genommen. Die Ermittlungen und Auswertungen dauerten aber noch an. Bei einem ähnlichen Fall waren im April 2015 in Stadthafen von Waren an der Müritz zwei Jugendliche an Kohlenmonoxid-Vergiftung gestorben und zwei weitere schwer verletzt worden.

Sie hatten zum Schulabschluss an Bord eines Bootes übernachtet. Dort war ein technischer Defekt an der Gasanlage aufgetreten, wie sich später herausstellte. Kohlenmonoxid ist farb- und geruchlos. Wird das Gas eingeatmet, kann es innerhalb von Minuten zum Tod führen. (dpa)

Malchow. Knapp eine Woche nach der Gasvergiftung von Urlaubern aus Sachsen und Hessen auf einem Hausboot an der Mecklenburgischen Seenplatte ist die genaue Ursache noch unklar. Es gebe bisher keine Hinweise auf menschliches Versagen, etwa durch Bedienfehler, erklärte ein Sprecher der Polizei am Montag. Die beiden verletzten Paare konnten die Krankenhäuser inzwischen wieder verlassen. Die Frauen und Männer im Alter von 54 bis 60 Jahren hatten sich in der Nacht zum 12. Oktober in Malchow schlafen gelegt und dabei giftiges Kohlenmonoxid eingeatmet, wie Spezialis-



BESTES AUS SACHSEN

DESIGNLEUCHTEN AUS FURNIER, GLAS UND METALL

Die Dresdner Manufaktur dreizehngrad gestaltet Licht und kombiniert dabei Tradition und Moderne. Die verwendeten Materialien zeigen sich dabei pur und unverfälscht. Bei der Fertigung gehen moderne Technologien mit klassischer Handwerkskunst Hand in Hand. So entstehen in der Dresdner Manufaktur mehrere Leuchtenkollektionen – jede mit ihrem eigenen Rhythmus & Design. Aber eines haben alle gemeinsam: Sie schaffen eine einzigartige Atmosphäre.



Kollektion Industrial

Die Kollektion Industrial ist inspiriert von der Form klassischer Industrielleuchten. Mundgeblasenes Kristallglas und gedrechseltes Holz bilden ein harmonisches Ganzes.

Pendelleuchte

ab 249,- €

Hier bestellen

www.ddv-lokal.de · Tel. 0351 4864-1827 · in allen DDV Lokalen und SZ-Treffpunkten
Aktuelle Öffnungszeiten und Vorgaben finden Sie unter www.ddv-lokal.de.

*DDV Lokal ist ein Unternehmen der DDV * MEDIENGRUPPE

DDV Sachsen GmbH, Ostro-Allee 20, 01067 Dresden

Für sie schlägt Platz 1 zu Buche

Pia Gutsche aus Hoyerswerda ist die Beste unter Deutschlands Bibliotheks-Auszubildenden. Für Schulabgänger hat sie einen Tipp.

VON MIRKO KOLODZIEJ

Nach dem Abitur 2016 am Hoyerswerdaer Lessing-Gymnasium ist Pia Gutsche in die Brigitte-Reimann-Stadtbibliothek marschiert. Es ging um Zeit zum Überlegen, um Orientierung, kurz um eine sogenannte Bufdi-Stelle. „Ich sage jedem, der nicht weiß, was er machen soll: Mach' einen Freiwilligendienst“, blickt die heute 24-Jährige auf die damalige Entscheidung zurück. Sie hat nach dem Jahr in der Bücherei ein Studium in Leipzig begonnen und stellte fest: Es war trockener als die Arbeit im Stadtzentrum, nicht so, wie sie es erhofft hatte.

Ein neuer Plan musste her. Die Lehre zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, die Pia Gutsche schließlich in Angriff nahm, absolvierte sie für die Praxis an ihrer Bufdi-Wirkungsstätte in Hoyerswerdas Stadtzentrum und für die Theorie an der Gutenbergschule, einem Berufsschulzentrum in Leipzig. Als bei der Industrie- und Handelskammer in Dresden die Prüfungsergebnisse verkündet wurden, stellte sich heraus: Pia Gutsche ist die beste Bibliotheks-Auszubildende bundesweit. Hundert Punkte können Lehrlinge auf dem



Pia Gutsche macht in Bibliotheksfragen niemand etwas vor. Foto: Mirko Kolodziej

Konto haben, bei Pia Gutsche waren es 94,87. „Dreifache Auszeichnung für unsere Azubine [...] Was für eine Ehrung! Wir sind so stolz auf dich“, meldete die Bibliothek auf Facebook. Auch Büchereichef Mladen Vukovic konnte sich in der Landeshauptstadt eine Urkunde abholen – für „herausragende Leistungen in der dualen Berufsausbildung“.

Pia Gutsche ist nach dem glänzenden Bestehen der Prüfungen mittlerweile natürlich auch keine Auszubildende mehr. Sie hat das Festanstellungs-Angebot der Stadtbibliothek dankend angenommen und ist an der Bonnhoefferstraße nunmehr für die Öffentlichkeitsarbeit und den Benutzerservice zuständig.



Medienrummel im Grünen Gewölbe: Das Goldene Ei kehrt an seinen Ursprungsort zurück. Es stammt von August dem Starken. Foto: SKD

Goldenes Spielzeug aus Augusts Schatzkammer

Das Neue Grüne Gewölbe bekommt ein Meisterwerk zurück. Es zeigt nicht nur, wie detailliert die Kunst sein kann, sondern auch, was der Kurfürst am Abend gemacht hat.

VON LUISA ZENKER

Was war zuerst da, das Ei oder die Henne? Erst das Ei, dann die Henne und zum Schluss ein Ring, der an keinen Finger passt – so zumindest lautet die Antwort eines neuen Ausstellungsstücks in den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.

Hierbei handelt es sich um ein fünf Zentimeter großes, goldenes Ei, das im Inneren voller Überraschungen steckt. Der Schokoladenhersteller Ferrero, bekannt für seine Überraschungseier, könnte blass werden vor Neid. Auch der sächsische Kurfürst August der Starke muss begeistert gewesen sein, 1705 erwarb der Monarch das Werk auf der Leipziger Ostermesse. Das Ei gehört damit zu einem der ersten Objekte der Kunstsammlung des Herrschers. Gekostet hat es so viel, wie das Jahresgehalt eines hohen Beamten zur damaligen Zeit betrug.

Warum aber entscheidet sich ein Kurfürst für ein Goldenes Ei? Solche Eier waren zu der Zeit in Mode, weiß Dirk Syndram, der ehemalige Direktor des Grünen Gewölbes. Nicht nur, weil sie ausgestellt werden konnten und Prestige demonstrierten, sondern auch, weil sie der Abendbeschäftigung dienten. „Zu der Zeit hat man nicht ferngesehen, sondern hat Eier aufgemacht, um zu kommunizieren.“ Kunstwerke am Abend mit hohen Gästen zu betrachten und gemeinsam die Symbole zu deuten – das habe als Eisbrecher gedient, um strategische Gespräche über Politik und Wirtschaft zu führen.

Und interpretieren lässt sich viel in das kinderfaustgroße Ei, das man in der Mitte aufschrauben kann: Darin blickt eine dicke goldene Henne mit emaillierten Federn hervor. Ihre stecknadelkopfkleinen Augen aus rubinroten Diamanten zeigen die Kunstfertigkeit des Herstellers, der im Laufe der Jahrhunderte in Vergessenheit geraten ist. Ort und Name des Ursprungs



In der Henne verstecken sich zwei überraschende Kostbarkeiten. Foto: SKD

seien dem Museum zufolge nicht überliefert worden.

Doch mit der Henne endet die spielerische Klobelei nicht: Das Huhn lässt sich in der Mitte aufklappen. Darin versteckt sich eine Krone, fingerkuppengroß, bestückt mit silbrig-glitzernden Diamanten. Auf der Unterseite überrascht ein roter Siegelstein, der ein Schiff in der stürmischen See zeigt. Darüber steht in roten Lettern auf Französisch: „Constant malgre l'orage“, was übersetzt „Standhaft trotz des Sturms“ bedeutet. Also ein Rat an den Betrachter, den herrschenden Kurfürsten, der zu der Zeit genug stürmische Kriege zu bestehen hatte. Erinnert sei hier an den Großen Nordischen Krieg, der 1700 in Riga begann.

Nach Ei, Henne, Krone ist aber noch nicht Schluss. Auch die Krone hat ein kleines Versteck, darin befindet sich ein Edelstein-Ring, der laut Syndram nicht mal auf einen Kinderfinger passt. Vom Ei zum Ring, das bietet viel Interpretationsspielraum.

Der ehemalige Direktor möchte dennoch keine Analysen vorgeben, vielmehr glaubt er, dass diese Spielereien die Herrscher faszinierten. So fand das Ei, das kein Einzelstück ist, auch Einzug in andere Herrschaftshäuser und wird nun im Kunsthistorischen Museum Wien sowie in der Königlich Dänischen Sammlung aufbewahrt. Syndram zufolge gibt es also insgesamt drei goldene Eier, die sich in Aufbau und Machart vergleichen lassen.

Das Goldene Ei des Kurfürsten ist also kein Unikat und trotzdem eine ganz besondere Rarität, die für 97 Jahre nicht in Dresden weilte. Nachdem es im Rahmen der Fürstabfindung 1924 an das Haus Wettin gelangte und von dort verkauft wurde, hat es jetzt seinen Weg wieder zurückgefunden. „Mehr als 20 Jahre habe ich nach dem Goldenen Ei Augusts des Starken gesucht“, so Syndram. Nun hat die Ernst-von-Siemens-Kunststiftung das Goldene Ei für einen niedrigen sechsstelligen Betrag erworben und als Dauerleihgabe dem Neuen Grünen Gewölbe überlassen.

Inspirationsquelle für Carl Fabergé

Für den aktuellen Direktor des Grünen Gewölbes Marius Winzler spiegelt das Ei aber nicht nur die Innovationsfreude und hohe Kunstfertigkeit der Handwerker zu dieser Zeit wider. Demnach soll das Ei auch Eindruck bei dem russischen Goldschmied Peter Carl Fabergé hinterlassen haben. Der berühmte Eiermann ist bekannt für seine juwelenbesetzten Ostereier, die er für den russischen Zaren anfertigte.

Zukünftig wird das Ei im Neuen Grünen Gewölbe des Residenzschlosses ausgestellt, verschlossen in einer Vitrine. Die spielerische Klobelei bleibt somit den Besuchern nicht gegönnt. Hier könnte sich das Museum eines Videos bedienen, um die Überraschung des goldenen Spielzeugs allen Gästen zu garantieren.

Springer feuert Bild-Chefredakteur

Julian Reichelt habe die Macht seiner Position missbraucht. Das wurde ihm zum Verhängnis.

VON KARSTEN FRERICHS

Der Medienkonzern Axel Springer hat mit sofortiger Wirkung Bild-Chefredakteur Julian Reichelt von seinen Aufgaben entbunden. Das teilte das Unternehmen am Montag in Berlin mit. Neuer Vorsitzender der Bild-Chefredaktion wird Johannes Boie. Der 37-Jährige ist derzeit Chefredakteur der zu Springer gehörenden Zeitung Welt am Sonntag. Reichelt verlässt den Medienkonzern und damit auch Deutschlands größte und auflagenstärkste Boulevardzeitung.

Springer begründet das Ende der Zusammenarbeit mit dem 41-Jährigen an der Spitze so: „Als Folge von Presserecherchen hatte das Unternehmen in den letzten Tagen neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten von Julian Reichelt gewonnen. Diesen Informationen ist das Unternehmen nachgegangen. Dabei hat der Vorstand erfahren, dass Julian Reichelt auch nach Abschluss des Compliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt hat.“

Im Frühjahr hatte der Konzern das interne Verfahren angestoßen. Nach Springer-Angaben standen im Kern der Untersuchung die Vorwürfe des Machtmissbrauchs im Zusammenhang mit einvernehmlichen Beziehungen zu Mitarbeiterinnen sowie Drogenkonsum am Arbeitsplatz. Der Konzern prüfte Vorwürfe und kam zu dem Ergebnis, dass Reichelt seinen Posten behalten sollte. Es war eine zweite Chance. Nach einer befristeten Freistellung kehrte er in den Job zurück. Am Montag wurde dann das abrupte Ende bekanntgemacht. Das Ganze kam durch einen Bericht der New York Times ins Rollen: Die US-Zeitung berichtete am Sonntag in einem langen Artikel über den Medienkonzern Axel Springer auch mit Blick auf die Pläne zur Übernahme der US-Mediengruppe Politico. Springer will in seinen digitalen Geschäften stärker wachsen und entschied sich mit dem Politico Newsletter Politico für die nach eigenen



Julian Reichelt ist seinen Job als Bild-Chefredakteur los. Foto: dpa

Angaben größte Unternehmensübernahme der Firmengeschichte. Dem Deal müssen noch Behörden zustimmen. Die US-Zeitung ging in dem Artikel auch auf die im Frühjahr bekanntgewordenen Vorwürfe gegen Reichelt ein und brachte Recherchen ins Spiel, die das Investigativ-Team der Mediengruppe Ippen in den vergangenen Monaten vorangetrieben hatte. Diese Recherchen sind bislang nicht veröffentlicht worden. Darüber berichtete auch das Medienmagazin Übermedien.

Eigentlich hätten sie bereits publiziert sein sollen. Die Mediengruppe Ippen entschied sich auf Einwirken des Verlegers Dirk Ippen zunächst gegen die Veröffentlichung. Das löste Kritik aus. Das Recherche-Team schrieb einen Brief an Geschäftsführung und Verleger. Das Schreiben kursierte im Internet. Darin hieß es: „Unsere Recherche-Ergebnisse deuten auf Missstände und Machtmissbrauch im Hause Axel Springer und durch den mächtigsten Chefredakteur Deutschlands hin.“ Weiter hieß es: „Besonders irritiert hat uns die Tatsache, dass für den Stopp der Recherche keine juristischen oder redaktionellen Gründe angeführt wurden.“ Springer-Chef Mathias Döpfner sagte am Montag: „Julian Reichelt hat Bild journalistisch hervorragend entwickelt und zukunfts-fähig gemacht. Wir hätten den mit der Redaktion und dem Verlag eingeschlagenen Weg der kulturellen Erneuerung bei Bild gemeinsam mit Julian Reichelt gerne fortgesetzt. Dies ist nun nicht mehr möglich.“ (dpa)

Fast neun Millionen sahen den Dresdner „Tatort“

Berlin. Der „Tatort“-Krimi hat am Sonntagabend die Konkurrenz weit auf Abstand gehalten. Die Dresdner Episode „Unsichtbar“ mit dem Ermittler-Team Karin Hanczewski, Cornelia Gröschel und Martin Brambach schalteten ab 20.15 Uhr im Ersten 8,95 Millionen Zuschauer (27,9 Prozent) ein. Diesmal begann der Fall mit einer jungen Frau, die tot zusammenbrach. Bekannte Dresdner Schauspieler wie Christian Friedel und Ahmad Mesgarha hatten zudem Rollen in diesem Krimi.

Das ZDF hatte parallel die Romanze „Marie fängt Feuer – Schattenhaft“ mit Christine Eixenberger und Stefan Murr im Programm, 3,99 Millionen (12,4 Prozent) wollten das sehen. Die Sat.1-Castingshow „The Voice of Germany“ erreichte 2,35 Millionen Menschen (8,1 Prozent). Pro7 strahlte den amerikanischen Actionfilm „Gemini Man“ mit Will Smith aus, den 1,86 Millionen (6,4 Prozent) verfolgten. Das ebenfalls amerikanische Erotikdrama „Fifty Shades of Grey – Gefährliche Liebe“ mit Dakota Johnson und Jamie Dornan lockte zur gleichen Zeit 1,58 Millionen (5,4 Prozent) Zuschauer zu RTL. (dpa)

200 Nackte posieren für Kunstaktion

Tel Aviv. Rund 200 weiß angemalte Nackte haben an einer Kunstaktion am Toten Meer teilgenommen, um auf die fortschreitende Zerstörung des salzhaltigsten Meeres der Welt aufmerksam zu machen. Der US-Fotograf Spencer Tunick wolle mit seiner Fotoinstallation die Einrichtung eines Museums in der israelischen Wüstenstadt Arad unterstützen, das sich mit dem Toten Meer befasst, berichtete die Times of Israel am Sonntagabend. „Das Tote Meer verschwindet“, sagte Tunick dem Blatt. „Wir müssen einen Weg finden, den Meeresspiegel zu halten oder Süßwasser in das Tote Meer zu bringen, aber gleichzeitig die Wasserversorgung aller umliegenden Länder zu gewährleisten. Wasser ist Leben.“

Die Nackten waren in Anlehnung an die biblische Geschichte von Lots Frau weiß angemalt. Sie war laut der Überlieferung am Toten Meer zur Salzsäule erstarrt, weil sie sich trotz eines göttlichen Verbots auf der Flucht aus Sodom umdrehte und zurück auf die zerstörte Sünderstadt blickte. Tunick hatte schon mehrmals Menschen für ähnliche Fotoinstallationen ans Tote Meer geholt. (dpa)

Buchmesse setzt auf Besucherlimit und viele Streaming-Angebote

Die Frankfurter Buchmesse darf stattfinden, aber die Regeln sind streng. Vorm Start gab es bereits Jubel: Der Deutsche Buchpreis geht an Antje Rávik Strubel.

VON SANDRA TRAUNER

Ab Mittwoch soll Frankfurt am Main wieder der Mittelpunkt der literarischen Welt werden. Allerdings wird die Buchmesse deutlich kleiner ausfallen als vor der Pandemie und auch teilweise virtuell bleiben. Ehrengast Kanada will seinen Gastland-Auftritt nachholen.

Bereits am Montag gab es den ersten Höhepunkt: Am Abend wurde der Deutsche Buchpreis an Antje Rávik Strubel verliehen. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert. Erst Ende September stellte die 1974 in Potsdam geborene Autorin ihren preisgekrönten Roman beim



Antje Rávik Strubel wurde am Montag vorm regulären Start der Frankfurter Buchmesse für ihren Roman „Blaue Frau“ mit dem Deutschen Buchpreis 2021 ausgezeichnet. Foto: dpa

Dresdner Festival „Literatur Jetzt!“ vor. Der Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury. „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächti-

gung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“

Dem Buch generell sei es in der Corona-Zeit ziemlich gut gegangen, sagt Buchmessen-Direktor Juergen Boos mit Blick auf gu-

te Verkaufszahlen. „Aber die Buchbranche braucht eben auch das körperliche Treffen, den Austausch, die Kommunikation.“ Das Motto der 73. Buchmesse-Ausgabe lautet „Reconnect – Welcome back to Frankfurt“. Allerdings schränkt er ein: „Das ist immer noch keine normale Messe. Das ist nicht 2019.“ 1.700 Aussteller aus 74 Ländern nehmen in diesem Jahr an der Messe teil. Im letzten Jahr vor der Pandemie waren es knapp 7.500 Aussteller aus 120 Ländern gewesen. Die Zahl der Besucher ist auf 25.000 pro Tag begrenzt. 2019 waren insgesamt mehr als 300.000 Besucher nach Frankfurt gekommen.

Rund 300 Autorinnen und Autoren werden real in Frankfurt dabei sein – weniger als früher, aber mehr als im Pandemiejahr 2020. Auch die Events in der Stadt sind zurück: Allein unter der Dachmarke „Bookfest“ gibt es 57 Termine an knapp 20 verschiedenen Orten.

Wie auch die Aussteller sind die Autorinnen und Autoren weniger international, die meisten kommen aus Deutschland, einige aus dem europäischen Ausland. Viele

internationale Verlage präsentieren sich an 40 Nationalständen.

Die Publikumsveranstaltungen werden gebündelt, die meisten finden auf einer Bühne in der Festhalle statt. 450 Zuschauerinnen und Zuschauer dürfen live zusehen. Es wird aber auch gestreamt. „Das Programm ist stark digital ausgerichtet“, sagt Lars Birken-Bertsch, der die strategische Projektentwicklung leitet. „Das vergrößert die Reichweite.“ Zahlreiche Fernsehsender und Medienpartner kooperieren mit der Buchmesse, um das Messegesehen „digital zu verlängern“, wie Birken-Bertsch sagt.

Ehren-gast Kanada, der seinen bereits 2020 geplanten Auftritt um ein Jahr verschoben hatte, richtet wie gewohnt den Gastland-Pavillon ein, lädt Besucher aber parallel auch in eine virtuelle Version dieses Pavillons ein. Von den 60 Autorinnen und Autoren, die das Land in Frankfurt vertreten, kommen nur neun real auf die Messe. Auch die bekannteste Autorin des Landes, Margaret Atwood, wird zum Eröffnungsfestakt am Dienstag nur virtuell zugeschaltet. (dpa)



Im neuen Netflix-Serien-Hit „Squid Game“ müssen hoch verschuldete Menschen in scheinbar harmlosen, letztlich aber tödlich endenden Kinderspielen gegeneinander antreten. Foto: Netflix

Der Kick der Verzweiflung

Keine Serie wird so häufig gestreamt wie „Squid Game“, die düstere Geschichte über tödliche Kinderspiele. Es ist kein Zufall, dass sie in Südkorea entstand.

VON FABIAN KRETSCHMER

Die südkoreanische Serie „Squid Game“ ist die bisher erfolgreichste Netflix-Produktion mit den höchsten Zuschauerzahlen. Das gab der amerikanische Streaming-Dienst jetzt bekannt. „Squid Game“ hat offiziell 111 Millionen Fans erreicht – und ist damit unser größter Serienstart aller Zeiten!“, schrieb das Unternehmen auf seinem Twitter-Account. „Squid Game“ erreichte die Zuschauerzahl in nur 27 Tagen seit der Premiere am 17. September. Vorheriger Rekordhalter war das britische Kostümdrama „Bridgerton“, das ab Dezember 2020 in den ersten 28 Tagen von 82 Millionen Zuschauern gestreamt worden war.

In den neun Folgen wird die Geschichte vom Kampf ums Überleben auf die Spitze getrieben: Knapp 500 Menschen mit den unterschiedlichsten Hintergründen, die sich alle hoch verschuldet haben, treten in scheinbar harmlosen Kinderspielen gegeneinander an, um ein Preisgeld in Millionenhöhe zu gewinnen. Doch der makabere Wettbewerb duldet keine zweite Chance: Wer es nicht in die nächste Runde schafft, wird umgehend getötet.

International hat die Serie ein riesiges Publikum begeistert, nicht nur im Westen,

auch etwa in der Volksrepublik China. Auf der Online-Plattform Weibo, einem Mikroblogging-Dienst vergleichbar mit Twitter, haben laut Medienberichten mehr als zwei Milliarden User den Hashtag zu „Squid Game“ angeklickt. Dabei ist die Serie in Chinas streng reguliertem Internet offiziell gar nicht erhältlich.

Die ganz offensichtliche Piraterie mit „Squid Game“ entwickelte sich schlussendlich zum diplomatischen Streitfall: Jang Ha-sung, Südkoreas Botschafter in Peking, hat laut Angaben des koreanischen Senders KBS von den chinesischen Behörden verlangt, gegen File-Sharing-Seiten einzugreifen, die die Serie illegal verbreiten.

Weltweit hat die Netflix-Serie zudem zu einem deutlich gesteigerten Interesse am Erlernen der koreanischen Sprache geführt. Anfang Oktober gab das Unternehmen „Duolingo“, das online Sprachkurse anbietet, bekannt, dass man in den Vereinigten Staaten seit Serienstart von „Squid Game“ im September 40 Prozent mehr Nutzer für Koreanischkurse registriert als noch im Vorjahreszeitraum. Doch auch zu unschönen Nachahmer-Effekten ist es bereits gekommen. Laut Medienberichten haben Schüler an einer Schule im belgischen Erquennes ihre Version der Serie nachge-

spielt, wobei die Verlierer regelrecht verprügelt wurden. Die Schulleitung musste sich schließlich per Facebook an die Eltern der Schüler wenden.

In seinem Heimatland hat „Squid Game“ vor allem wegen seiner offenen Gesellschaftskritik den Zeitgeist getroffen. „Ein Grund, warum das rekordverdächtige Hit-Drama von Netflix bei so vielen Menschen Anklang fand, ist, dass es auch ein sozialer Kommentar zu realen Vorfällen in Korea ist“, schreibt etwa die Tageszeitung Korea Herald.

Wachsende Ungleichheit, Diskriminierung sozialer Minderheiten und ein extremer Leistungsdruck: Fast alle großen Gesellschaftsprobleme werden in „Squid Game“ aufgegriffen. In einem Interview sagte Regisseur Hwang Dong-hyuk, dass er das „Überlebensspiel als eine Metapher, eine Parabel für die moderne kapitalistische Gesellschaft“ darstellen wollte.

Dass die derzeit erfolgreichste Serie ausgerechnet aus Südkorea kommt, ist kein Zufall. Die Regierung in Seoul fördert seit Ende der 90er-Jahre gezielt den Kultur-Export als wirtschaftliche Wachstumsbranche. Zuletzt hatte das Land große, internationale Erfolge hervorgebracht, allen voran mit der Boyband BTS. (dpa)

Schatten einer furchtbaren Vergangenheit

■ Krimi-Tipp

Veit Heinrichs Commissario Proteo Laurenti ermittelt in seinem elften Fall.

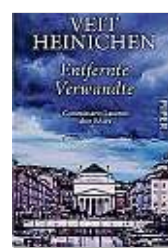
VON RAINER RÖNSCH

Der 1957 geborene und seit 25 Jahren in Triest lebende deutsche Autor Veit Heinrich schildert den elften Fall von Commissario Proteo Laurenti. Wer wie der Rezensent alle zehn Vorgänger gelesen hat, wird sich auf die Wiederbegegnung mit der pulsierenden Stadt freuen, deren geografische Lage und politische Geschichte einmalig und doch typisch europäisch ist. Auch die vertrauten Personen sind wieder zur Stelle: der eigenwillige Kommissar, der seinen arroganten Vorgesetzten gekonnt ins Leere laufen lässt, seine differenziert gezeichnete Familie, in der eine italienisch-deutsche Hochzeit bevorsteht, die kleinwüchsige, schlagkräftige Chefinspektorin Pina Cardareto und nicht zuletzt Laurentis Sekretärin Marietta, die es an Eigensinn und Tatkraft mit ihm aufnimmt.

Schatten einer furchtbaren Vergangenheit sind es, die die Handlung prägen. Nachdem sich Italien 1943 von Hitlerdeutschland losgesagt hatte, errichtete in Triest die SS ihr mörderisches Regime und ein KZ. Die deutschen Henker fanden Helfershelfer italienischer und anderer Herkunft; zahlreiche Verbrecher konnten sich nach dem Krieg der Strafe entziehen. Das

Buch ist reich an historischen Wahrheiten, rätselhaften Morden, skurrilen Figuren und an Lokalkolorit. Eine altersweise Frau hält ein bewegendes und selbstkritisches Plädoyer gegen gewalttätige Rechthaberei.

Leider erfährt der Leser früher als die Ermittler, dass es sich bei zahlreichen mit einer Armbrust begangenen Morden um historische Racheakte handelt. Dieser Wissensvorsprung mindert die Spannung. Fragwürdig ist der Charakter der aus Frankreich kommenden Rächer. Wieso fühlt der ehemalige Polizist Nicola, der einst Kokain über die Alpen schleppte und seinem Chef und Freund die Ehefrau Nora und womöglich auch das Leben genommen hat, sich berufen, im Bündnis mit ebendieser Frau die Strafe an den bisher verschonten Verbrechern zu vollstrecken? Kann ein Mann von so zweifelhaftem Charakter durch erschütternde Aufzeichnungen von Noras Tante Vilma dazu bewegt werden, zur Waffe zu greifen? Schon besser passt zu ihm, dass er nach unzureichender Recherche knapp daran scheitert, eine Frau umzubringen, die sich frühzeitig von ihrer bestialisches faschistischen Mutter losgesagt hat.



Veit Heinrich: Entfernte Verwandte. Piper, 320 Seiten, 20 Euro

Taucher entdeckt 900 Jahre altes Schwert

Tel Aviv. Ein israelischer Hobbytaucher hat im Mittelmeer ein 900 Jahre altes Kreuzritter-Schwert entdeckt. Das Schwert mit seiner einen Meter langen Klinge und einem 30 Zentimeter langen Griff habe auf dem Meeresgrund vor der Küste südlich von Haifa gelegen, teilte die Israelische Altertumsbehörde am Montag mit.

„Das Schwert, das in perfektem Zustand erhalten ist, ist ein schöner und seltener Fund und gehörte offensichtlich einem Kreuzritter“, sagte Nir Distelfeld von der Altertumsbehörde. „Es war bei seinem Fund mit Meeresorganismen verkrustet, ist aber offenbar aus Eisen.“ Die Behörde überwache den Ort, wo das Schwert entdeckt wurde, bereits seit Juni. Doch „die Funde an dem Ort sind sehr flüchtig, weil sie erscheinen und verschwinden mit der Bewegung des Sands“. Der Taucher habe das Schwert am Samstag entdeckt und mitgenommen, aus Sorge, es könne gestohlen oder erneut von Sand bedeckt werden. Anschließend habe er es der Behörde übergeben. (dpa)

Recep Tayyip Erdogan wird Comic-Held

Essen. Der Journalist Can Dündar und der Künstler Mohamed Anwar zeichnen in der Graphic Novel „Erdogan“ die Geschichte des türkischen Präsidenten nach und zeigen in eindrucksvollen Bildern seinen Weg zur Macht. Das Buch wird am 24. Oktober veröffentlicht.

Recep Tayyip Erdogan gilt als einer der umstrittensten Politiker des 21. Jahrhunderts. Aus einfachen Verhältnissen brachte er es an die Spitze der Türkei. Dabei nutzte er die Demokratie wie einen Aufzug an die Macht, den er abstellte, sobald er oben angekommen war. Mit akribischer Recherchearbeit spüren Can Dündar und Mohamed Anwar den Wurzeln Erdogans nach, folgen seiner Leidenschaft und Wut in Kindheit und Jugend, dokumentieren Taktiken, mit denen er als Islamist in liberalen Kreisen Unterstützung fand und tauchen in die Geheimnisse seines Aufstiegs ein. Drei Jahre arbeiteten die Autoren an diesem Buch, mit dem sie nun über die politische Türkei aufklären wollen. (SZ)



ERSTE HILFE VOM ANWALT

DAS **HANDELS-, GESELLSCHAFTS- & STEUERRECHTS-TEAM** GIBT IHNEN RECHTSAUSKUNFT. BIS ZU 4 MAL PRO JAHR INKLUSIVE.

Ist auch ein mündlicher Kaufvertrag wirksam? Was gilt bei sogenannten Haustürgeschäften? Welche Informationspflichten bestehen im elektronischen Geschäftsverkehr? Was tun, wenn der Versicherer nicht leistet?

Diese und andere Fragen des Kauf-, Internet-, Versicherungs-, Vertrags- und Wettbewerbsrechts beantworten Ihnen unsere Experten, die Fachanwälte im Team Handels-, Gesellschafts- und Steuerrecht der Kanzlei BSKP.

Eine erste Auskunft – kompetent, verständlich und bis zu 4 Mal jährlich – ist in Ihrem Abonnement inbegriffen.

Stellen Sie Ihre Fragen online unter www.sz-recht.de

Bauen und Renovieren

X **Haustürvordächer**, Terrassenüberdachungen, Balkon- und Kellereingangsüberdachungen, Carports, Seitenteile, Anbaubalkone u. Schiebeanlagen aus einer wartungsfreien Alu-Konst., Maßanfert. inkl. Montage, direkt ab Werk! www.henkel-alu.de
☎ 035033/71290

Vermischtes

Wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Lessing-Museum sucht ruhige (!) 3- bis 4-Zimmer-Wohnung in Kamenz, ab November. Kontakt: Lyra84@web.de (oder 0172 7623412).



Audreys Vermächtnis

Sie schuf etwas, das blieb: Audrey Hepburn setzte sich mit UNICEF weltweit für Kinder ein – und dieses Vermächtnis überdauert bis heute. Möchten auch Sie mit Ihrem Testament ein Erbe für Mädchen und Jungen in Not schaffen? Rufen Sie uns an oder besuchen Sie unsere Homepage. Tel.: 0221/9 36 50-252 www.unicef.de/testament

unicef
für jedes Kind

PANOMETER DRESDEN*



FERIENZEIT IST REISEZEIT!

Habt ihr Lust auf eine ganz besondere Zeitreise? Das 360° Panorama »DRESDEN

IM BAROCK« macht es möglich! Unweit des Großen Gartens reist ihr im ehemaligen Gasometer in das barocke Dresden des 18. Jahrhunderts. Von einem 15 Meter hohen Besucherturm blickt ihr im Maßstab 1:1 auf die Alt- und Neustadt mit der verbindenden Augustusbrücke, den Verlauf der Elbe mit ihren Uferwiesen, die Festungsanlagen und das Umland. Das 360° Panorama wird von passender Hintergrundmusik und Beleuchtung begleitet. So erlebt ihr hautnah den barocken Glanz der Stadt und trifft berühmte Vertreter dieser Zeit, wie Johann Sebastian Bach, die Gräfin Cosel, Casanova oder den Hofnarr Fröhlich. Gute Reise!

Mo.–Fr.: 10 – 17 Uhr

Sa., So. und Feiertage: 10 – 18 Uhr

Familienführung:

Mo.–Fr. jeweils 10.30 Uhr

+ neuem Ferienquiz mit Verlosung

Gasanstaltstraße 8b, 01237 Dresden

Weitere Informationen unter:

www.panometer-dresden.de

Nutzt auch unseren **AudioGuide** zum Ausleihen oder den **kostenfreien Download** auf unserer Webseite.



SZ ^{*} **RECHT**

EXKLUSIV FÜR
ABONNENTEN

* Die Sächsische Zeitung ist ein Produkt der **DDV** ^{*} MEDIENGRUPPE

Mit Unterstützung von
Sachsen Energie

Eine Ausstellung von
asisi

Das Panometer Dresden gehört zur
DDV ^{*} MEDIENGRUPPE

Kein Damenbesuch, kein Alkohol

Tom Pauls erzählt in seinem neuen Buch vom Leben auf und hinter der Bühne. Teil 2: Was Herr Tomsen in Dresden über große Kollegen lernt.

VON TOM PAULS

Mit Beginn der Spielzeit 1981/82 landete ich zum Abschluss des Schauspiel-Studiums in Dresden. Im Gegensatz zum Theater-Ensemble in Karl-Marx-Stadt oder zum Studium in Leipzig herrschte hier im ehemaligen Hof-Theater die gehobene Höflichkeitsform der Demut. Alle siezten sich. Der König hatte 1913 das königliche Schauspielhaus eingeweiht, und obwohl hier längst die Arbeiterklasse die Macht übernommen hatte, schien es in der Residenz immer noch nach Puder und altem Zopf zu muffeln.

Gleichzeitig spürte ich, dass in Dresden Menschen lebten, die besessen waren von Kunst. Die Leute verehrten ihre Künstlerinnen und Künstler, und sie kannten sie, allen voran Marita Böhme, Traute Richter, Rolf Hoppe, Wolfgang Dehler, Rudolf Donath, Justus Fritzsche, Friedrich-Wilhelm Junge, Joachim Zschocke. Wegen dieser Mimen ging das Publikum ins Theater. Diese Namen verbanden sich mit aufregenden

Tom Pauls macht Theater

EINE SERIE DER
SÄCHSISCHEN ZEITUNG



Inszenierungen Ende der 1970er-Jahre wie Lessings „Nathan“, Dürrenmatts „Die Physiker“, „Elektra“ von Sophokles oder die Uraufführungen von Peter Hacks.

Ich wohnte zur Untermiete bei Frau Traudel K. in Naußlitz. Die 75-jährige feine Dame sagte, noch bevor sie mir mein Zimmer zeigte: „Kein Damenbesuch, kein Alkohol und immer sauber bleiben! Herr Tomsen, haben Sie das verstanden, Herr Tomsen.“ Bis zu meinem Auszug nannte sie mich nur Herr Tomsen oder Paul Tomsen. Traudel K. fuhr fort: „Herr Tomsen, wenn Sie Schauspieler werden wollen, dann kennen Sie ja sicher unseren Peter Herden? Das ist ein Schauspieler!“ Ich nickte. 1963 hatte Peter Herden sein Debüt an der Staatsoperette Dresden gegeben und spielte von 1965 bis 1978 in dem Haus im



Peter Herden (l.) als Prof. Higgins in der legendären Dresdner „My Fair Lady“-Inszenierung – ein Vorbild für Tom Pauls. Foto: Staatoperette DD

Stadtteil Leuben sagenhafte 446-mal den Professor Higgins in My Fair Lady. Traudel K. sagte: „Sehen Sie Herr Tomsen. Und eines Abends kam unser Peter Herden leicht beschwingt nach einer kleinen Feier aus der Operette. Auto konnte er nicht mehr fahren, ein Taxi stand nicht bereit. Aber es kam die letzte Straßenbahn. Unser Peter Herden stand in der Nähe der Haltestelle. Der Bahnfahrer sah das, hielt, stieg aus und fragte unseren Peter Herden: „Wo wollen

Sie hin?“. Er antwortete: „Nach Hause.“ Der Bahnfahrer bat den Herrn Herden, einzu-steigen. Er stieg in die Straßenbahn, begrüßte die Fahrgäste. Der Fahrer erklärte, dass er den Herrn Herden jetzt geradewegs nach Hause auf den Weißen Hirsch fahren werde. Dies sei ab sofort eine Dienstfahrt. Dann fuhr er mit seiner Straßenbahn, ohne die Haltestellen zu bedienen, unseren Peter Herden direkt von Leuben auf den Weißen Hirsch. Der Fahrer stieg nur aus,

um die Weichen zu stellen, denn von Leuben fährt sonst nie eine Straßenbahn auf den Weißen Hirsch. Der Herr Herden kam gut an zu Hause und bedankte sich bei dem Straßenbahnfahrer. Der bedankte sich bei unserem Peter Herden dafür, dass er ihn persönlich nach Hause fahren durfte. Diese Künstlerverehrung, Herr Tomsen, gibt es nur hier bei uns in Dresden. Übrigens ist heute in der Oper Spielplanänderung, denn unser Theo Adam ist heute indispo-

niert, stand heute im Sächsischen Tageblatt. Und unser Peter Schreier gastiert gerade in der Mailänder Schkala. Ist Ihnen das bekannt, Herr Tomsen.“ Ich bedankte mich höflich, und jetzt wusste ich, wo ich war.

Der erste Arbeitstag führte mich ins Schauspielhaus am Postplatz, das damals jeder „Großes Haus“ nannte. Nach der Begrüßung durch den Schauspieldirektor Horst Schönemann gingen wir in die Kantine. Hier spielte sich das wahre Leben dieses Mehrspartenhauses ab, das aus Staatskapelle, Oper, Ballett und Schauspiel bestand. Vor dem Imbiss waren alle gleich. Dort erzählte mir ein Techniker mehrmals dieselbe Geschichte über Intendant Horst Seeger, mit dem er Ende der 1970er-Jahre zu einer Opern-Tournee nach Großbritannien gereist war: „In Edinburgh gibt es Scottish Opera. Wir Dresdner dort. Kaum angekommen, steht der Intendant, was der Seeger ist, in der Hotellobby. Der steht vor der versammelten Mannschaft und hält eine Rede. Er sagt zu uns, wir sollen uns wie ordentliche Staatsbürger aufführen. Dann sagt er, so als wären wir auf der Würstbrühre nach England geschwommen, sagt der zu uns, wir sollen aufpassen auf den Linksverkehr. Das muss man wissen. Können wir uns hier in Dresden nicht vorstellen, dass es dort links rum geht. Aber dort ist das so. Tatsache. Der sagt also zu uns: Aufpassen, Linksverkehr! Wir merken uns das. Der Seeger geht nach der Rede als ordentlicher Staatsbürger raus aus dem Hotel, will die Straße überqueren und guckt. Der guckt so, wie er hier in Dresden immer guckt. Kommt kein Auto. Jedenfalls nicht aus der Richtung, wo er guckt. Setzt seinen Fuß auf die Straße, und da kommt ein Auto. Das kommt aus der Richtung, wo er nicht hingeguckt hat. Ist ja Linksverkehr dort. Das muss man wissen. Die englische Karre kracht dem Intendanten in die Hüfte. Wir gucken alle aus der Hotelhalle raus und staunen. Der Seeger sieht jetzt ziemlich unordentlich aus. Da ist vom Staatsbürger nicht viel übrig. Der liegt angeknackst im Krankenhaus, und wir haben die Tournee durchgezogen. Wahnsinn. Beim Seeger immer aufpassen, sag ich nur.“

- Das Buch: „Tom Pauls - Macht Theater. Ein Stück vom Leben.“ Aufbau-Verlag, 244 Seiten, 20 Euro.
- Teil 3 am Mittwoch: Dresdner Schwitzbad

DAS FERNSEHPROGRAMM AM DIENSTAG, 19. OKTOBER 2021

1 5.30 Morgenmagazin 9.00 Tagesschau 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffer 13.00 ARD-Mittagsmagazin. U.a.: Teures Tanken: Wer soll das bezahlen? 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau Nachrichten 16.10 Verrückt nach Meer 17.00 Tagesschau Nachrichten 17.15 Brisant Boulevardmagazin 18.00 Wer weiß denn sowas? 18.50 WaPo Bodensee Krimiserie 19.45 Wissen vor acht – Natur Wie umweltfreundlich ist E10 Kraftstoff? Moderation: Thomas D 19.50 Wetter vor acht Nachrichten 19.55 Börse vor acht Nachrichten 20.00 Tagesschau Mit Wetter 20.15 Die Kanzlei Ohne Spuren. Anwaltsserie 21.00 In aller Freundschaft Offene Rechnung. Arztserie 21.45 FAKT Das MDR-Magazin 22.15 Tagesthemen Nachrichten 22.50 Club 1 Der Überraschungstalk mit Hannes Ringlstetter 0.20 Nachtmagazin Nachrichten 0.40 Die Kanzlei Ohne Spuren. Anwaltsserie 1.25 In aller Freundschaft 2.10 Tagesschau (VPS 2.13)	ZDF 5.30 Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne – Service täglich. Magazin 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SO-KO Wismar, Nachruf. Krimiserie 12.00 heute 12.10 dreh Scheibe 13.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress. Nachrichten 15.05 Bares für Rares. Magazin 16.00 heute – in Europa Nachrichten 16.10 Die Rosenheim-Cops 17.00 heute Nachrichten 17.10 hallo deutschland Magazin 17.45 Leute heute U.a.: Dave Grohl im Interview: Neues Buch „Storyteller“ 18.00 SOKO Köln Alphatiere Krimiserie. Mit Sonja Baum 19.00 heute Nachrichten 19.20 Wetter Nachrichten 19.25 Die Rosenheim-Cops 20.15 Wir Wunderkinder Zeit des Wandels. Dokumentation. Es ist ein bewegtes Jahrzehnt, das die Jugend in Deutschland wie kaum ein anderes prägte: die Sechzigerjahre. 21.00 frontal Moderation: Ilka Brecht 21.45 heute-journal Nachrichten 22.15 Begnadet anders Mit Handicap erfolgreich im Beruf. Doku 22.45 Markus Lanz Talkshow 0.00 heute journal update 0.15 21 Bridges – Jagd durch Manhattan Kriminalfilm, USA/CHN 2019	 Eine Frau im Ausnahmezustand Der Tag beginnt wie ein Albtraum: Sybille Thalheim (Stefanie Stappenbeck) wacht in einem Hotelzimmer auf, in ihrer Hand ein blutverschmiertes Messer. Alles sieht danach aus, als habe Sybille einen Mord begangen. Die Polizei ist im Anmarsch, sie selbst erinnert sich an nichts. Pa- nisch flieht Sybille. Was tun? Was ist passiert? Der Tote ist ihr verschollener Mann, der Notar Michael Thalheim. Um ihre Unschuld zu beweisen, macht sie sich auf die Suche nach dem wahren Täter. Foto: ZDF ■ „Der 7. Tag“, 20.15 Uhr, 3sat	mdr 8.50 In aller Freundschaft 9.40 Quizduell – Der Olymp 10.30 Elefant, Tiger & Co. 10.55 aktuell 11.00 MDR um elf 11.45 In aller Freundschaft 12.30 Judith Kemp. TV-Drama, D 2004. Mit Jennifer Nitsch, Gunter Berger, Gesine Cukrowski. Regie: Helmut Metzger 14.00 MDR um zwei. Das MDR-Mittagsmagazin 15.15 Gefragt – Gefragt 16.00 MDR um vier Neues von hier 16.30 MDR um vier Gäste zum Kaffee Zu Gast: Heinz Rudolf Kunze (Poet) 17.00 MDR um vier Neues von hier & Leichter leben. Magazin 17.45 MDR aktuell Nachrichten 18.10 Brisant Boulevardmagazin 19.00 SachsenSpiegel Magazin 19.30 MDR aktuell Nachrichten 19.50 Zeigt uns eure Welt Meisterliche Entdeckungen mit Sarah und Lars 20.15 Umschau U.a.: Berg zu verkaufen: Wem die mitteldeutschen Gipfel gehören 21.00 Skat, Quartett, Rommé – Die Spielkartenstadt Altenburg Dokumentation 21.45 MDR aktuell Nachrichten 22.10 Der Fall Biermann – Mit der Gitarre gegen die Staatsmacht (VPS 22.09) Dokumentation 22.55 Polizeiruf 110 Eine unruhige Nacht. TV-Kriminalfilm, DDR 1988 0.05 Morden im Norden 0.50 Umschau MDR-Magazin	RTL 5.15 Anwälte der Toten – Rechtsmediziner decken auf 6.00 Guten Morgen Deutschland. Magazin 8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Soap 9.00 Unter uns 9.30 Alles was zählt 10.00 Der Nächste, bitte! 11.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal. Show 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 wunderbar anders wohnen 15.45 Martin Rütter – Die Welpen kommen 16.45 RTL Aktuell Nachrichten 17.00 Explosiv Stories Magazin 17.30 Unter uns Daily Soap 18.00 Explosiv – Das Magazin 18.30 Exklusiv – Das Star-Magazin 18.45 RTL Aktuell Nachrichten 19.03 RTL Aktuell – Das Wetter 19.05 Alles was zählt Soap 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap. Mit Wolfgang Bahro, Lennart Borchert, Vildan Cirpan 20.15 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare Show. Wer wird von den ursprünglich acht Paaren „Das Promipaar 2021“? 22.15 RTL Direkt Nachrichten 22.35 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare 23.00 Take Me Out Show 0.10 RTL Nachtjournal 0.40 CSI: Miami Der letzte Zeuge / Verstärkung. Krimiserie 2.25 CSI: Den Tätern auf der Spur Ein Ende wie der Anfang Krimiserie. Mit William Petersen	
RADIO – TIPPS MDR Kultur 6.00 MDR Kultur am Morgen 9.00 Lesezeit. Sascha Marianna Salzmann: „Im Menschen muss alles herrlich sein“ (10/18) 9.35 MDR Kultur am Vormittag 12.00 MDR Kultur am Mittag 14.00 MDR Kultur am Nachmittag 15.00 Die Klassikerlesung 15.30 MDR Kultur am Nachmittag 18.00 MDR Kultur spezial. Was gibt's denn da zu lachen? Die 31. Leipziger Lachmesse 19.00 Lesezeit 19.35 Jazz Lounge 20.00 MDR Kultur im Konzert 22.00 Werkstatt. Wie geht gutes Leben im Anthropozän? Weimarer Kontroverse 6 / 6 23.00 Nachtmusik	19.10. im Visier der Lega. Ein Integrationsmodell wird abgewickelt 20.10 „Odyssee Mare Monstrum“. Hörspiel von Nikolas Darmstadt 21.05 Jazz live. Musikalischer Funkschlag. Das Lisa Wulff Quartett bei JazzBaltica 2021. (Aufnahme vom 27.6.2021 am Timmendorfer Strand) 22.05 Musikszene. musica reanimata. Hans Winterberg und das Ringen um die Erinnerung 22.50 Sport aktuell 23.10 Das war der Tag. Journal vor Mitternacht 0.05 DLF Radionacht	rbb 9.45 In aller Freundschaft 10.30 In aller Freundschaft 11.20 RentnerCops 12.10 Gefragt – Gefagt 13.00 rbb24 13.10 Giraffe, Erdmännchen & Co. 13.40 RentnerCops 14.30 Eine Chance für die Liebe. TV-Drama, D 2006 16.00 rbb24 16.10 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte 17.00 rbb24 17.05 Gefragt – Gefagt (VPS 12.10) 17.53 Unser Sandmännchen 18.00 rbb UM6 18.27 zibb 19.27 rbb wetter 19.30 Brandenburg aktuell 20.00 Tagesschau 20.15 Bilderbuch 21.00 Leben am Ostsee 21.45 rbb24 22.15 WIEPRECHT. Diskussion 22.45 extra 3 Spezial 23.15 Jürgen Becker Solo: Volksbegehren 0.00 Berlin – Schicksalsjahre einer Stadt	arte 10.15 Libanon. Dokufilm, D '20 11.45 Die wunderbare Welt der Weine 12.15 Re: 12.50 Arte Journal 13.00 Stadt Land Kunst 13.50 ★ Der seidene Faden. Drama, USA/GB 2017 16.00 Auf den Dächern der Stadt 17.50 Italien, meine Liebe 19.20 Arte Journal. Nachrichten 19.40 Re: Geisterstadt Varosha – Zypern zwischen Krise und Versöhnung 20.15 Dürre in Europa. Die Katastrophe ist hausgemacht. Dokumentation 21.10 Auf dem Trockenen. Wie Großkonzerne unsere Wasserressourcen ausbeuten 22.05 Die Erdzerstörer. Dokumentarfilm, F 2019 23.45 Das Stadt-Experiment 0.40 Bis zum letzten Tropfen – Europas geheimer Wasserkrieg	3 sat 9.05 Kulturzeit 9.45 nano 10.15 Bauernherbst im Salzburger Land 11.00 Die Sennerin 11.45 Hessen à la carte 12.15 Servicezeit 12.45 Natur im Garten 13.10 Historische Seilbahnen der Schweizer Alpen 13.25 Inseln der Schweiz. Dokumentationsreihe 15.05 Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz 18.30 nano 19.00 heute 19.18 3sat-Wetter. Nachrichten 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Der 7. Tag. TV-Thriller, D 2017. Mit Stefanie Stappenbeck. Regie: Roland Suso Richter 21.45 kinokino 22.00 ZIB 2 22.25 makro22.55 Feindbild Polizei. Gewalt und Gegengewalt ohne Ende? Dokumentarfilm, D 2020 0.15 Reporter	NDR 10.30 buten un binnen 11.00 Hallo Niedersachsen 11.30 Die Nordreportage 12.00 Brisant 12.25 In aller Freundschaft 13.10 In aller Freundschaft – Die Krankenschwestern 14.00 NDR Info 14.15 Gefragt – Gefagt 15.00 die nordstory 16.00 NDR Info 16.10 Mein Nachmittag 17.00 NDR Info 17.10 Leopard, Seebär & Co. 18.00 Regional 18.15 Die Nordreportage 18.45 DASI 19.30 Regional 20.00 Tagesschau 20.15 Visite 21.15 Panorama 3 21.45 NDR Info 22.00 Polizeiruf 110. Sabine. TV-Kriminalfilm, D 2021 23.30 Weltbilder 0.00 Neben den Gleisen. Dokumentarfilm, D 2016
Sonderzeichenerklärung: ★ = Spielfilm ☒ = Audio-Description ○ = Zweikanalton	■ = Schwarzweiß ☒ = für Hörgeschädigte ☒ = Dolby-Stereo-Ton 16:9 = Breitbildformat				



Das kann nicht wahr sein: Ransford-Yeboah Königsdörffer (l.) und Heinz Mörschel quittieren die nächste Niederlage. Foto: dpa/Sebastian Kahmert

Steckt Dynamo jetzt in einer Krise?

Die Ergebnisse stimmen nicht mehr. Der Trainer macht sich dennoch keine Sorgen.

VON DANIEL KLEIN

Am Ende wurde die Brechstange rausgeholt – personell und taktisch. Doch selbst das half nicht, die Niederlage gegen den 1. FC Nürnberg abzuwenden. „Sie ist ärgerlich, der Ausgleich wäre verdient gewesen“, fand Dynamo-Trainer Alexander Schmidt. Ärgerlich ist das 0:1 auch deshalb, weil es einen Trend fortsetzt, der seinen Anfang Ende August genommen hat.

Da starteten die Dresdner eine Negativserie, die nur durch den 3:0-Heimerfolg gegen Werder Bremen unterbrochen wurde. Die restlichen fünf Spiele verloren die Schwarz-Gelben und erzielten in denen ein mageres Tor. Eine alarmierende Bilanz – nur fühlt sie sich nicht so an. Das liegt zum einen an der Tabelle. Dynamo hat am Wochenende keinen Platz verloren, als Elfter hat man beruhigende acht Punkte Abstand auf einen direkten Abstiegsplatz.

Und zum anderen sind da die Auftritte der Mannschaft. Abgesehen vom 0:3 beim FC St. Pauli waren die Dresdner bei keinem absolut chancenlos. Am Sonntag dominierte der Aufsteiger in der zweiten Halbzeit sogar. „Nürnberg ist gar nicht mehr hinten rausgekommen“, stellte Schmidt fest. Doch das nützte nichts. Wie so oft scheiterte sein Team an fehlender Cleverness und Durchschlagskraft. Und die Gegner bestrafen die Fehler gnadenlos.

„Wir haben gewusst, dass diese Liga sehr hart und sehr eng wird“, erklärte Schmidt, angesprochen auf den Negativtrend. Das Gefährliche an Niederlagenserien ist, dass die Mannschaft in einen Strudel geraten könnte, bei dem erst die Ergebnisse nicht stimmen und irgendwann auch nicht mehr die Leistungen. Dann schwinden Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein, die Angst vor der nächsten Niederlage wird größer als die Vorfreude aufs Spiel. Ein Teufelskreis.

Sorgen, dass seine Mannschaft in solch einen Strudel hineingeraten könnte, mache er sich nicht, betont Schmidt und nennt als Argument die zweite Halbzeit gegen Nürnberg. „Wir dürfen uns nicht Gedanken machen: Wie war die Bilanz der vergangenen Spiele? Die Punkte auf unserem Konto hat uns niemand geschenkt. Die haben wir auch gegen schwere Gegner geholt“, betont er.

Der 52-jährige erlebte nach seinem Amtsantritt einen absoluten Positivlauf. Mit einer Siegesserie wurde Dynamo Drittliga-Meister, saisonübergreifend blieb Schmidt sogar elf Spiele in Folge ungeschlagen. Der nächste, gegenteilige Lauf schloss sich nahtlos an. „Natürlich machen wir uns Gedanken, wie wir uns verbessern können. Wir arbeiten sehr fleißig“, erklärt er. „Aber eins darf man auch nicht vergessen: Wir müssen derzeit einige Spieler

kompensieren.“ Gemeint sind die verletzten Leistungsträger, die zum Teil schon seit Monaten fehlen. „Die Jungs, die reinkommen, machen es gut. Also keine Panik, ruhig und hart weiterarbeiten und positiv bleiben.“

Den Optimismus nicht zu verlieren, ist wichtig – vor allem mit Blick auf den kommenden Gegner. Am Samstagabend tritt Dynamo beim Tabellendritten Schalke 04 an. Der Bundesliga-Absteiger hat von den vergangenen sechs Spielen fünf gewonnen, es ist also Dynamos Serie – nur umgedreht. „Wir müssen uns vor niemandem verstecken“, sagt Mittelfeldspieler Heinz Mörschel und erfüllt damit genau die Vorgabe des Trainers, positiv zu bleiben. Und Luca Herrmann ist überzeugt, dass „was drin ist, wenn wir mit Energie da hinfahren und Vollgas geben“.

Eine Niederlage beim prominenten Gegner würde an der Stimmung wohl nichts grundlegend ändern – und auch nicht am Tabellenbild. Darin lauert jedoch eine Gefahr: Zu glauben, dass man eigentlich zu gut sei, um gegen den Abstieg kämpfen zu müssen, hat schon manchem Verein das Genick gebrochen. Auch Dynamo. In der Zweitliga-Saison 2005/06 verlor das Team von den ersten sechs Spielen nur eins, lag auf Platz drei. Nach einer Niederlagenserie übernahm Peter Pacult, den Abstieg verhindern konnte er nicht mehr.

„Tatort“ Ballsportarena Dresden: Was wirklich im Wutraum passiert

Wie es bei den Dreharbeiten zum Fernsehkrimi in der Sporthalle der Handballer des HC Elbflorenz zu einem Schaden kam.

VON ALEXANDER HILLER

Die Suggestion ist aufgegangen, Sonntagabend zur besten Fernsehsendezeit im Dresdner „Tatort“. Ein Millionenpublikum nimmt nun an, dass in der Dresdner Ballsportarena ein Wutraum existiert, in dem man seine Aggressionen an Mobiliar und sonstigen Gegenständen abbauen kann. So wie es die Kommissarin tat. Im Tatort „Unsichtbar“ mit dem Dresdner Ermittlerinnen-Duo Karin Gorniak und Leonie Winkler spielt die Mehrzweckhalle, in der unter anderem Handball-Zweitligist HC Elbflorenz seine Heimspiele austrägt, eine nicht unwesentliche Rolle.

„Wir hatten bereits mehrere Anfragen“, bestätigt Beatrice Schreckenbach, Assistentin der Arena-Geschäftsführung, am Tag danach. Immerhin 8,95 Millionen Zuschauer schalteten sich am Sonntagabend ein. Den Wutraum gibt es im Bauch der 15 Millionen Euro teuren Halle allerdings nicht, der war reine Fiktion fürs TV – obwohl es hin und wieder vielleicht sogar im echten Leben eine Verwendung dafür gäbe. Zum Beispiel verlief der Saisonstart der Elbflorenz-Handballer ganz und gar nicht wie gewünscht. „Dazu müsste man die Handballer befragen“, erklärt Geschäftsführer Frank Lösche schmunzelnd.

Tatsächlich wurde der Wutraum für die Dreharbeiten in einen Squashcourt eingebaut. Davon gibt es insgesamt sieben in der

Arena. „Der Dreh war schon sehr lustig, aber auch nicht ganz ohne“, erzählt Schreckenbach. Denn beim Abbau der Kulisse wurde eine der verschiebbaren Seitenwände beschädigt. Die ausführende Produktionsfirma Madefor Film GmbH kam danach anstandslos für den kleinen Schaden auf, der im mittleren dreistelligen Bereich gelegen haben soll. „Die Wand musste verputzt, mit einer Spezialfarbe versehen und neu versiegelt werden, keine große Sache“, sagt Lösche.

Es war bereits die zweite „Tatort“-Anfrage an die Ballsportarena. „An oder in unserem Bewegungsbecken sollte auch schon einmal gedreht werden“, berichtet Lösche. Dazu ist es dann aber letztlich nicht gekommen. Trotz des kleinen und inzwischen längst behobenen Schadens sei die Zusammenarbeit mit dem Tatort-Team extrem entspannt und professionell gewesen. „Alle waren sehr umgänglich. Und ja, auch als Filmkulisse kann man etwas Geld verdienen“, meint Beatrice Schreckenbach. Während der Dreharbeiten habe man mehrere Bereiche zeitweise sperren müssen, ganz geschlossen war die Halle nie.

Trotz der nun offenbar gestiegenen Nachfrage wird es bis auf Weiteres keinen Wutraum in der Ballsportarena geben. „Aus Marketinggründen wäre das vielleicht gar nicht schlecht“, vermutet Schreckenbach, „aber damit dürfen sich gern andere Spezialisten beschäftigen.“

Tatsächlich ist der psychologische Einsatz sogenannter Wuträume sehr umstritten. Die Annahme, dass das Ausleben von Aggressionen eine Verminderung negativer Emotionen herbeiführt, gilt wissenschaftlich als weitestgehend widerlegt. Der erste Wutraum in Deutschland wurde 2014 in Halle an der Saale eröffnet.



Tatort Dresden: Kommissarin Karin mit ihrem Sohn Aaron auf dem Weg in die Ballsportarena. Der Wutraum in der Sporthalle ist im echten Leben ein Squashplatz. Foto: Screenshot

Kreuzworträtsel

diebi-scher Vogel	↓	Unfug, Spaß	Bi-schofs-versamm-lung	↓	↓	deutsche TV-Anstalt (Abk.)	Ostsee-insel bei Wismar	Variante	↓	Aufguss-ge-tränk	Schell-fisch-art	↓	↓	rus-sisch: hundert	US-Re-gis-seur („Robin Hood“) †	römi-sche Göttin der Wahrheit	↓	randa-lian-derer Haufen	Ostsee-insel	↓	↓	Prärie-indianer-stamm	gehörn-ter Wald-geist	rote Filz-kappe
Ruinen-stätte am Nil	→					takt-volle Rück-sicht								Isolier-material										
→						Dosis		Kopie, Abzug (Kurz-wort)						chemi-sches Element		Cowboy-show						afgha-nischer Teppich		
nord-europ.-staat			hoch-wertige Tee-sorte		Sing-vogel						Erkran-kung am Pferde-fuß		Indische Anrede					Wortteil für „dritte Polenz“		tschech. Refor-mator (Jan) †				
kirchl. Musik-instru-ment		Monitor-bild-punkt					Maß der Magnet-feld-stärke		poetisch: erfrischen					Erd-zeit-alter	Koks her-stellen							Brötchen mit Hack-steak		Griechen der Antike
→					Prophet im A. T.		wütend rasen						Reli-gions-stifter	ein Binde-wort						Kult-hand-lungen				
Meeres-fisch	Stadt in der Nieder-lausitz	eine Tonart		land-wirtsch. Arbeit					Sitten-lehre	hinwei-sendes Fürwort					Überzie-hungs-kredit (Kw.)		waage-rechte Segel-stange							
→							Kurzform von Franziska	Geburts-stadt von Heinz Rühmann †					Lehre der Folge-richtig-keit	franz. Departe-ment-hptst.		in Ziffern, nicht analog								
→				Öl-pflanze	flink, schnell				ehem. ungar. Rei-ter-soldat									Frauen-name		Flüssig-keits-maß (Abk.)				
Kenn-zeich-nung		Haupt-stadt Jemens						Pfad-finder (engl.)	men-schen-freund-lich					Indische Laute	Balkan-be-wohner									
das Ganze, insge-samt						franzö-sische Arden-nenstadt		Winkel-funktion					ein Schrift-grad	Geheim-agent								schwed-ischer Frauen-name		
→			Kristall-flächen	kleine Mahlzeit (engl.)					Halb-insel in Ostasien	Innen-hof span. Häuser							Winkel-funktion (Abk.)		West-euro-päer					
Vorn. des Schausp. Brynner † 1985	1. dt. Bundes-kanzler † 1967	Informa-tions-samm-lung						Norm	Höcker-tier					Vorrich-tung zur Lasten-bewegung	eh. US-Tennis-profi (Michael)								Fremd-wortteil: zwei	
kleinstes Teilchen				einer d. sieben Hügel Roms			Lärm			Urkunds-beamtin			Haupt-stadt von Vietnam					ägypti-scher Gott der Erde						
altge-dienter Soldat	Symbol des Friedens, Vogel	Post-sendung							latei-nisch: göttlich	afrika-nischer Strom						Aus-flug in Afrika								
→						Ver-kaufs-häus-chen		Sammel-stelle, Lager-halle					islami-scher Name für Gott	spani-scher Männer-name										
→				west-afrika-nischer Staat	afrika-nischer Staat					Silber-löwe		latei-nisch: Luft												
biblische Männer-gestalt		Sprache in Süd-indien						ältester Sohn Noahs (A.T.)	spani-sches Reis-gericht															
Unter-wasser-ge-fährt							Back-zutat	Erd-zeitalter					Initialen Tschol-skys † 1935		dort									
→												eh. japa-nischer Kaiser-titel												
englisch: Biene		Kräfti-gungs-mittel										silber-weißes Metall												

Auflösung des Rätsels

Auflösungen der heutigen Sudokus

9 7 1 4 1 7 4 5	6 2 5 2 5 3 8	3 8 5 3 8 7
8 8 3 5 7 4 7 1	8 2 2 2 7 1	6 9 4 8 7 8
6 1 9 8 2 2 4 7	2 4 6 6 8 9 9	8 9 9
1 6 8 3 9 9 7 4	2 4 7 2	9 4 8 2 7 3 6
5 3 4 7 9 7 2 6	5 6 5 6 5	5 3 8 1 6 7 9
4 2 8 8 6 1 2 7	3 7 1 3 7 9	5 4 5 1 6 5 9
8 2 6 8 9 9 3 7	1 4 7 1 7 1	9 9 5 3 4 2 6 8
8 9 1 7 4 7 4 5	3 8 6 2 9 1 2	4 7 8 6 9 3 6
1 6 7 1 9 1 3 8	2 6 1 3 9 8	8 2 6 1 8 6 9 3

Sudoku

Die Spielregeln in Kürze: Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3x-3-Kästchenquadrat alle Ziffern von 1 bis 9 enthalten sind. Das Sudoku oben ist einfach, das untere etwas schwerer. Viel Spaß beim Knobeln!

8	2			1	9			
9	5		7					
		4	5	6	8			
6		1	9				5	7
				2				
2	4				3	8		1
			8	3	6	5		
				5		8	2	
			2	9		7	6	

			1			7		
4	7		1					
8	9		4		5			
	1	8			6			
2		6		9		8		5
			2			1	4	
			8		9		2	7
				3		1	9	
			5			3		

SZ WERBEN,
WUNSCHPRÄMIE
FAST GESCHENKT!

DIE TECHNIK FÜR SPARFÜCHSE:

IHRE WUNSCHPRÄMIE AUSWÄHLEN, SZ WERBEN UND NEUESTE TECHNIK GENIEßEN!

Werben Sie für mindestens zwei Jahre einen neuen Abonnenten der Sächsischen Zeitung und sichern Sie sich Ihr technisches „Lieblingsstück“ zum sensationell günstigen Zuzahlungspreis.

DER NEUE ABONNENT HAT DIE WAHL:



Die gedruckte Sächsische Zeitung täglich im Briefkasten – die klassischen News zum Blättern, Teilen, Mitnehmen und Archivieren.



Oder SZ Digital, bestehend aus dem E-Paper und Sächsische.de – die SZ wie gedruckt schon ab 20 Uhr am Vorabend im Browser oder der App lesen und Zugang zu allen Plus-Artikeln und Inhalten auf Sächsische.de erhalten.

Widerrufsrecht: Ich kann meine Bestellung innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. Brief, Postkarte, Fax) widerrufen. Die Frist beginnt frühestens mit Erhalt dieser Belehrung. Der Widerruf ist an die Sächsische Zeitung, Aboservice, 01055 Dresden zu richten. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung.

Die Klangsensation im Ohr

APPLE AirPods Pro, In-ear Kopfhörer, Bluetooth, integriertes Mikrofon, bis zu 4,5 Std. Wiedergabe mit einer Aufladung, weiß, nur 19 € Zuzahlung
Art.-Nr. AIRPZ01



Der Multimedia-Star

SAMSUNG Galaxy Tab A7, SM-T500N, 10,4" Display, int. Speicher: 32 GB (erweiterbar), 3 GB RAM, Android 10.0, Wi-Fi (Internet im WLAN), nur 1 € Zuzahlung
Art.-Nr. SAMSZ01



Das smartere Phone

XIAOMI Redmi Note 10 Pro Smartphone mit Dual-Sim, Quad Cam 108 MP Rückkamera (108+8+5+2 MP) + 16 MP Frontkamera, 16,94 cm (6,67") AMOLED Display mit 2340x1080 Pixel, 128 GB int. Speicher, Android 11.0, Onyx Gray, nur 1 € Zuzahlung
Art.-Nr. XIAOZ01



Kabelloses Kraftpaket

DYSON V8 Absolute+, inkl. LED Fugendüse Akkusauger mit Stiel, Entleerung mit einem Handgriff, Wandhalterung mit Ladefunktion, nur 119 € Zuzahlung
Art.-Nr. DYSOZ01



Ganz großes Kino

BOSE TV Speaker, Soundbar, Bluetooth, HDMI ARC-Verbindung, optischer Eingang, 60 cm breit, schwarz, nur 19 € Zuzahlung
Art.-Nr. BOSEZ01



Topsound zum Mitnehmen

SONOS Roam Bluetooth Lautsprecher, wasserfest, AirPlay, Akku-Laufzeit bis zu 10 Std., steuerbar via App, Amazon Alexa oder Google Assistant, nur 1 € Zuzahlung
**schwarz: Art.-Nr. SONOZ01
weiß: Art.-Nr. SONOZ02**

Alle Infos und Bestellung auch unter www.abo-sz.de/auswahl

Bestellcoupon

Ich bin der Werber. Als Dankeschön für die Werbung eines neuen Abonnenten erhalte ich eine der folgenden Prämien:

- ☐ **AirPods Pro Apple**
Zuzahlung: 19 € (AIRPZ01)
- ☐ **Smartphone Xiaomi**
Zuzahlung: 1 € (XIAOZ01)
- ☐ **Tablet Samsung**
Zuzahlung: 1 € (SAMSZ01)
- ☐ **TV Speaker Bose**
Zuzahlung: 19 € (BOSEZ01)
- ☐ **Lautsprecher Sonos schwarz**
Zuzahlung: 1 € (SONOZ01)
- ☐ **Lautsprecher Sonos weiß**
Zuzahlung: 1 € (SONOZ02)
- ☐ **SAUGER Dyson**
Zuzahlung: 119 € (DYSOZ01)

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____ PLZ, Ort _____

Telefon (für eventuelle Rückfragen) _____

Bitte buchen Sie die Zuzahlung für die Prämie einmalig im Voraus von folgendem Konto ab:

IBAN

☒ Datum, Unterschrift für Einzugsermächtigung _____

Das Angebot gilt bis 31.12.2021, nur für Prämien aus dieser Anzeige bzw. www.abo-sz.de/auswahl und ist nicht mit anderen Angeboten kombinierbar. Meine Prämie wird ca. 4–6 Wochen nach Abobeginn und Eingang der ersten Bezugsgebühr bequem und kostenfrei nach Hause geliefert. Ein Einzelwerb der Prämie ohne das Abonnement der SZ ist nicht möglich. Die DDV Mediengruppe behält sich das Eigentum an der Prämie bis zur vollständigen Bezahlung vor. Modellwechsel vorbehalten: Sollte die von Ihnen gewünschte Prämie einmal nicht mehr lieferbar sein, erhalten Sie das aktuelle Nachfolgemodell. Das Angebot gilt nur ein Mal pro Haushalt und nicht für Studenten- und Teilabonnements.

Coupon bitte einsenden an: Sächsische Zeitung, Aboservice, 01055 Dresden

Ich bestelle die Sächsische Zeitung für mind. 2 Jahre ab sofort:

☐ **als gedruckte Ausgabe** zum jeweils gültigen Bezugspreis, gemäß dem Impressum der Lokalausgabe¹.

¹ Das Angebot gilt im Direktionsbezirk Dresden sowie im PLZ-Gebiet 04703-04749.

Den Beginn der Vertragslaufzeit wird mir die SZ schriftlich bestätigen. Das Abonnement kann ich erstmals mit einer Frist von 6 Wochen zum Ende der 2 Jahre Mindestlaufdauer schriftlich kündigen. Danach ist eine Kündigung mit einer Frist von 6 Wochen zum Ende des Quartals möglich. In den letzten 3 Monaten gab es in meinem Haushalt kein Abonnement der SZ.

Name, Vorname _____ Geburtsdatum _____

Straße, Hausnummer _____ PLZ, Ort _____

E-Mail (für Zugangsdaten E-Paper und Sächsische.de erforderlich) _____ Telefon (für eventuelle Rückfragen) _____

Bitte buchen Sie die Bezugsgebühren für das Abo monatlich im Voraus von folgendem Konto ab:

IBAN

Widerrufsrecht: Ich kann meine Bestellung innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. Brief, Postkarte, Fax) widerrufen. Die Frist beginnt frühestens mit Erhalt dieser Belehrung. Der Widerruf ist an: Sächsische Zeitung, Aboservice, 01055 Dresden, zu richten. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung.

☒ Datum, Unterschrift für Bestellung und ggf. Einzugsermächtigung _____

Datenschutzhinweis: Meine personenbezogenen Daten verarbeitet die DDV für die Bearbeitung des Abonnements, für interne Kundenanalysen und für die Übersendung von Informationen per Post über ihre interessanten Verlagsprodukte (Zeitungen, Zeitschriften; print/digital), Gewinnspiele, sz-Reisen, Veranstaltungen und DDV Lokal-Angebote.

Widerspruchsrecht: Wenn ich der Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten für Werbezwecke widersprechen oder eine erteilte Einwilligung widerrufen möchte, genügt jederzeit eine kurze Nachricht per E-Mail an: datenschutzbeauftragter@ddv-mediengruppe.de oder per Post an DDV Mediengruppe GmbH & Co. KG, Datenschutzbeauftragter, Ostra-Allee 20, 01067 Dresden.

Einwilligungserklärungen: Ich bin jederzeit widerruflich damit einverstanden, dass mich die DDV Mediengruppe GmbH & Co KG (DDV), Ostra-Allee 20, 01067 Dresden per Telefon über ihre interessanten Verlagsprodukte (Zeitungen, Zeitschriften; print/digital) informieren darf.

☒ Datum, Unterschrift _____

Oder bestellen
Sie online:
[www.abo-sz.de/
auswahl](http://www.abo-sz.de/auswahl)

VSTBST-V24



Krankenschwester Birgit Eisewig und ein Mobiles Impfteam waren am Montag in der Sporthalle Pirna-Sonnenstein.

Foto: Daniel Schäfer

Einnahmeausfälle im Regionalverkehr

Die Corona-Krise kann das Unternehmen gefährden. Da hilft nur Geld der Steuerzahler.

Die Corona-Auswirkungen auf die Regionalverkehr Sächsische Schweiz-Osterzgebirge GmbH (RVSOE) sind noch nicht gebannt. Das kreiseigene Unternehmen „sieht unverändert die in ihrer Gesamtwirkung noch nicht vollständig abschätzbaren Auswirkungen durch die Corona-Pandemie“, heißt es im unabhängigen Prüfbericht des Jahreshaushaltes 2020. Der wurde jüngst dem Kreistag vorgelegt.

Unter Corona-Bedingungen so weiter zu wirtschaften wie bisher, sei zwar „möglicherweise bestandsgefährdend“, aus Sicht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WSR Cinius Audit GmbH aber „vertretbar“. Der Regionalverkehr gehe davon aus, dass auch weiterhin die erforderlichen Mittel durch die öffentliche Hand, also Geld der Steuerzahler, zur Verfügung gestellt werden. Die RVSOE GmbH beendete das Geschäftsjahr 2020 mit einem Minus von rund 750.000 Euro. Das Unternehmen ist laut Wirtschaftsprüfer ganz wesentlich auf die Betriebskostenzuschüsse vom Landkreis angewiesen. Die reinen Betriebskosten haben sich 2020 gegenüber dem Vorjahr zwar um gut eine halbe Million Euro auf rund 7,7 Millionen Euro verringert, weil Fahrten wegfielen und Spritpreise niedrig waren. Die Ausfälle bei den Fahrseineinnahmen waren aber wesentlich höher. Pandemiebedingt erhielt die RVSOE GmbH rund 2,3 Millionen Euro staatlicher Ausgleichsmaßnahmen.

Zwar nimmt der Verkehrsverbund mit Lockerung der Corona-Maßnahmen insgesamt wieder mehr Geld über den Ticketverkauf ein, das wird aber durch steigende Personal- und Materialkosten gleich wieder ausgegeben. Mehr noch: Letztere Kosten steigen laut Prüfbericht „relativ und absolut stärker“ als die Einnahmen. (SZ/gk)

POLIZEI-BERICHT

Kabeldiebstahl im Barockgarten Großsedlitz

Heidenau. Die haben von einer Baustelle im Barockgarten Großsedlitz ein Starkstromkabel von etwa 50 Metern Länge gestohlen. Die Tat ereignete sich in der Nacht zum vergangenen Freitag. Außerdem entwendeten die Täter mindestens zwei Kabeltrommeln und einen Flaschenaufzug. Die gestohlenen Gegenstände befanden sich in einer Kiste. Um in diese zu gelangen, hatten die Täter die Schlösser aufgebrochen. Die Höhe des Schadens steht laut Polizei noch nicht fest. Die Ermittlungen zu dem Diebstahl dauern an. (SZ)

Betrunkener VW-Fahrer aus Verkehr gezogen

Dohma. Die Polizei hat am Wochenende einen VW-Fahrer (27) gestoppt, der im Ortsteil Cotta mit mehr als 1,1 Promille am Steuer saß. Der Deutsche war am Sonntagabend gegen 4 Uhr den Beamten bei einer Verkehrskontrolle auf der Straße von Pirna in Richtung Cotta aufgefallen, da er nach Alkohol roch. Ein Test ergab mehr als 1,1 Promille. Der Mann musste seinen Führerschein abgeben. Die Polizei ermittelt wegen Trunkenheit im Verkehr. (SZ)

Hohe Impfquote bei Klinikbeschäftigten

Die meisten Mitarbeiter sind geimpft. Die drei schwer erkrankten Covid-Patienten auf der Intensivstation sind es nicht.

VON GUNNAR KLEHM

Es ist die Frage, die viele seit Monaten beschäftigt. Wie hilfreich ist denn nun eine Impfung gegen den Coronavirus? „Die Impfung kann eine mögliche Infektion nicht komplett verhindern, aber die Wahrscheinlichkeit eines schweren Verlaufes und das Auftreten von Langzeitfolgen wird deutlich verringert“, teilen die Weißeritzklinik in Freital und Dippoldiswalde mit. Die gehören zum Unternehmen Helios, das auch das Krankenhaus in Pirna betreibt.

Seit eineinhalb Jahren werden in den drei Kliniken Covid-Patienten stationär behandelt. Mit Stand von Freitag, 15. Oktober, waren es in Freital/Dippoldiswalde sechs Patienten auf der Normalstation und weitere drei auf der Intensivstation. Dazu werden extra Isolierbereiche eingerichtet. In Pirna lagen am Freitag fünf Covid-Patienten auf der Normalstation. Ein Weiterer musste intensiv behandelt werden.

Generell geben die Helios-Kliniken wie andere auch keine umfassenden Auskünfte zum Impfstatus der Patienten. „Wir können jedoch bestätigen, dass die Mehrzahl der behandelten Covid-Patientinnen und Patienten über keinen vollständigen Impfschutz verfügte“, teilt Helios auf Nachfrage mit.

Einzelne positiv getestete Patienten mit vollständigem Impfschutz habe es in der Klinik aber auch schon gegeben. „Die Befunde sind oftmals Zufallsbefunde bei geplanter stationärer Aufnahme“, heißt es. Diese positiv getesteten Patienten würden jedoch keine starken Symptome zeigen, werden aber dennoch auf der Isolierstation untergebracht. „Die Patientinnen und Patienten auf der Intensivstation sind ungeimpft“, teilt Helios mit.

Um den Coronavirus in den Griff zu bekommen, sei die Impfung ein wichtiger Schritt. Noch sind die Patientenzahlen

zwar weit von den Grenzwerten entfernt, die sich Sachsen für verschärfte Corona-Maßnahmen festgelegt hat. Für die Pflegekräfte ist die Belastung durch Covid-Patienten viel höher als bei den meisten anderen Krankheiten, allein schon wegen der Schutzkleidung.

Krankenhäuser sind vorbereitet

Die Helios-Kliniken haben nach eigenen Angaben versucht, die Beschäftigten so umfangreich und transparent wie möglich über die Corona-Impfung aufzuklären und ihnen so mögliche Bedenken zu nehmen. „Die Impfquote der bei Helios geimpften Pflegekräfte sowie Ärztinnen und Ärzte liegt bei über 70 Prozent“, teilt Helios mit. Man gehe aber davon aus, dass die tatsächliche Impfquote noch höher ist, weil sich Beschäftigte ihre Covid-Impfungen auch über externe Anbieter in Impfzentren oder bei Hausärzten geholt haben können. „Die-

se Zahl liegt uns aus Datenschutzgründen nicht vor“, heißt es von Helios. Mit der hohen Impfquote der Beschäftigten biete die Klinik gemeinsam mit den Hygienemaßnahmen, den Corona-Tests der stationären Patienten vor ihrer Aufnahme, der Maskenpflicht in allen Helios-Einrichtungen und dem Einhalten von Abständen allen Patienten den bestmöglichen Schutz.

Die Infektionszahlen steigen erwartungsgemäß mit dem Herbst wieder. Sie sind zwar schon auf einem höheren Niveau als im Vorjahr.

Ein Anstieg der Covid-Patienten mit schwerem Verlauf folgt dem bis jetzt aber nicht mehr so stark wie 2020. An den Krankenhäusern wird die Entwicklung jedoch genau beobachtet. Grundsätzlich sei man dort auf Infektionswellen vorbereitet und könnte auch kurzfristig Isolationsbereiche erweitert werden. Das sei früher auch schon bei Grippewellen oder gehäuftem

Vorkommen von Magen-Darm-Infektionen gemacht worden.

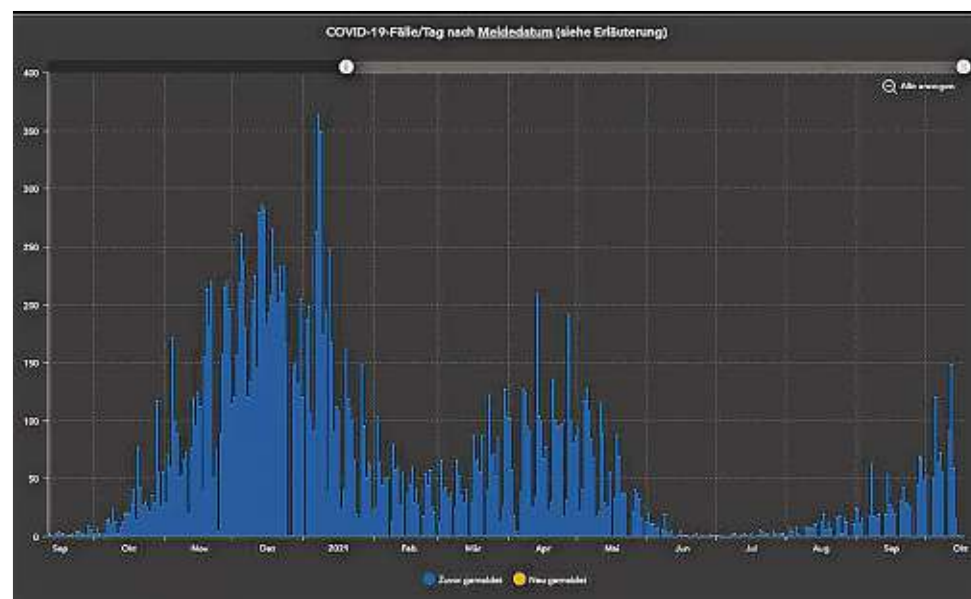
Eine gute Lösung sei die Koordination der Belegung der freien Kapazitäten in Krankenhäusern der Region über die Corona-Leitstelle am Universitätsklinikum Dresden. „Dieses Verfahren hat sich bereits seit Beginn der Pandemie im Jahr 2020 etabliert und gilt deutschlandweit als Vorbild, um mögliche Überlastungen einzelner Standorte zu verhindern“, teilt Helios mit.

Weil die Krankenhäuser die Corona-Lage trotz steigender Infektionszahlen weiter im Griff haben, hat sich nun sogar Deutschlands Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) laut Medienberichten für ein Ende der epidemischen Notlage ausgesprochen. Die würde am 25. November 2021 auslaufen. Die aktuelle Impfquote mache dies möglich, so Spahn.

Im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sind derzeit etwas mehr als die Hälfte der Bevölkerung vollständig geimpft. Nur in zwei anderen Landkreisen in Sachsen ist die Impfquote noch niedriger. Nach der Schließung des Impfzentrums in Pirna, das nicht mehr ausgelastet war, sind nun Mobile Impfteams im Landkreis unterwegs. Hier gibt es eine Kooperation des DRK mit der kassenärztlichen Vereinigung Sachsen.

Am Montag war ein Team in der Sporthalle Pirna-Sonnenstein aktiv. Mit dem Angebot sollen sowohl die Menschen erreicht werden, die sich bisher nicht impfen lassen haben, als auch diejenigen, die eine Auffrischung (Booster-Impfung) für den Corona-Schutz möchten. Das Team kommt demnächst auch nach Dippoldiswalde oder Heidenau.

■ Heidenau: 21.10. von 9 bis 16 Uhr, Impfbus am Stadthaus Heidenau, Bahnhofstraße 8; 22.10. von 12 bis 19 Uhr (Stadthaus); 23.10. von 9 bis 16 Uhr (Stadthaus)
web Weitere Termine finden Sie auf www.drkpirna.de



BESTES AUS IHREM DDV-LOKAL Pirna

„PIRzellan“ die „halbe Tasse“, ein Pirnaer Unikat mit Silhouettendekor

35,- €

Geschenk-Set

von Bombastus, beinhaltet fünf verschiedene Produkte u. a. Früchte-Tee, Mundpflegeprodukte, Erfrischungsspray, Sport- und Massageessenz

23,95 €

5,95 €

Probierchen

ein Pirnaer Unikat, 3 x 0,25-l-Flasche, Bastei Pils, Gießler Dunkel und Pirnaer Stadtbier in der Tragebox

Bewährter Service am neuen Standort Dohnaische Straße/Ecke Schössergasse

Veranstaltung-Tickets für ganz Deutschland | Tagesfahrtenangebote | SZ-Reisen | Bücher Brief- und Paketservice Post Modern | Regionale Produkte und Fragen rund um ihr Abonnement
Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 9 bis 17 Uhr · Sa.: 10 bis 14 Uhr Telefonnummer: 03501 | 460682620

Keine Entscheidung im Lochmühlen-Prozess

Trotz Ortstermin an der Lochmühle bei Lohmen sind für das Gericht noch Fragen offen. Der Richter würde das Verfahren am liebsten einstellen.

Von Dirk Schulze

Irgendwann springt Richter Jürgen Uhlig auf und beginnt, hinter seinem Pult auf und ab zu gehen. Das sei jetzt der fünfte Verhandlungstermin, erklärt Uhlig, seine Gedankengänge laut für alle Anwesenden formulierend, aber er sehe sich noch immer nicht in der Lage, in der Sache eine sichere Entscheidung zu treffen. Und er habe seine Zweifel, dass es sinnvoll sei, noch einen weiteren Termin anzusetzen.

Dabei hatte das Gericht Anfang Oktober eigens die Lochmühle im Liebenthaler Grund bei Lohmen besichtigt. Investor Hermann Häse will das komplett verfallene Gebäude zum Gasthaus mit Biergarten und Hotel entwickeln. Bei Bauarbeiten soll er gegen das Bundesnaturschutzgesetz verstoßen haben, in dem er im Landschaftsschutzgebiet Tatsachen schaffte, bevor die Genehmigung vorlag. Häse weist das von sich und legte Widerspruch gegen einen Bußgeldbescheid ein.

Lücken in der Gerichtsakte

Diesmal ist es ein Antrag vom Juni 2019, der in der Gerichtsakte fehlt. Richter Uhlig hat lediglich das darauf folgende Antwortschreiben vorliegen, in dem das Landratsamt Pirna einen „vorzeitigen Maßnahmenbeginn“ genehmigt. Was genau die Behörde genehmigt hat und was nicht, geht daraus aber nicht hervor. Bei diversen anderen Dokumenten aus dem umfangreichen Schriftverkehr wurde nur die jeweils erste Seite kopiert, die nachfolgenden fehlen. Auch bei weiteren Details bestehen am Montag, dem 18. Oktober, im Saal 2 des Amtsgerichts Pirna Unklarheiten. „So langsam verstehe ich gar nichts mehr“, sagt Richter Uhlig irgendwann freundlich lächelnd, als Investor Hermann Häse und Behördenvertreter Johann Hinrich Focken von der Landesdirektion Sachsen gerade darüber streiten, an welcher Stelle im Liebenthaler Grund zwei abgerissenen Trockenmauern nun gestanden haben. Oben auf dem Felsplateau, sagt Häse. Weiter unten am Hang, entgegnet Focken. Offenbar reden beide von verschiedenen Dingen. Für das Gericht geht das aber aus den vor-



Lochmühlen-Investor Hermann Häse (Mitte) mit Richter Jürgen Uhlig (rechts) beim Ortstermin am Liebenthaler Grund am 6. Oktober.

Foto: Dirk Schulze

liegenden Unterlagen und Fotos nicht eindeutig hervor. Bei dem Ortstermin anderthalb Wochen zuvor hätte man dies vielleicht klären können, dort hatte sich Richter Jürgen Uhlig aber mehr für die neu gebaute Betonabdeckung des alten Mühlgrabens unten an der Mühle interessiert, die ebenfalls mit einem Bußgeld belegt, jedoch nachträglich genehmigt wurde.

Richter glaubt nicht an Vorsatz

Den schwersten Verstoß macht aus Sicht der Landesdirektion der Eingriff am Sandsteinfelsen aus. Hermann Häse hatte oben an der Kante zum Liebenthaler Grund Mutterboden abtragen lassen für eine dringend nötige Felssicherung. Dabei wurde die Verwitterungsschicht zerstört, erklärt der Behördenvertreter. Der Bagger hätte dort gar nicht fahren dürfen. Bauherr Hermann Häse wiederum geht davon aus, dass er für alles eine Genehmigung hatte.

Richter Jürgen Uhlig erklärt schließlich, dass er der Argumentation der Landesdirektion zwar prinzipiell verstehen kön-

ne. Die Behörde vertrete mit dem Naturschutz ein Anliegen, das von Tag zu Tag wichtiger werde. „Naturschutz bedeutet Klimaschutz, und Klimaschutz ist wichtig“, sagt Uhlig. Im Kern glaube er aber, dass Bauherr Hermann Häse gutgläubig gehandelt habe.

An den Genehmigungen zur Lochmühle sind viele Behörden beteiligt, die viele Schreiben verschicken. Es sei für den Betroffenen extrem schwierig, da noch durchzublicken. „Herr Häse ist für mich nicht der Umweltrabauke vor dem Herrn“, sagt Uhlig. Vielleicht habe er ein paar Dinge falsch verstanden. Dann handele es sich aber um Fahrlässigkeit, nicht um einen vorsätzlichen Verstoß.

Die faireste Lösung wäre es aus Sicht des Richters deshalb, das Verfahren einzustellen. Die Landesdirektion bekommt nun noch einmal Zeit, einige in der Gerichtsakte fehlende Unterlagen nachzureichen. Danach will Richter Jürgen Uhlig die Sache möglichst noch in diesem Jahr abschließen.

Leserbrief

Nicht nur reden, sondern etwas tun

Ingrid Grosse aus Neustadt schreibt an die jugendlichen Pirnaer Klima-Kämpfer:

Es ist toll, dass ihr euch für eine gute Zukunft unseres Planeten interessiert und starkmacht. Aber mir würde es, wenn ich noch jung wäre (leider bin ich schon über 80 Jahre alt), nicht ausreichen, nur zu demonstrieren und zu reden, was ja die Politiker schon zur Genüge machen. Ich würde versuchen, etwas für meine unmittelbare Umwelt zu tun.

In eurer Umgebung, im Wald oder an der Elbe könntet ihr den Müll auf sammeln, den andere leider noch immer hinterlas-

sen. Ich habe in den 1980ern an der „Aktion Sauberes Gebirge“ in der Sächsischen Schweiz teilgenommen; es war Wahnsinn, was alleine ich damals gefunden habe. Ihr könntet einen PC- und handfreien Tag ausrufen, denn es ist bekannt, dass damit viel Elektroenergie gespart wird. Sicher habt ihr auch eigene Ideen, wie man im Kleinen anfangen kann, etwas zu bewegen. Ich wünsche euch dafür alles Gute.

■ Leserbriefe geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Sie sind die persönliche Meinung der Schreiber. Meinungen senden Sie bitte an: sz.pirna@sachsische.de bzw. Sächsische Zeitung, Schörschergasse 3, 01796 Pirna. Im Interesse der Wiedergabe möglichst vieler Leserbriefe behalten wir uns das Recht zu sinnvoller Kürzung vor.

Wurde der Brand an den Strohlagern in Bahretal gelegt?

Der starke Rauch der brennenden Strohballen war weit zu sehen. Die Agrargenossenschaft Niederseidewitz schließt Brandstiftung nicht aus.

Von Heike Sabel

Die Kriminalpolizei hat am Montag die Ermittlungen aufgenommen. Aufgrund von sichergestellten Funden stehe auch eine Brandstiftung im Raum, schreibt die Agrargenossenschaft Niederseidewitz auf ihrer Facebookseite.

Eine Bestätigung dieser Aussage durch die Polizei gegenüber der Sächsischen Zeitung steht noch aus. Sollte sich dieser Ver-

dacht erhärten, ist es für die Agrargenossenschaft unverständlich, warum jemand in Kauf nimmt, im schlechtesten Fall Tiere zu töten, Anwohner zu gefährden, das Eigentum Fremder absichtlich zu schädigen und unnötig Helfer in Lebensgefahr zu bringen. Man hoffe zwar, dass der Verdacht unbegründet ist, will aber dennoch vor gefährlichem Leichtsinne warnen und zur Vernunft ermahnen. Dass eine Brandstiftung im Raum stehe, sei für die Genossenschaft erschütternd.

Die am frühen Sonntagnachmittag in Ottendorf brennenden Strohballen am Rinderstall waren von Anwohnern bemerkt worden, die schnell Hilfe alarmierten. Dieser glückliche Umstand hat vermutlich einen tragischeren Ausgang verhindert, schreibt die Agrargenossenschaft.



Feuerwehrleute aus Bad Gotttleuba, Berggießhübel, Gersdorf, Pirna, Dohma, Nentmannsdorf und Cotta sind im Einsatz. Brennende Strohballen sind nur schwer zu löschen.

Marko Förster:



SZ* CARD ERLEBNIS

Klassik im Weinberg Weihnachtskonzert mit dem Duo celloKONTRabass

Es erklingen Werke von Johann Sebastian Bach, Joseph Haydn, Jean-Baptiste Barriere und Rossini. Mit weihnachtlichen Liedarrangements und einer unterhaltsam-kuriosen Weihnachtsgeschichte wird die schönste Zeit des Jahres eingeläutet.

Sonntag, 28. November 2021 · 15 Uhr
in der WeinErlebnisWelt der Winzergenossenschaft Meißen
Bennoweg 9, 01662 Meißen

SZ-Card-Preis:
18 € statt 20 € p. Vollzahler

Tickets erhalten Sie in allen DDV Lokalen, SZ-Treffpunkten oder © 0351 4864 2002, bei der Elbland Philharmonie Sachsen © 03525 72260, online unter hallo.etix.com/eps sowie in der WeinErlebnisWelt der Winzergenossenschaft © 03521 780970.



2 €
SZ-Card-Bonus!

Dienstleistungen

Stadtwerke Pirna

Neue Allgemeine Preise für Erdgas

Die Stadtwerke Pirna Energie GmbH gibt die ab dem 01.12.2021 gültigen Allgemeinen Preise für die Grund- und Ersatzversorgung mit Erdgas im Niederdruck bekannt.

Allgemeine Preise für PIRNAerdgasBASIS für Haushaltskunden		netto	brutto
Jahresverbrauch bis 2.586 kWh/Jahr			
Arbeitspreis	ct/kWh	9,89	11,77
Jahresgrundpreis	€/Jahr	29,16	34,70
Jahresverbrauch bis 11.862 kWh/Jahr			
Arbeitspreis	ct/kWh	7,89	9,39
Jahresgrundpreis	€/Jahr	80,88	96,25
Jahresverbrauch ab 11.863 kWh/Jahr			
Arbeitspreis	ct/kWh	7,02	8,35
Jahresgrundpreis	€/Jahr	184,08	219,06

Die Ersatzversorgung für Nicht-Haushaltskunden* erfolgt auf der Grundlage der Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Grundversorgung von Haushaltskunden und die Ersatzversorgung mit Erdgas aus dem Niederdrucknetz (GasGVV) sowie der Ergänzenden Bedingungen der Stadtwerke Pirna Energie GmbH.

*Letztverbraucher, die Energie für berufliche, landwirtschaftliche oder gewerbliche Zwecke kaufen und einen Jahresverbrauch von über 10.000 kWh haben

Allgemeine Preise Ersatzversorgung Nicht-Haushalt SLP (ohne Leistungsmessung)		netto	brutto
Jahresverbrauch ab 10.001 kWh/Jahr bis 150.000 kWh/Jahr			
Arbeitspreis	ct/kWh	17,41	20,72
Jahresgrundpreis	€/Jahr	205,67	244,75
Jahresverbrauch ab 150.001 kWh/Jahr bis 500.000 kWh/Jahr			
Arbeitspreis	ct/kWh	17,36	20,66
Jahresgrundpreis	€/Jahr	280,50	333,80
Jahresverbrauch ab 500.001 kWh/Jahr			
Arbeitspreis	ct/kWh	17,28	20,56
Jahresgrundpreis	€/Jahr	650,00	773,50

Allgemeine Preise Ersatzversorgung Nicht-Haushalt rLM (Leistungsmessung)		netto	brutto
Der Preis gilt für leistungsgemessene Abnahmestelle			
Arbeitspreis	ct/kWh	15,64	18,61
Leistungspreis	€/kW/Monat	1,40	1,67

Die Allgemeinen Preise gelten für die Ersatzversorgung von Nicht-Haushaltskunden für maximal 3 Monate nach Beginn der Ersatzversorgung im Niederdrucknetz.

Die Nettopreise beinhalten die Konzessionsabgabe (Durchschnittswert, zurzeit 0,44 ct/kWh netto), die Energiesteuer (zurzeit 0,55 ct/kWh netto) und die Kosten für Emissionszertifikate aus nationalem Brennstoffemissionshandel nach BEHG (CO₂-Preis). Der Erdgaspreis setzt sich aus einem Grund- oder Leistungspreis und Arbeitspreis zusammen. Der Grundpreis beinhaltet eine jährliche Abrechnung. Für jede weitere Abrechnung wird ein Entgelt von 15,47 € (brutto) in Rechnung gestellt. Im Bruttopreis ist zusätzlich die Umsatzsteuer enthalten. Alle mit Umsatzsteuer genannten Preise sind auf zwei Nachkommastellen gerundet. Umsatzsteuer: derzeit 19 %.

Stadtwerke Pirna Energie GmbH · Seminarstr. 18 b · 01796 Pirna www.stadtwerke-pirna.de

Deutsche Umwelthilfe

Wildnis für die Kegelrobbe!

Bitte unterstützen Sie uns – werden Sie **Fördermitglied!**

Tel. 07732 9995-0 | info@duh.de | duh.de/foerdern



Grenzen überwinden

Vielfalt gestalten Helfen Sie uns dabei!

Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, ein lebenswertes und gleichberechtigtes Miteinander der verschiedenen Kulturen hier in Dresden aktiv zu gestalten!

www.auslaenderrat.de



Spendenkonto:
IBAN: DE28 8505 0300 3120 2292 52
BIC: /SWIFT-Code: OSDDDE81XXX
Bank: Ostächsische Sparkasse Dresden

Veranstaltungen und Gastlichkeit

LEBENSART Herbstzauber

Die Lifestyle-Veranstaltung mit herbstlichem Charme



22. – 23. Okt. 2021

Schlosspark Großharthau

täglich 10 – 18 Uhr

Infos: Telefon 0451 899060 | www.lebensart-herbstzauber.de

JOHANNITER

Im Gedenken Gutes tun: Mit Ihrer Kondolenzspende!

Gemeinsam:
Spenden!

Informationen unter:
E-Mail: guenaelle.bartmann@johanniter.de
oder Tel.: 030 269 973 79

Helfen Sie
einem Kind mit
Lippen-Kiefer-
Gaumenspalte

www.spalktkinder.org





Fotograf Andreas Unger (Mitte) mit Jörg Ditttrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden (li.), und Falk Walther, Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Dresden.

Foto: Andre Wirsig/Handwerkskammer

Pirnaer Altmeister mit der Kamera

Fotograf Andreas Unger aus Pirna wurde mit dem Goldenen Meisterbrief geehrt. Er blickt zurück auf 50 Jahre Meister-Dasein – zusammen mit anderen.

VON LEA HEILMANN

Andreas Unger und seine Foto-Läden waren in Pirna eine Institution. Jetzt wurde ihm durch die Handwerkskammer der Goldene Meisterbrief verliehen, denn er hat vor 50 Jahren seinen ersten Meister absolviert. Ein halbes Jahrhundert – „die Zeit ist schnell vergangen“, sagt Unger und lacht. „Ich kann mich noch genau erinnern, wo wir den Meisterbrief erhalten haben, damals im italienischen Dörfchen in Dresden“. Dass das schon 50 Jahre her ist, fühle sich nicht so an.

Vor wenigen Tagen wurden 15 Personen aus dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge mit dem Goldenen Meisterbrief geehrt. Hinzu kamen elf Meister aus dem Landkreis Görlitz. Bei Essen, Trinken und musikalischer Begleitung wurden die Briefe feierlich verliehen. Insgesamt waren an diesem Tag 1.300 Jahre Handwerks-Erfahrung versammelt.

Dramatische Zeit nach Hochwasser

Bei Andreas Unger hat alles in Pirna angefangen, dort hat er gelernt. Nach Abschluss der Lehre und der Armee-Zeit ging es für ihn in die Medizinische Akademie, wo er Operationen fotografiert und gefilmt hat. Danach hat er sich in Pirna mit einem eigenen Laden selbstständig gemacht. Nach der Wende kam das zweite Geschäft in Pirna – inklusive großem Studio, von dem er noch

heute schwärmt. Irgendwann zog es Unger zur Industriefotografie. Dort lichtete er Maschinen und Produkte ab. „Ich habe die verschiedensten Richtungen gemacht und alles hat mir Spaß gemacht“, sagt er.

Die Hochwasser 2002 und 2013 waren besonders dramatische Einschnitte, erinnert er sich: „Das Wasser stand zwei Meter hoch im Geschäft, alles weg“. Ein Viertel Jahr lang mussten seine Geschäfte komplett zu bleiben. So erging es damals vielen Läden, Pirna war besonders schlimm von den Hochwassern betroffen. Auch danach lief es erstmal schleppend, die Kunden fehlten und er hatte nur kleine Aufträge wie Passbilder. Das hat ihn jedoch nicht von seiner Leidenschaft abgehalten und es gab viele tolle Momente, wie Hochzeiten, die Begegnungen mit netten Menschen und die Zufriedenheit seiner Kunden. Aber das Schöne am Fotografen-Handwerk sei schon die Fotografie an sich, schwärmt Unger. Es war immer sein Traumberuf gewesen, bereits als Jugendlicher hat er fotografiert.

Der Beruf Fotograf habe sich über die Jahre verändert. Zum einen gebe es mittlerweile andere technische Voraussetzungen, besonders nach der Wende war dies zu spüren. Aber auch das Handwerk an sich hat sich verändert: „Die schlechteste Veränderung war die Abschaffung des Meisterbriefes“, sagt Andreas Unger, „Das war schon nachteilig, denn so konnte sich jeder ein

fach eine Kamera nehmen und sagen, so jetzt fotografiere ich“. 2004 wurde die Meisterpflicht für Fotografen, wie für weitere Handwerke, aufgehoben. Bis dahin wurden ausgebildete Fotografen ein Stück weit vor Konkurrenz geschützt. Seit dem gilt die Meisterpflicht nur noch für handwerkliche Berufe, deren Ausübung gesundheitsgefährdend oder gefährlich für das Leben Dritter sein können sowie bei aussterbenden Berufen, um die Wissensweitergabe zu garantieren.

Mit 69 Jahren hat Andreas Unger seinen Laden abgegeben und ist in den Ruhestand gegangen. Blickt er manchmal wehmütig auf die Zeit zurück? „Nach nun vier Jahren nicht mehr“, schmunzelt Unger und ergänzt: „Meine Frau gar nicht“. Denn sie habe immer im Laden gestanden von früh bis abends, da Unger oft deutschlandweit unterwegs war. Der Plan für den Ruhestand bestand aus Wandern, Rudern und Skifahren. Das hat er auch erfolgreich umgesetzt die letzten Jahre: „Ich gehe zweimal die Woche rudern und natürlich wandern mit meiner Frau, sehr gerne in der Sächsischen Schweiz“. Wo der Goldene Meisterbrief hinkommt, weiß Unger auch schon: An die Wand in seinem Arbeitszimmer, wo er seine Fotos bearbeitet. Bei der Übergabe des Briefes stand Andreas Unger ausnahmsweise mal vor der Kamera. Ein komisches Gefühl, wie er findet, er stehe dann doch lieber dahinter.

Pestbehandlung auf offener Bühne

Heike Stöhr kämpfte um ihre Lesung am Sonnabend in Pirna. 35 Zuhörer folgten ihr ins Mittelalter und wurden im doppelten Sinne geheilt.

VON HEIKE SABEL

Autoren sollen schreiben können und im Idealfall ihre Geschichten auch spannend vorlesen. Heike Stöhr kann noch etwas: unterhalten. Dabei stand ihre Lesung am Sonnabend im Q24 zunächst unter gar keinem guten Stern. Nur vier Kartenreservierungen, das war zu wenig. Doch eine Absage kam für die in Pirna aufgewachsene Autorin nicht infrage. Sie kämpfte um die Lesung. Nach der Signierstunde am Vormittag in der Buchhandlung Gladrow kamen am Abend dann doch 35 an Pirnas Geschichte Interessierte. Am Vorabend waren es in der Kleinkunsthöhle beim Blues doppelt so viele Besucher. Einigen musste aufgrund der Corona-Regeln abgesagt werden.

„Ich freue mich ganz sehr, dass so viele aus der Sicherheit ihres Wohnzimmers herausgetreten sind, das verdient Lob und Anerkennung“, sagte Heike Stöhr zu Beginn ihrer fünften Lesung in der Woche. Schon vor der Lesung verkaufte und signierte Heike Stöhr vor allem ihr viertes Buch, „Der Pesthändler“. Hubertus Franke hat es zwar nicht gelesen, aber schon mal gekauft. Und nicht nur das, als Q24-Moderator des Abends beweist er außerordentliches geschichtliches Wissen und Verständnis. „Ich bin noch nie so fach- und sachkundig angekündigt worden“, sagt Heike Stöhr.

Tatsachen und Fantasie

Es ist die Verbindung zwischen den tatsächlichen Geschehnissen und ihrer Geschichte drumherum, die Heike Stöhrs Bücher auch sonst historischen Romanen eher kritisch gegenüber Stehenden spannend machen. „Der Pesthändler“ wie auch die drei Bücher der Teufels-Triologie sind einerseits Pirnaer Geschichte, andererseits stehen sie für die Pest, die es in ganz Deutschland gab.

Heike Stöhr hat sich mit den damaligen Ereignissen intensiv beschäftigt. Ein Mensch machte in seinem Leben im Mittelalter etwa fünf Pestzeiten durch, wenn er sie überlebte. 1532 starb über ein Drittel der Pirnaer daran. Die Pest wütete meist so zwischen Juli und Ende November, Anfang Dezember. Sie erlosch mit der kälteren Jahreszeit.

Der Bader war ein wichtiger Mensch damals. Er war Kosmetiker, Hygieniker und Mediziner. Zu seinen Aufgaben zählten unter anderem auch das Schröpfen und das Aderlassen. Das wird im Buch auch erzählt. Bei welchen Pest-Anzeichen wo zur Ader gelassen wurde, zeigt Heike Stöhr anschaulich an einem Gast aus dem Publikum, der sich nach etwas Zögern meldete. A und O der Pestbehandlung stellte das Entfernen der schlechten Säfte dar. Der Aderlass an verschiedenen Stellen des Körpers war ein Mittel. Andere Klistiere, Brechmittel und schweißtreibende Tees.

Heike Stöhr ist professionelle Hobby-Autorin. Sie schreibt neben ihrer Arbeit als Lehrerin, das nimmt ihr manchen Druck. Zum Beispiel den, davon leben zu müssen, was ihr gleichzeitig die natürliche Leichtigkeit lässt. Sie liest ruhig und trotzdem spannend, so wie ihre Sätze kurz und anschaulich sind, was dem Tempo der Geschichte guttut, ohne oberflächlich sein. Es tauchen Begriffe wie Kuhpisse auf. Selten gibt es Sätze wie „Valentin seufzt“, die zwar passen, aber irgendwie auch Allerweltsätze sind.

In der Lesung liest Heike Stöhr nur etwas aus dem ersten Fünftel des Buches. Clever, so schürt sie die Spannung. Und nicht nur damit, auch mit dem Ausblick auf ihr nächstes Buch. Das soll im für Pirna besonders turbulenten Jahr 1537 spielen. Damals gab es außerordentlich viele Strafen wegen Gotteslästerung. Viele Pirnaer waren schon zum evangelischen Glauben übergetreten, während der Herzog noch auf dem Katholizismus bestand. „Da ging es ganz schön rund“, sagt Heike Stöhr. Zwei Pirnaer wurden sogar totgeschlagen. „Darüber will ich schreiben.“ Klar, die Mischung aus Historie und Krimi hat sich bewährt ...



Heike Stöhr las am Sonnabend in der Kleinkunsthöhle Q24 aus ihrem vierten historischen Pirnaer Krimi und „verarbeitete“ dabei auch ihre Zuhörer.

Foto: SZ/Heike Sabel

FÜR DIE, DIE BLEIBEN ... Was in der Trauer zu tun ist

SONDERVERÖFFENTLICHUNG

WIE VIEL GELD SOLLTE FÜR DIE EIGENE BESTATTUNG BEREITLIEGEN?

SIEVERS Bestattungen

Seit 1990

Wenn Sie uns in Ihren schwersten Stunden benötigen, sind wir für Sie TAG und NACHT erreichbar. Ausführung aller Bestattungsarten sowie Erledigung sämtlicher Formalitäten und Behördengänge.

AUF WUNSCH HAUSBESUCH!

Pirna-Copitz • Hauptstraße 16 • Tel. (0 35 01) 52 37 57 (gegenüber der Rathaus-Apotheke)

Dresden • Striesener Straße 44 (am Fetscherplatz) Tel. (03 51) 4 41 21 31

www.bestattungen-sievers.de • info@bestattungen-sievers.de

Vorsorge ist auch beim Thema Beerdigung wichtig. Möglichkeiten gibt es viele. Eine Beratung bieten dabei nicht nur Versicherungen, sondern auch Bestatter an.

Was wird eine Bestattung in einigen Jahren kosten? Und wie viel Geld sollte dafür auf dem Konto bereitliegen – und ist es dort eigentlich mit Blick auf Inflation oder mögliche Ansprüche von Ämtern im Fall einer Pflegebedürftigkeit sicher? Denn wer in ein Pflegeheim zieht, muss auch mit einem Teil seines Vermögens bis zu

einem Mindest-Selbstbehalt für die laufenden Kosten aufkommen ... „Das alles sind Fragen, mit denen sich ältere Menschen, aber durchaus auch schon Jüngere, immer häufiger beschäftigen“, weiß Jan Tschörtner. Er ist Chef eines Bestattungshauses in Raideberg und hat sich deshalb um Antworten auf diese Fragen be-

müht. Und die Antwort heißt: Bestattungsvorsorge. Eine Versicherung, mit der frühzeitig festgelegt werden kann, wie sich Menschen ihre Beerdigung vorstellen. Soll es ein hochwertiger Sarg sein? Soll es ein eigenes Grab oder eine Gemeinschaftsanlage werden? „All das kann in der Versicherungspolice festgelegt werden und ist dann für den Bestatter verpflichtend, unabhängig davon, was Verwandte dann nach dem Tod des Versicherten sagen“, beschreibt Jan Tschörtner. Und unterstreicht, dass auch kein Sozialamt Zugriff auf das Geld hat. „Außerdem ist es vielen Leuten unangenehm mit den Kindern über das Thema Tod und Beerdigung zu sprechen; auch das löst ja eine solche Vorgabe ...“ Zudem wird das Geld – entweder als monatliche Rate oder als Einmalzahlung – auch nicht bei ihm



Jan Tschörtner ist Bestattungsunternehmer – und seine Erfahrung ist, dass das Thema Vorsorge auch beim Thema Beerdigung für viele zunehmend wichtiger wird.

Foto: Thorsten Eckert

hinterlegt, sondern auf dem Konto des Versicherers. Die Anlage ist also sicher, unabhängig wie es dem Bestattungsunternehmen wirtschaftlich geht.

Jens Fritzsche

Unser Service im Trauerfall:

- Formalitätenportal
- Bestattungs-Vorsorge
- Digitaler Nachlass
- Abmeldungen

Renten- und Krankenversicherungen

Festnetz-DSL- und Handyverträge

Zeitschriften-Abonnements

Versorgungsämter

Shops

Mitgliedschaften

Rundfunkbeitrag (GEZ)

Zahlungsanbieter

Online Lottergesellschaften

Soziale Netzwerke

Wettanbieter

Spiele-Plattformen

Energieversorger

Multimedia-Dienste

Dating- und Partnerportale

Handelsplattformen

Dresden 01259
Bahnhofstraße 83
Telefon 0351 / 2015848

Pirna 01796
Gartenstraße 26
Telefon 03501 / 570000

Heidenau 01809
Lessingstraße 8
Telefon 03529 / 590010

info@bestattungshausbilling.de www.bestattungshausbilling.de

Neuer Laden im Scheunenhofcenter kommt gut an

Die Modekette Takko hat in dem Komplex in Pirnas Zentrum eine weitere Filiale eröffnet - und belegt damit nun die letzte noch freie Handelsfläche.

VON THOMAS MÖCKEL

Der neu eröffnete Laden im Pirnaer Scheunenhofcenter ist auf eine große und überwiegend positive Resonanz gestoßen. Die Modekette „Takko“ hatte am 7. Oktober eine Filiale in dem innerstädtischen Einkaufszentrum eröffnet. Wie sich im sozialen Netzwerk Facebook zeigt, kommt der Geschäftszuwachs meist gut an. Zwar lassen einige verlauten, sie könnten darauf verzichten. Aber demgegenüber gibt es viele Daumen-hoch-Zeichen, und eine Nutzerin kommentiert ganz unkonventionell: „Alter, geil, ich raste aus.“

Mit dem Einzug von Takko im Scheunenhofcenter ist damit die letzte freie Handelsfläche in dem Komplex belegt. Der Mode-Anbieter ist in den etwa 500 Quadratmeter großen Laden unmittelbar links nach der Schiebetür am Haupteingang an der Robert-Koch-Straße gezogen.

37. Filiale in Sachsen

„Für Takko Fashion ist es die 37. Filiale im Freistaat Sachsen und die dritte im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge“, sagt Sven Schober, Head of Sales Takko Fashion für die Verkaufsregion. Insgesamt wird der Modeanbieter etwa zehn Mitarbeiter in der neuen Pirnaer Filiale beschäftigen. Interessierte für den Berufseinstieg bei Takko können sich seiner Aussage nach jederzeit an das Filialteam vor Ort wenden. Das neue Takko-Geschäft befindet sich nun in Gesellschaft mit dem Nonfood-Händler



Neue Takko-Filiale im Pirnaer Scheunenhofcenter: Sämtliche Einzelhandelsflächen sind nun belegt.

Foto: SZ/Thomas Möckel

„Tedi“, dem Bekleidungsgeschäft „Ernstings Family“, der Pluspunkt-Apotheke, Apollo-Optik, der Drogerie-Kette „Rossmann“ sowie einem Edeka-Frischemarkt.

Komplettiert wird das Angebot derzeit von der Augenarzt-Praxis, einer Zahnarzt-Praxis, einer Physiotherapie sowie einer Psychotherapie-Praxis. Im Obergeschoss über dem Einkaufszentrum befinden sich zudem 65 Wohnungen, die die Johanniter unter dem Stichwort „Servicewohnen“ als Generalmieter betreuen und weitervermieten. Das Scheunenhofcenter auf dem Karree Robert-Koch-, Bahnhofstraße und Hospitalstraße war von der Edeka-Unternehmensgruppe Nordbayern-Sachsen-Thüringen von 2017 bis 2020 für rund 25 Mil-

lionen errichtet worden. Die Entwürfe für den Komplex, der mit seiner Kubatur an die zerklüftete Felslandschaft der Sächsischen Schweiz erinnern soll, stammen von dem Pirnaer Büro „Seidel Architekten“.

Nach Aussage von Tobias Schmidt, Gebietsleiter Expansion der Edeka-Unternehmensgruppe Nordbayern-Sachsen-Thüringen, sei der Leerstand inzwischen überschaubar. So stünden aktuell nur noch eine weitere Praxis sowie zwei Büroeinheiten im Altbau Mietinteressenten zur Verfügung. Insgesamt entstanden in dem Scheunenhofcenter 6.700 Quadratmeter Einzelhandelsfläche, 1.200 Quadratmeter Büro- und Praxisflächen sowie rund 4.200 Quadratmeter Wohnraum.

SERVICE

DRK

Blutspendetermine

Pirna. Die nächsten Blutspendeaktionen finden an folgenden Tagen statt:
21. Oktober, 15 bis 19 Uhr, Touristinfo Königstein, Pirnaer Straße 2; 15.30 bis 19.30 Uhr,

Oberschule Stolpen, Pirnaer Landstraße 1; **26. Oktober**, 15 bis 19 Uhr, Stadthalle Sebnitz, Neustädter Weg 10a. (SZ)
■ Reservierungen: <https://terminreservierung.blutspende-nordost.de> oder ☎ 0800 1194911; Vorab-Buchung dient der Einhaltung der geltenden Hygiene- und Abstandsregeln

TELEFONTARIFE

■ **Täglich:** Liste der je zwei günstigsten Call-by-Call-Anbieter mit Tarifsangabe, ohne Anmeldung sofort nutzbar.

19 – 24	Discount Telecom	01017	0,47
	3U	01078	0,59

■ **Ferngespräche**

Zeit Uhr	Anbieter	Vorwahl	Tarif Cent/min
0 – 7	Sparcall	01028	0,10
	Discount Telecom	01017	0,47
7 – 9	3U	01078	0,59
	Discount Telecom	01017	0,47
9 – 14	010012	010012	0,63
	Discount Telecom	01017	0,47
14 – 19	010012	010012	0,63

■ Ortsgespräche			
0 – 7	Sparcall	01028	0,10
	3U	01078	0,59
7 – 18	LineCall	01067	0,86
	3U	01078	1,16
18 – 24	3U	01078	0,59
	LineCall	01067	0,86

■ Vom Festnetz zum Handy			
0 – 24	3U	01078	1,74
	01052	01052	1,75

Quelle: www.telarif.de; Hotline
Angaben ohne Gewähr. Stand: 18.10.2021

IMPRESSUM

Sächsische Zeitung

Lokalausgabe Pirna
DDV Sächsische Schweiz-Osterzgebirge GmbH

Redaktion: Domokos Szabó (Regionalleiter), Katarina Gust (verantwortliche Redakteurin).
Geschäftsführer: Domokos Szabó (Redaktion), Jörg Seidel, Claudia Neumann (Verlag).
Anschrift: Schössergasse 3 (Redaktion), Schössergasse 6 (DDV Lokal), 01796 Pirna.
Telefon: 03501 56335610 (Redaktion), 460682620

(Verlag, Anzeigen und Leserservice). **Telefax:** 56335611 (Redaktion), 460682622 (Verlag und DDV Lokal). **E-Mail:** sz.pirna@ddv-mediengruppe.de (Redaktion), pirna@ddv-lokal.de (DDV Lokal)
Telefon Anzeigenannahme, Dresden: 0351 840444,
Aboservice-Telefon: 01802 328328 (6 Ct./Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. 42 Ct./Min.).
Monatsabonnement bei Botenzustellung 37,90 € und Tagespreis Postzustellung Inland 0,56 €, jeweils inkl. MwSt., E-Paper und [Sächsische.de](http://Sachsische.de) Euro 24,90 inkl. MwSt., Vertriebskennzeichen: F 1799.

Stars im Strampler



Jolina Goldie

Geboren am **1. September**
Geburtsort **Dresden**
Gewicht **3.620 Gramm**
Größe **52 Zentimeter**
Eltern **Patrycja Jolanda und Holm Anders**
Wohnort **Heidenau**

Foto: Storchenpixx



Richard

Geboren am **7. Oktober**
Geburtsort **Pirna**
Gewicht **2.455 Gramm**
Größe **46 Zentimeter**
Eltern **Ina Knobloch und Michael Knobloch-Wenke**
Geschwister **Till und Judith**
Wohnort **Struppen**

Foto: First Moment



Elise Lotte

Geboren am **16. September**
Geburtsort **Pirna**
Gewicht **3.750 Gramm**
Größe **52 Zentimeter**
Eltern **Yvonne und Ralf Grützner**
Brüder **Benno und Frido**
Wohnort **Dorf Wehlen**

Foto: First Moment



Helge

Geboren am **3. September**
Geburtsort **Dresden**
Gewicht **3.360 Gramm**
Größe **51 Zentimeter**
Eltern **Jessica Förster-Liebe und Jan Förster**
Wohnort **Mohorn**

Foto: Storchenpixx



Mira Sophie

Geboren am **8. Oktober**
Geburtsort **Pirna**
Gewicht **3.860 Gramm**
Größe **53 Zentimeter**
Eltern **Anna-Maria Lange und Adrian Bilz**
Brüder **Aaron**
Wohnort **Pirna**

Foto: First Moment



+CARD 2021

22.10.2021 · KINO

James Bond
„Keine Zeit zu sterben“

Wo: **Filmpalast Pirna**
Beginn: **19.30 Uhr**
(Karten müssen **30 Min vorher** abgeholt sein)

Das 25. Bond-Abenteuer, zum letzten Mal mit Daniel Craig in der Hauptrolle. FSK 12

Mit der +CARD 2021 sind Sie **kostenfrei** dabei!
Die Tickets sind begrenzt! Jetzt verbindlich **reservieren** unter:

Telefon: 0800 589 14 03

www.stadtwerke-pirna.de



+CARD 2021

30.10.2021 · HANDBALL

ESV Lok Pirna
- Erzgeb. Handballverein Aue

Wo: **Sonnenstein Arena**
Struppener Str. 22, 01796 Pirna
Anpfiff: **19.30 Uhr**

Dabei sein, mitfiebern und anfeuern.

Mit der +CARD 2021 sind Sie **kostenfrei** dabei!
Die Tickets sind begrenzt! Jetzt verbindlich **reservieren** unter:

Telefon: 0800 589 14 03

www.stadtwerke-pirna.de



„Unser Ziel sind fitte, gesunde Kinder“

Von wegen stupides Hantel-Stemmen: Das Training des DSC-Gewichtheber-Nachwuchses ist sehr vielfältig – und auch für Mädchen geeignet.

VON BIRGIT HILBIG

Voller Vorfreude und Bewegungsdrang stürmt ein Dutzend Kinder in die Gewichtheberhalle des Dresdner Sportclubs: Die Sieben- bis Dreizehnjährigen können es kaum erwarten, bis das Mittwochnachmittag-Training beginnt. Und schon die Erwärmung ist so bunt, dass keine Minute Langeweile aufkommt. Laufen, Springen und Armkreisen gehören ebenso dazu wie die Turnelemente Rollen und Räder. Beim anschließenden Circle-Training wechseln sich Kraft- und Ausdauerübungen ab.

„Das allgemein-athletische Programm nimmt mindestens die Hälfte der Zeit ein“, sagt Übungsleiter Frank Mavius, der in den Siebzigern und Achtzigern selbst Weltklasse-Gewichtheber war. „Unser wichtigstes Ziel sind fitte, gesunde Kinder, die im Sportunterricht mindestens die Note Zwei schaffen.“ Mädchen könnten übrigens ebenso mitmachen wie Jungen. „Früher waren weibliche Gewichtheber kaum vorstellbar. Heute beeindruckt sie oft mit eleganten, technisch perfekten Vorstellungen.“

Um diese Technik geht es im zweiten Teil des Trainings: Zu Beginn üben alle gemeinsam saubere Kniebeuge mit einer Holzstange. Das sieht viel leichter aus, als es ist – denn bei geradem Rücken müssen die Arme bis weit hinter den Kopf gestreckt werden und die Fersen auf dem Boden bleiben. Dann werden die Kinder in Gruppen aufgeteilt. Die Anfänger trainieren das „Unterhocken“, eine Vorübung fürs Reißen, mit der Holzstange, die Fortgeschrittenen verwenden schon eine Metallstange. Gro-



Saubere Kniebeuge mit der Holzstange



Technikübung mit Kunststoffscheiben

Fotos: Thorsten Eckert (2)

ße, aber leichte Kunststoffscheiben geben ihnen ein Gefühl für die Maße einer „richtigen“ Hantel.

Für Leon und Florian, beide aussichtsreiche Talente im Landeskader, geht es jetzt im Wortsinn „ans Eisen“. Sie reißen schon bis zu 25 Kilo. Doch auch in ihrer Altersklasse spielt das Gewicht bei Wettkämpfen noch eine untergeordnete Rolle. „Das Heben ist nur eine Teildisziplin, und bewertet wird auch nur die Technik“, so Mavius. „Hinzu kommen drei bis vier Athletik-Disziplinen wie Schluss- oder Drei-

sprung, Bankdrücken, Anristen, Klimmzüge, Sternlauf oder Sprint.“ Florian beispielsweise sei ein Meister bei den Klimmzügen: Bei einer Soli-Aktion für die vom Hochwasser betroffenen Kylltalheber schaffte der schlanke Junge 25 Stück.

In der kleinen Gruppe haben die Übungsleiter genügend Zeit, sich um jedes einzelne Kind zu kümmern und es ganz behutsam an den Sport heranzuführen. Der Schwerpunkt auf Technik und Körperhaltung beugt Verletzungen vor; die Vielfalt der Übungen hält die Kinder bei der Stange.

Was sie schon gelernt haben, können sie vor allem in den jährlich vier bis fünf Wettkämpfen des sächsischen Schülerpokals unter Beweis stellen. „Wir sind sehr stolz darauf, dass wir beim ersten Vergleich nach der Corona-Pause einen zweiten Platz in der Teamwertung geholt haben und mit Magdalena Neundorf und Florian Bär sogar zwei Altersklassensiege erringen konnten“, sagt der Trainer.

Wer mehr wissen oder sich für ein Probetraining anmelden will, schickt einfach eine Mail an: wolfgang.werner@dsc1898.de.

Wie das Auto fahren lernte

Der Geschichte des Automobilbaus nachspüren: Wo könnte man das besser als in Zwickau?

In der sächsischen Industriestadt produzierten vor über 100 Jahren die ersten Audi-Werke, lief zu DDR-Zeiten der Trabant über die Taktstraße und werden heute E-Autos der Marke VW hergestellt. Spannend aufbereitet wird die Historie im August Horch Museum, das nicht weniger als 160 automobile Großexponate zu bieten hat. Den Beginn der Dauerausstellung markieren ein Horch und ein Audi aus dem Jahr 1911; weitere besondere Hingucker sind das erste je in

Zwickau gebaute Automobil (Horch 14-17 PS), der formschönste Horch 853, der DKW F1 sowie Prototypen des Trabantens. Sie alle können aus nächster Nähe begutachtet werden. Doch nicht nur die lack- und chromglänzenden Karossen lassen die Herzen der Autofans höherschlagen: Sie erhalten auch Einblick in Konstruktion, Technologie und Fertigung früherer Zeiten. Und die werden durch authentisch arrangierte Szenen lebendig. So haben die Museumsmacher eine Boxengasse nachempfunden, Straßenflair der 1930er-Jahre eingefangen, Schaufenster, einen Tante-Emma-Laden und eine Datsche aus DDR-Zeiten aufgebaut.

Kostenlose Parkplätze, eine barrierefreie und familienfreundliche Ausstellung und ein namhaftes Restaurant machen das Erlebnis August Horch Museum zu einer runden Sache. Speziell für die jüngsten Besucher werden Kindergeburtstage und mehrere verschiedene Kinderführungen angeboten. Dabei gibt's Antworten auf Fragen wie „Wer war August Horch?“ oder „War der Trabant wirklich aus Pappe?“ Das August Horch Museum ist dienstags bis sonntags sowie an Feiertagen jeweils von 9.30 bis 17 Uhr geöffnet und Partner des **familienzeit Scheckheftes**: Mit dem Rabattgutschein gibt es jeweils zwei Euro Nachlass auf den Vollzahler- und den ermäßigten Eintritt. Das Heft, in dem sich auch noch 25 weitere Partner mit tollen Freizeitideen und attraktiven Rabatten präsentieren, ist für nur 7,95 Euro in allen DDV-Lokalen und unter <https://t1p.de/familienzeit-scheckheft> erhältlich.



Das erste je in Zwickau gebaute Automobil. Foto: PR/Annett Lang

Fledermäuse für Halloween

Die lustigen Figuren zum Dekorieren und Spielen sind leicht zu basteln – und man braucht dafür nur wenig Material.

Obwohl die heimischen Fledermäuse zu Halloween schon fast im Winterschlaf sind, gehören die Tiere zu den populärsten Symbolen des Gruselfestes am 31. Oktober. Mit ganz wenig Aufwand und Material kann man schon im Vorfeld einige lustig-schaurige Gesellen zum Dekorieren und Spielen basteln. Man braucht dafür nur leere Klopapierrollen für den Körper, dunkles Moosgummi

oder Papier für die Flügel sowie Stifte und ggf. Wackelaugen fürs „Gesicht“.

Die Klopapierrolle zuerst in beide Hände nehmen und den oberen Rand mit den Daumen nach innen drücken. Anschließend den Vorgang um 180 Grad versetzt wiederholen, sodass spitze „Ohren“ entstehen (siehe Foto). Das „Gesicht“ der Fledermaus wird mit Stiften angemalt und auf Wunsch mit Wackelaugen vervollkommen; der „Gesichtsausdruck“ lässt sich beliebig variieren.

Zuletzt beide Flügel in einem Stück auf Moosgummi oder Papier aufzeichnen, ausschneiden und in ungefähr halber Höhe der Rolle ankleben. Viel Spaß beim Basteln und Schmücken des Zimmers im Vorfeld von Halloween! (MP/BN)



Einfach, aber wirkungsvoll: selbst gemachte Halloween-Deko

Foto: Manuela Putzke

„Eine Herzensangelegenheit“

Sieben Speditionen vermitteln Grundschulern, wie groß der Gefahrenbereich rund um Lkws ist und wie sie sich schützen können.

Die Aktion „Toter Winkel“ wird in Dresden von Sieben Speditionen an Grundschulen durchgeführt. Wir haben darüber mit Anne Peterle von der Fahrerimpuls GmbH gesprochen.

Was kann man sich unter Ihren Schulungen für Grundschüler zum „Toten Winkel“ vorstellen?

Mit unserem Schulungskonzept lernen die Kinder in einem Mix aus Theorie und Praxis spielerisch, wie groß der Gefahrenbereich rund um einen Lkw und was der „tote

Winkel“ ist. Außerdem verdeutlichen wir den Schülern, wie wichtig ein „sichtbares“ Auftreten im Straßenverkehr ist. Gemeinsam stellen wir dazu vier Merksätze auf. Diese werden mehrfach in der Schulung wiederholt.

Wer steckt hinter der Aktion und warum?

Initiiert und durchgeführt wird die Aktion von uns, der Fahrerimpuls GmbH. Wir sind ein junges Unternehmen, 2020 von sieben Speditionen gegründet: Baumann Spedition Dresden GmbH, Frach Spedition, Hanitzsch GmbH & Co. KG, Hasse Transport GmbH, Karsten Heilmann Transporte, Paul Logistik GmbH, Richter Spedition GmbH & Co. KG. Alle haben am Speditionsmarkt ähnliche Ziele und Probleme. Daher haben wir uns zusammengeschlossen, um gemeinsam etwas für die Logistikbranche zu



Bei den Schulungen lernen die Schüler die Gefahren rund um Lkws kennen.

Foto: Fahrerimpuls - GmbH

bewegen. Die Aktion „Toter Winkel“ ist uns dabei eine Herzensangelegenheit. Schon 2019 haben wir unsere Aktion an zahlreichen Grundschulen durchgeführt, etwa bei unserem Schulungsmarathon an zwei Tagen bei zehn Grundschulen mit zusammen mehr als 2.000 Schülern. Leider war im Jahr 2020 die Durchführung unserer Aktionen pandemiebedingt nicht möglich. Diese Zeit haben wir genutzt, um un-

ser Konzept weiterzuentwickeln.

Wie vermitteln Sie den Kindern diese doch nicht einfache Thematik?

Um den Schülern zu erklären, welche Kräfte bei der Fahrt eines 40 Tonnen schweren Lastkraftwagens auf der Straße wirken, nutzen wir Papierelefanten zum Vergleich. Denn zehn Elefanten machen das gesamte Gewicht eines kompletten Lkw-Zuges aus.



KÖRSE
Therme

Endlich ist es wieder soweit. **Körse's Lieblingsmomente.** Tagesurlaub im **größten Solebad in Ostsachsen.**

koerse-therme.de

Gutschein für einen Lieblingsmoment.

Bringe diese Anzeige mit und deine Begleitperson genießt die Körse-Therme **mit 50% Ermäßigung.**

Ein Gutschein pro Person einlösbar und nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Gültig bis 30.11.2021

Lese-Tipp

Das neue Magazin familienzeit ist da

Handlich und informativ: Die neue Ausgabe des Magazins familienzeit ist erschienen. Neben zahlreichen Ausflugstipps „vor der Haustür“ für die Saison Herbst und Winter sind die 40 Seiten gefüllt mit Neuigkeiten aus dem Zoo Dresden, Bastelideen, Interviews zu Sport- und Bildungsthemen und mehr. Das kostenlose Heft liegt in den DDV Lokalen und in vielen öffentlichen Einrichtungen aus oder kann online gelesen werden unter

web www.familienzeit-magazin.de

Die Schüler können im Anschluss an die theoretische Schulungseinheit die gelernten Merksätze selbst am Lkw ausprobieren. Dabei entdecken sie weitere zahlreiche spannende Fakten rund um den Lkw. Jeder Schüler darf selbst auf dem Lkw-Fahrsitz Platz nehmen und die Sicht aus dem Fahrzeugschein erleben und erfahren, wie groß der Bereich ist, den der tote Winkel einnimmt. Außerdem sind natürlich jeweils zwei Lkw-Fahrer unserer Speditionen dabei, die auch Fragen beantworten.

Sind derzeit weitere Schulungen geplant?

Trotz der erschwerten Bedingungen möchten wir auch und gerade jetzt einen Teil für die Sicherheit der Kinder im Verkehr beitragen. Momentan sind wir dazu mit verschiedenen Schulen im Gespräch. Interessierte können sich gern jederzeit per Mail bei uns unter organisation@fahrerimpuls.de melden.

Vielen Dank für das Gespräch!

DIE FRAGEN STELLTE: IRIS WEISSE



Für den Radweg am Terrassenufer sind 52 Parkplätze weggefallen. Ähnlichen Vorhaben hat der Stadtrat nun einen Riegel vorgeschoben.
Foto: Sven Ellger

Radwegeprogramm wird ausgebremst

Der Grundsatzstreit, ob Dresden Auto- oder Fahrradstadt werden soll, ist im Stadtrat neu entbrannt.

VON ANDREAS WELLER

Der Radwegebau in Dresden wird künftig wohl noch langsamer vorankommen. Der Stadtrat hat jetzt – äußerst knapp – eine Entscheidung getroffen, die weitreichende Folgen haben dürfte. Es geht um eine Pflicht, wegfallende Parkplätze zu kompensieren – aber nur, wenn diese für Radverkehrsanlagen weichen müssen. Der Antrag kommt von der CDU. Die Gegner nennen das einen „Bremsklotz für das Radverkehrskonzept“.
Wenn Radwege ausgebaut oder angepasst werden, müssen genauso viele Parkplätze in unmittelbarer Nähe neu ausgewiesen werden, so fordert es CDU-Verkehrspolitiker Veit Böhm. Ist das nicht oder nicht vollständig möglich, muss vor Beginn der Rückbau- oder Ummarkierungsmaßnahmen der Bauausschuss gesondert darüber entscheiden. „Dabei ist nachzuweisen, in welcher Form vertiefte Prüfungen zur ortsnahen Neuausweisung erfolgten“, lautet es in dem Antrag. Dieser wurde nun vom Stadtrat beschlossen, vorausgegangen war eine heftige Debatte und eine Neuauflage des alten Dresdner Verkehrsstreits. Böhm nannte konkrete Beispiele, weshalb die Ausweisung von weiteren Parkplätzen notwendig sei. „Pflegetdienste parken an vielen Stellen auf Rad- oder Gehwegen, weil sie keine Parkplätze finden, das kann doch nicht unser Ziel sein.“ So seien beispielsweise für den neuen Radweg am Terrassenufer 52 Parkplätze weggefallen, aber auch entlang der St-Petersburger-Straße

und an vielen Stellen mehr, betonte Torschten Nitzsche (Freie Wähler).
FDP-Fraktionschef Holger Zastrow meinte gar: „Wem die Akzeptanz des Radverkehrskonzeptes wichtig ist, muss diesem Antrag zustimmen. Es geht um die Belange der Anwohner. Wir müssen uns um die kümmern, die dort wohnen, nicht um die, die vorbeifahren.“ Es gebe zunehmend mehr ältere Dresdner, und die könnten ihre Einkäufe nicht 500 Meter oder mehr tragen, wenn sie keinen Platz zum Parken finden. Auch die AfD stimmte da mit ein. Es seien „unzählige“ Parkplätze für Radwege in Dresden weggefallen, dem müsse man entgegenwirken.
„Es gibt kein Recht auf einen Parkplatz im öffentlichen Raum“, so Grünen-Stadträtin Susanne Krause. „Dieser Raum ist endlich und muss gerecht aufgeteilt werden. Wir müssen verantwortungsvolle Entscheidungen für die Stadt treffen.“ Ihr gehe es bei der Umsetzung des Radverkehrskonzeptes viel zu langsam. „Das dauert, weil die Verwaltung sehr sorgfältig abwägt.“
Zudem sei es eben auch nicht Sache des Stadtrates, darüber zu entscheiden, wo Stellplätze wegfallen oder neue geschaffen werden, betonte Linke-Stadtrat Tilo Wirtz. „Aber wo ist denn bisher konkret ein Mangel eingetreten?“ Dieser Beschluss schaffe zusätzliche, unnötige und ungerechte Bürokratie, so SPD-Stadtrat Stefan Engel. „Das ist ein Bremsklotz für das Radverkehrskonzept. An anderen Stellen fallen Parkplätze für den flüssigen Verkehr, für Zebrastreifen und einiges mehr weg, aber hier geht es

ausschließlich um Radwege.“ Das sei Ideologie, um den Radverkehr auszubremsen.
Zumal künftig bei jedem Radweg, für den Stellplätze wegfallen, die Verwaltung zuerst intensiv Ersatzflächen zum Parken prüfen und der Bauausschuss dann noch zustimmen muss, bevor der Radweg gebaut oder markiert wird. Das verzögere den Ausbau der Radwege massiv.
Baubürgermeister Stephan Kühn (Grüne) stellte klar, dass dieser Beschluss aus seiner Sicht gar nicht umgesetzt werden kann. „Die Straßenverkehrsbehörde, die Parkplätze umwidmet, handelt ohne Weisung.“
Das bedeutet, weder der Oberbürgermeister oder der Stadtrat noch Kühn könnten den Mitarbeitern so ein Vorgehen aufzwingen. „Die Mitarbeiter arbeiten alleine auf Grundlage der Straßenverkehrsordnung und des Straßengesetzes“, erklärte Kühn. „Das erste Primat für sie ist die Verkehrssicherheit.“ Sie würden keinesfalls nach alternativen Parkplätzen schauen, weil es nicht ihre Aufgabe sei. Wenn in einzelnen Stadtgebieten der Parkdruck zu hoch sei, könne die Stadt lediglich eine Bewirtschaftung einführen, also Parkgebühren für Stellplätze nehmen. „Vergünstigungen für Pflegedienste oder Handwerker können ermöglicht werden, wenn dies auf Bundesebene geregelt wird“, so Kühn.
Dissidenten-Stadtrat Martin Schulte-Wissermann bezeichnete den Antrag als „böse“. Krause forderte OB Dirk Hilbert (FDP) auf, dem Beschluss zu widersprechen, weil der Stadtrat eben nicht zuständig sei. Diese Entscheidung ist noch offen.

Dresdner Stollen im Frauenkirchen-Turm

Wenn es um originelle Originale geht, zählt jede Idee. Dabei kann Dresden sogar noch was lernen. Eine Glosse.

VON CHRISTOPH SPRINGER

300 Stollen reifen in einer Glockenstube der Frauenkirche, 15 Liter Beerenbrand schaukeln auf dem Dampfer „Pirna“ elbab und elbab. Marketingideen für Spezialitäten aus der Landeshauptstadt. Die neueste ist der Stollen in der Frauenkirche. Am Freitag wurde er eingelagert. Bäckerei-Gesellen haben die 300 extra angefertigten hölzernen Stollenkisten aus der Dresdner Mühlenbäckerei von Meister Rüdiger Zopp in den Glockenturm C der Frauenkirche getragen – in Kiepen und zu Fuß. 29 Meter über dem Neumarkt sollen die Ein-Kilo-Stollen dort nun 40 Tage lang reifen, gleich neben der Dank-Glocke Hanna.
„Entscheidend für das spätere Geschmackserlebnis ist die richtige Reifung des Stollens“, sagt Bäckermeister Zopp. „Temperatur, Luftfeuchtigkeit, die Luftqualität und die Zirkulation spielen dabei eine große Rolle.“ Er sei überzeugt, dass dieser „klang- und bedeutungsvolle Ort“ den Stollen einzigartig macht. 45 Euro soll er später kosten – der Preis ist angelehnt an die 45 Prozent alter Steine, die beim Wiederaufbau der Frauenkirche verwendet werden konnten. In Zopps Dresdner Mühlenbäckerei gibt's normale Ein-Kilo-Stollen für knapp den halben Preis.
Doch Dresden könnte noch mehr zu bieten haben. Wie wär's damit: luftgetrocknete Salami, die unter der Schwebebahn hängt, weil der ständige Wechsel zwischen Elbtal und Loschwitz Höhen samt dem leichten Luftzug bei der Fahrt dem Trocknungsprozess besonders guttut? Oder Käse, der in der Sachsenbad-Ruine reift, weil der modrige Odem der Bauruine den Milchsäurebakterien Extra-Tatkraft ver-

leiht? Noch eine Dresdner Spezialität: Eierschecke – sie könnte in der Parkeisenbahn mitfahren, weil die ständig frische Luft im Großen Garten der Scheckenmasse echtes Dresdner Naturaroma beimischt.
Das könnten doch Dresdner Renner werden. Allerlei Spezialitäten, geschüttelt und gerührt, umhergefahren, durch die Gegend geschaukelt und Luftdruckschwankungen ausgesetzt. Der Fernsehturm könnte auch so ein Ort besonderer Veredelung werden. Vielleicht lässt sich auch etwas, was besser naturgekühlt wird, auf den Grund der Elbe absenken.
Musik macht manches besser – wie wäre es mit Semper-Torte, die ausgiebig von der Staatskapelle bespielt wurde? Oder mit Wagner-Schokolade, die 20 Aufführungen des Fliegenden Holländers überlebt hat? Immerhin ist das die Oper, nach deren Uraufführung (in Dresden!) der gebürtige Leipziger reif war für den Titel Königlich-Sächsischer Kapellmeister. Kreuzchor, Dixieland – da geht noch so einiges.
Regenschirme mit dem Stadtnamen, Kaffeetassen mit der Stadtsilhouette und Seidenschals mit irgendeiner Sehenswürdigkeit kann jeder. Es muss etwas Einmaliges, etwas ganz Besonderes sein. Salzburg macht es vor. Die Stadt ist bekannt für Mozartkugeln. Dabei hat Wolfgang Amadeus nie eine davon gesehen oder gar gegessen. Er war schon fast 100 Jahre tot, als die süße Kugel von einem Konditor seiner Geburtsstadt erfunden wurde. Heute ist sie weltweit zu haben. Echt natürlich nur in der richtigen Verpackung: blau-silberne Alufolie mit dem Konterfei des Komponisten – nur da ist eine Original Salzburger Mozartkugel drin. Der Österreich-Urlaub in diesem Jahr hat bewiesen – solches Marketing wirkt. Auch ich habe Salzburg mit einer kleinen Schachtel verlassen, in der die absolut echten Mozartkugeln lagen.
Bäckermeister Rüdiger Zopp und Gastronom Ralf Müller könnten mit ihren Marketingideen für den Stollen und den Dampferschnaps also ganz richtig liegen.



Hier werden Stollen zum Reifen in die Frauenkirche getragen. Ein Beispiel für weitere Aktionen, bei denen originelle Dresden-Originale entstehen könnten.
Foto: dpa/R. Michael

sz-Reisen
REISEN FÜR KURZENTSCHLOSSENE
DEUTSCHLAND
Adventszeit in Thüringen
Bergadvent in der Greiner Glasmanufaktur
3 Tage Busreise inkl. Haustürtransfer
2 Ü/HP im 4*-Hotel Rennsteig in Masserberg
sz-Reiseleitung
Höhepunkte
Ausflüge: Erfurt und Suhl mit Weihnachtsmarkt-Besuch, Neuhaus am Rennweg & Besuch der Greiner Glasmanufaktur; große Thüringer Wald-Rundfahrt; Oberweißbach mit Kirchen-Besichtigung; ein traditioneller „Thüringer Abend“
26.11.–28.11./03.12.–05.12.21
3 Tage im DZ p. P. ab 355€ / EZ ab 378€

RHEIN, MOSEL
Jubiläums-Kreuzfahrt im Advent
MS ROUSSE PRESTIGE
5 Tage Flusskreuzfahrt inkl. Haustürtransfer
4 Ü/VP in gebuchter Kabinenkategorie
sz-Reisen PLUS: Stadtführung Köln
Höhepunkte
Ihre Reiseroute: Köln – Cochem – Worms – Mainz – Rüdesheim – Passage Loreley – Koblenz – Köln; Stadtführung Köln, sz-Reisebegleitung, Jubiläumsdinner; Getränkepaket mit Kaffee, Tee, Hauswein, Fassbier, Softdrinks (8-24 Uhr)
11.12.–15.12.21
5 Tage in DK p. P. ab 399€ / EK ab 749€
SHOW
ARISE Grand Show
im Friedrichstadt-Palast in Berlin
Tagesfahrt
Busreise nach Berlin, ab Zustiegsort
sz-Reiseleitung
Höhepunkte
Eintrittskarte zur Show; inkl. Stadtrundfahrt in Berlin mit örtlichem Gästeführer; Transfer zum Theater im modernen Reisebus; Beginn der Vorstellung 15:30 Uhr; Zustiegsorte: Dresden, Freital, Pirna, Bautzen, Bischofswerda, Görlitz, Chemnitz und weitere
06.11./20.11.21
1 Tag p. P. ab 109€

ITALIEN
Rom im Advent
Berühmte Krippenausstellung „100 Presepi“
5 Tage Flugreise ab/an Dresden & Leipzig nach Rom
4 Ü/F im 3*superior-Hotel Il Cantico; zwei Abendessen
sz-Reiseleitung
Höhepunkte
Stadtführung Christliches Rom mit Besichtigung des Petersdom; Stadtrundgang über die schönsten Plätze Roms inklusive Weihnachtsmarktbesuch; Besichtigung der Krippenausstellung „100 Presepi“; 3-Tages-Ticket für die Metro
08.12.–12.12.21
5 Tage im DZ p. P. 799€ / EZ 869€
DEUTSCHLAND
Jubiläumsreise: Wunderbares Berlin
3 Tage Busreise ab Zustiegsort; 2 Ü/F im 4*-Hotel Estrel Berlin; 1 Jubiläums-Abendessen; sz-Reiseleitung; Ausflug: Schloss Sanssouci Potsdam; Stadtführungen: Berlin und Potsdam mit örtl. Reiseleitung; Schifffahrt Berlin; Live-Show „Stars in Concert“ u. v. m.
19.11.–21.11.21
3 Tage im DZ p. P. 333€ / EZ 386€
SCHWEIZ
„Urchig, lässig, schweizerisch“
4 Tage Flugreise ab/an Dresden nach Zürich; 3 Ü/HP im 4*-Hotel Astoria in Luzern; sz-Reiseleitung; Stadtrundgänge: Luzern und Zürich; Fahrt mit öffentl. Verkehrsmitteln nach Luzern, Kriens, Engelberg und Zürich; Auffahrt mit der Luftseilbahn auf den Pilatus u. v. m.
30.12.21–02.01.22
4 Tage im DZ p. P. ab 1.389€ / EZ ab 1.549€

DEUTSCHLAND
Wintergenuss in Juliusruh
Urlaub auf Rügen direkt hinter den Dünen
6 Tage Busreise inkl. Haustürtransfer
5 Ü/HP in der Aquamaris Strandresidenz in Juliusruh
sz-Reisebegleitung bei An- und Abreise
Höhepunkte
täglich freier Eintritt in das hoteleigene Schwimmbad mit Saunalandschaft; Nutzung des Fitness- und Freizeitzentrums mit Darts, Billard und Kegelbahnen; Abendessen inkl. Getränke gemäß Sonderkarte
21.11.–26.11.21 und weitere 2022
6 Tage im DZ p. P. ab 639€ / EZ ab 708€
DEUTSCHLAND
Jubiläumsreise: Wunderbares Berlin
3 Tage Busreise ab Zustiegsort; 2 Ü/F im 4*-Hotel Estrel Berlin; 1 Jubiläums-Abendessen; sz-Reiseleitung; Ausflug: Schloss Sanssouci Potsdam; Stadtführungen: Berlin und Potsdam mit örtl. Reiseleitung; Schifffahrt Berlin; Live-Show „Stars in Concert“ u. v. m.
19.11.–21.11.21
3 Tage im DZ p. P. 333€ / EZ 386€
SCHWEIZ
„Urchig, lässig, schweizerisch“
4 Tage Flugreise ab/an Dresden nach Zürich; 3 Ü/HP im 4*-Hotel Astoria in Luzern; sz-Reiseleitung; Stadtrundgänge: Luzern und Zürich; Fahrt mit öffentl. Verkehrsmitteln nach Luzern, Kriens, Engelberg und Zürich; Auffahrt mit der Luftseilbahn auf den Pilatus u. v. m.
30.12.21–02.01.22
4 Tage im DZ p. P. ab 1.389€ / EZ ab 1.549€

Herr Brudermüller, große Energieverbraucher fahren gerade die Produktion zurück wegen der hohen Kosten. Wie kommt der größte Chemiekonzern der Welt mit der Preisexplosion zurecht?

Natürlich lösen die aktuellen Gaspreise überall Alarm aus. Man sollte das aber im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung sehen. Vor einem Jahr waren die Preise aufgrund der niedrigen Nachfrage sehr niedrig. Jetzt brummt überall die Konjunktur, und zusätzlich geht es auf den Winter zu. Das sorgt für eine hohe Nachfrage und steigende Preise. Die Unternehmen müssen jetzt einen Teil der Preissteigerungen an die Kunden weitergeben. Ich glaube aber nicht, dass Gas dauerhaft so teuer bleibt. Spätestens im Frühjahr sollten die Preise wieder nachgeben. Grundsätzlich sehen wir gerade aber auch, wie empfindlich das Energiesystem ist. Das sollte auch die Politik aufmerksam registrieren.

Was meinen Sie?

Überall finden Eingriffe statt: Raus aus der Atomkraft, raus aus der Kohle, aber der Ausbau der Erneuerbaren geht nicht im gleichen Tempo voran. Wir müssen hier langfristig denken. Wir brauchen noch für viele Jahre Erdgas. Wenn wir diesen Energieträger runterreden, dann investiert die Gasindustrie nicht mehr in neue Felder. In der Folge könnte das Angebot knapper werden und die Preise steigen. Dann aber auf Dauer.

Andere Preistreiber sind zurzeit der Materialmangel und hohe Frachtkosten. Wie geht BASF damit um?

Es gibt teilweise kein Blech mehr für Fässer und wir wissen nicht, ob der aktuell furchtbar teure Container am Ende auch wirklich verfügbar ist. Die Situation erinnert ein wenig an 2010, als es nach der Finanzkrise unerwartet schnell aufwärts ging und die Nachfrage anzog. Manche Kapazitäten lassen sich einfach nicht über Nacht erweitern. Neu ist in diesem Jahr der Engpass bei den Halbleitern.

Brauchen wir Chipfabriken in Europa?

Wenn Intel in Europa ein Halbleiterwerk bauen will, sollten wir alles dafür tun, dass diese Investition auch kommt. Aber Europa wird bei Halbleitern niemals autark sein. Produktionen, die aus guten Gründen – häufig sind das Kostengründe – aus Deutschland weggegangen sind, sollte man nicht zurückholen. Das würde die Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Wertschöpfungskette gefährden.

Gilt das auch für FFP2-Masken?

Bei dem einen oder anderen Produkt ist es richtig zu überlegen, ob wir das vernachlässigt haben. Das Thema Resilienz sollten wir aber nicht überbewerten. Aus guten Gründen haben wir eine internationale Arbeitsteilung. Manche Länder haben Rohstoffe und sind prädestiniert, bestimmte Dinge zu machen. Es macht keinen Sinn, alles nach Hause zu holen.

BASF investiert derzeit zehn Milliarden Dollar in einen neuen Standort in China. Haben Sie keine Angst vor dem Streit zwischen den USA und China?

Ich habe zehn Jahre in Hongkong gelebt und kenne mich ganz gut aus in der Region. China liegt bei vielen Parametern, etwa dem Pro-Kopf-Verbrauch, noch deutlich hinter dem Westen und wird deshalb ein Wachstumsmotor bleiben. 2030 macht China 50 Prozent des Weltchemiemarktes aus. 75 Prozent des Wachstums finden in diesem Jahrzehnt in China statt. Als weltweit führendes Chemieunternehmen müssen wir dort dabei sein.

„Europa wird bei Halbleitern niemals unabhängig sein“

Die Lieferketten sind aus gutem Grund global, meint BASF-Chef Martin Brudermüller. Doch neue Investitionen hin zur klimaneutralen Industrie sind für ihn essenziell – auch in Brandenburg.



Foto: dpa

Woher stammt die Energie für die sieben Quadratkilometer große Anlage?

Klimaschutz ist für BASF ein globales Thema und ist in China ebenso wichtig wie in Deutschland. Bei einem komplett neuen Standort müssen wir alte Technologien nicht nachrüsten oder ersetzen, sondern wir machen ein vollständiges neues Design. Vom Start weg produzieren wir an dem neuen Verbundstandort in China 60 Prozent weniger CO₂ im Vergleich zu heute üblichen Werken dieser Größe. Wir brauchen zwar immer noch fossile Energie, doch einige Anlagen laufen bereits vollständig mit Ökostrom.

Woher kommt der?

Wir kaufen von einem Partner vor Ort, der Wind und Solarstrom für uns produziert. Ursprünglich war das schwierig, weil der grüne Strom in China ins öffentliche Netz eingespeist wird. Die chinesischen Behörden haben nach nur acht Wochen eine Gesetzesänderung veranlasst, sodass unser Partner nun für uns den grünen Strom produzieren kann.

Rund 70 Prozent der erforderlichen Energie erzeugt die BASF selbst, überwiegend in Gas-Blockheizkraftwerken, doch zunehmend auch Ökostrom auf hoher See. Wie kommt das voran?

Offshore-Wind ist mit Abstand am attraktivsten für große Mengen. Wir bauen deshalb zusammen mit Vattenfall einen Windpark vor der holländischen Küste mit 1,5 Gigawatt-Kapazität; da entsteht der

größte Park weltweit. Und die Anlage ist nicht subventioniert. Wir setzen auf marktwirtschaftliche Lösungen.

Gemeinsam mit RWE würde BASF gerne einen Windpark in der deutschen Nordsee bauen. Wie ist der Stand der Dinge?

Grundsätzlich wäre das eine gute Kombination, weil BASF als der größte industrielle Stromverbraucher Europas sich für dieses Projekt mit einem der größten Energieerzeuger zusammenschließt. Die Flächen sind ausgewiesen, aber im Nutzungsplan erst nach 2030, und wir würden das gerne vorziehen. Das diskutieren wir aktuell mit den zuständigen Stellen, um schneller voranzukommen.

Und wie kommen Sie voran?

Die Planungs- und Genehmigungsprozesse für den Netzausbau an Land sind das größte Problem. Wir würden gerne loslegen, aber der Fokus liegt teilweise noch zu sehr auf Ambitionen und Ankündigungen. Mit solchen Projekten erzeugen wir aber auch etwas Druck auf den Gesetzgeber, Änderungen in den Rahmenbedingungen herbeizuführen. Bei der Umsetzung passiert zu wenig. Hier ist jetzt die Politik am Zug. Und ich denke, das ist auch allen Beteiligten klar.

Wer ist der richtige Adressat, um Prozesse zu beschleunigen?

Es gibt nicht den einen Adressaten, sondern viele. Wenn das Wattenmeer für eine Leitung aufgegeben werden muss, ist das Unesco-Weltkulturerbe betroffen. Mit den Menschen vor Ort muss man reden, wenn

es um Hochspannungsmasten geht. Die Bundesländer sind in der Pflicht, das Bundeswirtschaftsministerium und die Übertragungsnetzbetreiber. Wir kommen nur voran, wenn wir alle am selben Strang ziehen. Deshalb brauchen wir eine neue Form der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Politik.

Allein das BASF-Stammwerk in Ludwigshafen verursacht acht Millionen Tonnen CO₂ im Jahr. Sollten wir mit der Dekarbonisierung der Industrie beginnen?

Wir sollten mit der Grundstoffindustrie beginnen, die für das verarbeitende Gewerbe die Materialien bereitstellt und sehr energieintensiv ist. Alles was danach kommt – Mischen, Biegen, Schneiden, Kleben, Verschrauben – braucht nicht mehr so viel Energie.

Die Industrie verbraucht ungefähr so viel Strom wie der Rest des Landes. Wo könnten die riesigen Strommengen herkommen?

Heute deckt die Bundesrepublik 70 Prozent ihrer Gesamtenergie mit importierten fossilen Brennstoffen. Das können wir nicht mit Solardächern und Windrädern in Deutschland ersetzen. Ohne Importe geht es deshalb auch in der Zukunft nicht. Mit Wasserstoff ist das möglich. Dafür sollten wir nach Europa schauen.

Es gibt aber eine nationale Wasserstoffstrategie der Bundesregierung.

Wasserstoff ist im Grunde ein Derivat des elektrischen Stroms – also eine Möglichkeit, erneuerbare Energie zu speichern. Der Nachteil ist, dass die neuen Verfahren sehr stromintensiv sind. Die Politik wäre gut beraten, hier Technologieoffenheit zu praktizieren und nicht ausschließlich auf eine Technologie wie die Wasserelektrolyse zu setzen. Wir arbeiten zum Beispiel an der Methanpyrolyse, die auch Wasserstoff CO₂-frei erzeugt, aber nur ein Fünftel des Stroms braucht. Wir benötigen außerdem einen europäischen Binnenmarkt für Energie. Nehmen wir den Norden von Spanien mit einer schwachen Infrastruktur, aber viel Wind und Sonne. Mit Investitionen dort könnten wir auch bei der Angleichung der Lebensverhältnisse in der EU vorankommen.

Fast ein Fünftel des Umsatzes erwirtschaftet die BASF mit der Autoindustrie. Derzeit investiert der Konzern in eine Kathodenfertigung für Batteriezellen in Finnland und in der Lausitz. Welche Perspektive hat Schwarzheide?

Wir wollen ein großer Spieler werden auf dem Markt für Batteriematerialien und planen für 2030 mit einem Weltmarktanteil von rund zehn Prozent. Wir haben Produktionsstätten in den USA und in Japan und 51 Prozent eines etablierten Herstellers von Batteriematerialien in China erworben. Mit unserem Standort in Schwarzheide werden wir den europäischen Markt bedienen.

Die Kapazität in der Lausitz reicht für rund 400.000 Mittelklasseautos. Das ist nicht viel, zumal derzeit eine Zellenfabrik nach der anderen in Europa gebaut wird.

Wir denken natürlich auch über nächste Stufen nach. Platz ist genügend da. Auch deshalb bauen wir in Schwarzheide eine erste Pilotanlage für das Recycling von Batterien bis 2023. In der zweiten Hälfte des Jahrzehnts steht dann die Entscheidung an über ein großindustrielles Recycling, um vor allem Nickel als Sekundärrohstoff wiederverwerten zu können.

■ Das Gespräch führte Alfons Frese.

Erste Röhre von Nord Stream 2 ist mit Gas befüllt

Lubmin. Der erste Strang der umstrittenen Ostseepipeline Nord Stream 2 ist nach Angaben der Betreiber betriebsbereit. Die Befüllung mit Gas sei abgeschlossen, teilte die Nord Stream 2 AG am Montag mit. Die erste Röhre sei mit etwa 177 Millionen Kubikmeter sogenanntem technischem Gas befüllt worden. Damit seien die Voraussetzungen geschaffen, „um den Gastransport zu einem späteren Zeitpunkt zu starten“. Ein Datum nannte die Nord Stream 2 AG zunächst nicht.

Für den zweiten Strang laufen den Angaben zufolge die technischen Vorbereitungen. Zu einem späteren Zeitpunkt sollten Einzelheiten mitgeteilt werden, hieß es. Die Leitung ist zwar fertiggestellt, die Betriebsgenehmigung der deutschen Behörden steht aber aus.

Durch die 1.230 Kilometer lange Pipeline von Russland nach Mecklenburg-Vorpommern, die zwei Stränge hat, sollen jährlich 55 Milliarden Kubikmeter Gas geliefert werden. Damit können nach Angaben der Betreibergesellschaft 26 Millionen Haushalte versorgt werden.

Russland macht Druck, dass Nord Stream 2 schnell in Betrieb geht und verweist dabei auf die hohen Preise für Erdgas. Russlands Präsident Wladimir Putin meinte in der vergangenen Woche in Moskau, die Lieferungen über diesen Weg würden zu einer Entspannung auf dem aufgeheizten Gasmarkt führen. Kritiker sehen die Gefahr, Russland könne die Pipeline für geopolitische Zwecke missbrauchen, weil es sich so unabhängiger von der Ukraine als wichtiges Transitland mache. (dpa)

NACHRICHTEN

Sachsen ist Partnerland auf der ITB

Dresden. Sachsen präsentiert sich im kommenden Jahr als offizielles Partnerland der weltweit größten Tourismusmesse ITB in Berlin. Das sei für Sachsen eine große Chance, „sich der nationalen und vor allem internationalen Tourismuswelt als herausragendes Kultur- und Städtereiseziel mit unverwechselbaren Naturerlebnissen zu präsentieren“, sagte Kulturministerin Barbara Klepsch am Montag. Dafür liefen bereits die Vorbereitungen. Unter anderem gibt es einen Messestand mit rund 30 Partnern aus Sachsen. Die Eröffnung ist für den 8. März geplant. Sachsen gestalten den Vorabend der Messe kulturell und kulinarisch. Die Messe komme genau zur richtigen Zeit und sei ein weiterer wichtiger Baustein vor allem für den internationalen Neustart des Tourismus, so Klepsch. (dpa)

Facebook schafft für virtuelle Welt 10.000 Jobs

Menlo Park. Facebook will in den kommenden fünf Jahren in der EU 10.000 neue hoch qualifizierte Arbeitsplätze schaffen, um die virtuelle Welt „Metaverse“ aufzubauen. Das kündigte Facebook-Topmanager Nick Clegg am Montag in einem Blogbeitrag an. „Diese Investition ist ein Vertrauensbeweis in die Stärke der europäischen Tech-Industrie und das Potenzial europäischer Talente“, schrieb der britische Ex-Vizepremier. Unter „Metaverse“ versteht Facebook eine Welt, in der physikalische Realität mit erweiterter (augmented reality, AR) und virtueller Realität (VR) in einer Cyberwelt verschmelzen. (dpa)

Kostet Benzin bald zwei Euro pro Liter?

Seit Monaten treiben steigende Ölpreise Kosten an der Zapfsäule. Jetzt hat Diesel seinen gut neun Jahre alten Preisrekord geknackt.

München. Die Fahrt zur Tankstelle wird für Millionen Autofahrer von Woche zu Woche schmerzhafter. Diesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal. Auch Benzin nähert sich dem Höchststand: Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord vom 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Monaten. Treiber ist vor allem der Ölpreis. Er zieht mit dem Wiedererstarken der Konjunktur nach dem Corona-Schock an und hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt. Investoren machen sich vor den Wintermonaten Sorgen um ein zu geringes Angebot. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war am Montag mit Preisen um 86 Dollar je Barrel (159 Liter) zeitweise so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund 6 bis 8 Cent je Liter inklusive Mehrwertsteuer.

Die Preisspirale sorgt auch für politische Debatten. Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO₂-Preis: Bei Diesel macht das auf dem aktuellen Preisniveau rund 78 Cent pro Liter aus, bei Superbenzin zwischen 97 und 98 Cent. Die aktuelle Bundesregierung sieht allerdings kaum Möglichkeiten, die Höhe der Spritpreise zu beeinflussen. Sie hingen von Großhandelspreisen ab, sagte eine Ministeriumssprecherin am Montag. „Ein Eingriff staatlicherseits ist nicht nur nicht üblich, sondern ist auch rein rechtlich nicht möglich.“ Dennoch würde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) die Belastung für Haushalte mit geringen Einkommen gern reduzieren. So habe er vorgeschlagen, die Preissteigerung über ein höheres Wohngeld abzufedern. Außerdem sinke zum kommenden Jahr die EEG-Umlage zur Förderung von Ökostrom.

Altmaier hatte bereits Ende vergangener Woche angedeutet, ein Entlastungspaket könne im Parlament rasch beschlossen werden, wenn man das wolle. Der neue Bundestag kommt am 26. Oktober zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Der Minister kündigte Gespräche mit den Fraktionen an, die derzeit über die Bildung einer neuen Regierung sprechen. Er selbst ist voraussichtlich nicht mehr lange im Amt. SPD, Grüne und FDP haben angekündigt, ihre Regierungsbildung noch vor Weihnachten abzuschließen. Auch Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) hat Finanzminister Olaf Scholz (SPD) bereits aufgefordert, die Bürger sowie Unternehmen kurzfristig finanziell zu entlasten. „Dies dient unserem gemeinsamen Ansatz,



Autofahren wird täglich teurer. Politiker betonen, nicht einsparen zu können. Aber sie haben andere Mittel, es den Verbrauchern leichter zu machen. Foto: dpa

dass Mobilität in unserem Land bezahlbar bleiben muss“, schrieb er in einem Brief an den Vizekanzler. Sollte der normale Benzinpreis in diesem Jahr noch die Zwei-Euro-Marke überschreiten, wäre das für viele Menschen nicht mehr tragbar. Experten halten es aber für unwahrscheinlich, dass diese Grenze kurzfristig überschritten wird.

Auch der ADAC warnt im Zusammenhang mit den immer weiter steigenden Spritpreisen davor, die Bevölkerung zu überfordern. „Ich hoffe – und gehe ange-

sichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus, dass ein noch schneller ansteigender CO₂-Preis vom Tisch ist“, sagte ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand in Richtung der Koalitionsgespräche von SPD, Grünen und FDP. „Die Verhandlungsparteien müssen auch an jene Menschen denken, die bisher keine Alternative zum fossil angetriebenen Pkw haben.“ Besonders Menschen auf dem Land, die lange Wege zur Arbeit zurücklegten, müssten mit der Entfernungspauschale entlastet werden. (dpa)

Handelsriese Globus investiert Millionen in Sachsen

Baumärkte und Warenhäuser meistern die Krise. Die Pläne für Dresden und Heidenau stehen vor der Entscheidung.

Von Michael Rothe

Wenn eine Baumarkteröffnung wackelt, weil Dämmwolle fürs eigene Dach fehlt, zeigt das die Dramatik des Materialmangels, mit dem die Wirtschaft derzeit zu kämpfen hat. So geht es der Handelskette Globus – auch mit zehn Adressen in Sachsen – mit ihrem Markt im saarländischen Neunkirchen, der Ende März starten soll. Timo Huwer, Chef der Fachmarktsparte, spricht von einer „Situation, die wir 50 Jahre nicht hatten“. Weil das Material in Deutschland fehle, müsse es jetzt mit 40 Lkw aus der Türkei rangekarrt werden.

Unterbrochene Lieferketten wegen monatelanger Engpässe bei Material und Containern aus Fernost sowie sich verschärfender Personalmangel seien die Herausforderungen schlechthin, so der Manager. Er sieht „weiteren Preisdruck nach oben“ und bestätigt Prognosen von Wirtschaftsforschern. Das gilt laut Jochen Baab, der die SB-Warenhäuser verantwortet, auch für Lebensmittel. Unter 2.500 Lieferanten gebe es bereits „welche, die uns nicht mehr beliefern, weil wir die Preiserhöhung nicht akzeptieren“. Er sieht „Trittbrettfahrer, die die Gunst der Stunde nutzen, ihre Preise zu erhöhen, obwohl sie es nicht müssten“.

Trotz der Krise geht die Gruppe „gestärkt aus dem zweiten Corona-Jahr hervor“, wie es am Montag bei der Bilanzvorstellung in Saarbrücken heißt. Zwar sei der Umsatz wegen monatelanger Schließung der Fachmärkte und Restaurants in Deutschland, Russland und Tschechien zu Jahresbeginn um 2,4 Prozent auf knapp 7,8 Milliarden Euro gesunken, der operative Gewinn aber um gut sechs Prozent gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr (30. Juni) auf über 301 Millionen Euro gestiegen.

„Die Pandemie hat uns nicht aus der Bahn geworfen“, freut sich Matthias Bruch. Der geschäftsführende Gesellschafter der Globus Holding hatte den Chefposten vor gut einem Jahr von seinem Vater übernom-



Der Globus-Standort Hoyerswerda, wo es seit Mitte der 1990er einen Bau- und einen Lebensmittelmarkt nebeneinander gibt, wird saniert und erweitert. Foto: Gernot Menzel

men. Corona habe vielmehr „Anstoß gegeben, sich weiterzuentwickeln“, sagt er. Dazu gehörten der Ausbau des Onlinegeschäfts, des Abholservices Click & Collect, die Einführung der Payback-Kundenkarte, der Beitritt zur Einkaufsgemeinschaft RTG. Die 49 deutschen SB-Warenhäuser seien mit einem Plus von 3,4 Prozent auf 3,5 Milliarden Euro Wachstumstreiber gewesen, heißt es. Spartenchef Jochen Baab ist zufrieden „auch dank des schnellen Ausbaus des Online-Geschäfts und erheblicher Investitionen in die digitale Transformation“. In Russland sei der Umsatz nur durch den Rubelverfall rückläufig, und auch bei den Hypermärkten in Tschechien deute sich eine Wende zum Besseren an.

Die Bau- und Fachmärkte blieben indes nach dreimonatiger Schließung im Lockdown mit einem Umsatz von knapp 1,9 Milliarden Euro um 3,7 Prozent hinter den Vorjahreszahlen zurück.

In Sachsen hat Globus 2.200 Beschäftigte und ist dort mit SB-Warenhäusern in Leipzig-Seehausen, Zwickau und Chemnitz sowie einem Dresdner Baumarkt präsent sowie in Hoyerswerda, Leipzig-Wachau und im vogtländischen Weischlitz jeweils mit beiden Konzernsparten vertreten.

Der Konzern, der jährlich im Schnitt um zwei Standorte wächst, schaltet nun mit bis zu 20 neuen Märkten einen Gang hoch. Die Übernahme von 16 Real-Märkten sei „eine Jahrhundertchance“, heißt es. Der Metro-Konzern hatte sein Sorgenkind mit fast 280 Standorten 2020 an den russischen Finanzinvestor SCP verkauft. Zu den Interessenten gehören auch Kaufland und Edeka. Das Kartellamt hatte Globus, das sich vor Jahren bereits Häuser der insolventen Baumarktkette Max Bahr gesichert hatte, sogar 24 Märkte erlaubt. Wie viele es am Ende sein werden, lässt die Führungsriege offen. Das Konzept funktioniere „erst ab ei-

ner gewissen Umsatzgröße“, heißt es. Um Sachsens Ex-Real-Standorte wie Heidenau macht die Gruppe ein Geheimnis. Sie wolle sich „zu potenziellen Standorten nach wie vor nicht äußern“, heißt es auf SZ-Anfrage. Das Gleiche gilt für Pläne in Dresden, wo der Konzern nahe dem Bahnhof Neustadt ein SB-Warenhaus bauen wollte, vom Stadtrat aber ausgebremst wurde. Die Suche nach dem Alternativstandort durch die Stadt sei abgeschlossen, verlautet aus St. Wendel. Um abschließende Gespräche nicht zu stören, sage man jedoch nichts.

Beim „Kundenmonitor“ ist der fast 200 Jahre alte Familienbetrieb gesprächiger. In der bundesweit bedeutendsten Verbraucherstudie wurde er zum beliebtesten deutschen Lebensmittelhändler gekürt.

Der fast 200 Jahre alte Familienbetrieb hat in den vergangenen zwei Jahren etwa 20 Millionen Euro in die Standorte Zwickau und Weischlitz investiert. Derzeit werden am Doppelstandort Hoyerswerda der Baumarkt saniert und erweitert und neun Millionen Euro in Leipzig-Seehausen investiert. Vorausgesetzt, das Material ist da.

Ein Kleiner unter Großen

- Vor über 190 Jahren als Familienunternehmen gegründet, betreibt Globus heute 179 Standorte mit rund 46.000 Beschäftigten in vier Ländern.
- Mit 3,5 Milliarden Euro Umsatz gehören die 49 deutschen SB-Warenhäuser zu den kleinen unter den großen.
- Zum Portfolio zählen 96 Bau- und Fachmärkte in Deutschland und Luxemburg, 33 Hyper- und Freshmärkte in Russland und Tschechien.
- Die Gruppe mit Sitz in St. Wendel im Saarland setzt auf eigene Bäckereien, Fleischereien und Gastronomie.
- Der Konzern beschäftigt in Sachsen 2.200 Menschen an zehn Adressen, so in Hoyerswerda und Dresden. (SZ/mr)

Sunfire wirbt 109 Millionen ein

Dresden. Grüner Wasserstoff ist in Europa als klimafreundlicher Ersatz für fossile Brennstoffe begehrt. Auf diesem gerade entstehenden Markt möchte sich das Dresdner Unternehmen Sunfire etablieren. Von einer Investorengruppe hat das Start-up dafür nun 109 Millionen Euro erhalten. Geldgeber sind die Investitionsgesellschaften Lightrock, Planet First Partners sowie Carbon Direct Capital Management, HydrogenOne Capital und weitere bereits bestehende Investoren. Laut Sunfire-Vorstandschef Nils Aldag werde man das Geld dafür verwenden, die beiden Elektrolyse-Technologien des Unternehmens in den industriellen Maßstab zu überführen. Außerdem wolle Sunfire erste Gigafactories bauen. Ob diese in Sachsen entstehen werden, ist bislang unklar. Erst vor Kurzem hatte das Unternehmen seine Zukunftspläne verkündet. Bis 2023 will Sunfire in Deutschland eine Produktionsstätte für alkalische Elektrolyseure mit einer Kapazität von 500 Megawatt pro Jahr aufbauen. Ein weiterer Ausbau auf ein Gigawatt pro Jahr sei bereits in Planung. Der von Sunfire produzierte Wasserstoff kann Erdöl und Erdgas ersetzen. Als Trägergas lässt es sich dann zu jedem beliebigen Kohlenwasserstoffprodukt verarbeiten. (soa)

SZ SÄCHSISCHE ZEITUNG

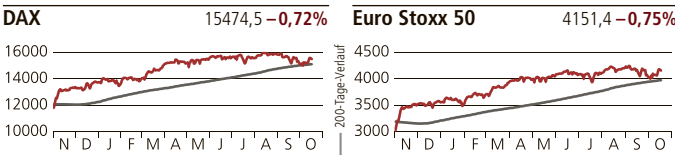
BEILAGENHINWEIS

In einem Teil dieser Ausgabe finden Sie Prospekte von:

Fussgold® seit 1951

BÖRSE VOM 18. OKTOBER 2021

Dow Jones 35.245,51 -0,14 %	MDAX 34.389,65 +0,09 %	Nikkei 225 29.025,46 -0,15 %	CAC 40 6.673,10 -0,81 %	S&P UK 1.435,79 -0,43 %	RTS Index 1.876,56 -0,79 %	S&P TSX 20.961,81 +0,16 %	Bovespa 113.855,62 -0,61 %	Hang-Seng 25.389,13 +0,40 %
---------------------------------------	----------------------------------	--	-----------------------------------	---------------------------------------	--------------------------------------	---	--------------------------------------	---------------------------------------



DAX	Dividende	18.10.	15.10.	± in %	52W-Hoch / Tief
Adidas NA°	3,00	270,65	274,40	+1,37	336,25 / 252,05
Airbus°		113,36	114,90	+1,34	120,92 / 59,29
Allianz vNA°	9,60	198,54	198,60	+0,03	223,50 / 148,60
BASF NA°	3,30	64,06	65,00	+1,45	72,88 / 45,92
Bayer NA°	2,00	46,62	47,89	+2,65	57,73 / 39,91
BMW St.°	1,90	86,37	87,56	+1,36	96,39 / 57,25
Brenntag NA	1,35	82,38	82,92	+0,65	87,40 / 53,92
Continental		98,70	100,28	+1,58	118,65 / 79,14
Covestro	1,30	56,36	58,28	+3,29	63,24 / 39,50
Daimler NA°	1,35	81,95	83,65	+2,03	83,99 / 43,12
Delivery Hero		114,20	114,60	+0,35	145,40 / 90,60
Deutsche Bank NA		11,44	11,41	+0,25	12,56 / 7,51
Deutsche Börse NA°	3,00	147,35	147,35	+0,00	152,65 / 124,85
Deutsche Post NA°	1,35	52,91	52,76	+0,28	61,38 / 37,67
Deutsche Telekom°	0,60	16,49	16,53	+0,24	18,92 / 12,59
Dr. Willmarh. Inh.	1,03	52,98	52,94	+0,08	53,04 / 38,03
E.ON	0,47	10,56	10,61	+0,47	11,43 / 8,27
Fresenius	0,88	40,78	40,90	+0,29	47,60 / 31,03
Fresenius M. C. St.	1,34	60,42	61,28	+1,40	75,08 / 55,18
Heidelberg-Cement	2,20	62,50	63,02	+0,83	81,04 / 47,35
Hellorf		82,48	80,96	+1,88	97,38 / 38,02
Henkel VZ	1,85	77,64	77,54	+0,13	99,50 / 76,36
Infinion NA°	0,22	37,54	37,07	+1,27	38,50 / 23,38
Linde PLC°	1,06	264,75	265,00	+0,09	271,55 / 183,15
Merck	1,40	193,10	192,35	+0,39	207,90 / 121,25
MTU Aero Eng.	1,25	187,30	190,05	+1,45	224,90 / 142,40
Münch. Rück vNA°	9,80	243,15	244,35	+0,49	269,30 / 194,10
Porsche VZ	2,21	87,20	90,24	+3,37	102,00 / 44,45
Puma	0,16	100,20	101,55	+1,33	109,70 / 74,08
Qiagen		44,87	44,73	+0,31	48,05 / 36,00
RWE VZ	0,85	31,92	32,09	+0,53	38,65 / 28,39
SAP	1,85	124,98	126,28	+1,03	131,34 / 89,93
Sartorius VZ	0,71	528,40	526,40	+0,38	599,60 / 332,00
Siemens Energy		23,68	23,91	+0,96	34,48 / 18,36
Siemens Health.	0,80	57,00	57,34	+0,59	61,50 / 36,16
Siemens NA°	3,50	139,86	141,26	+0,99	151,86 / 98,50
Symrise	0,97	114,45	114,30	+0,13	127,15 / 95,88
Volkswagen VZ°	4,86	192,34	198,66	+3,18	252,20 / 122,96
Vonovia NA°	1,69	53,84	53,36	+0,90	61,66 / 48,57
Zalando		79,54	79,36	+0,23	105,90 / 73,60

WEITERE INDIZES			
TecDAX	3721,66	-0,12	
SDAX	16660,64	+0,23	
Stoxx Europe 50	3607,17	-0,58	
Nasdaq	14988,59	+0,61	

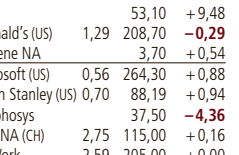
MDAX	Dividende	18.10.	% VT
Aixtron	0,11	20,92	-7,02
Alstria Off.	0,53	16,25	-0,31
Aroundtown	0,07	6,03	-0,13
Aurubis	1,30	73,12	-0,33
Autol Group		30,50	+1,80
Bechtle	0,45	58,86	+0,55
Befesa	1,17	68,70	+4,41
Beiersdorf	0,70	94,22	+0,58
Cancom	0,75	56,00	+0,90
Carl Zeiss Med.	0,50	164,85	-1,11
Commerzbank		6,21	+1,70
Compugroup	0,50	71,25	+0,14
CTS Eventim		66,44	-0,48
Dürr	0,30	37,88	-0,99
Evonik	1,15	27,75	+0,76
Evotec		42,02	+1,13
Fraptor		62,24	-1,02
Freenet	1,65	22,37	-0,80
Fuchs P. VZ.	0,99	42,86	+1,61
GEA Group	0,85	40,36	+0,02
Gerritshiemer	1,25	78,20	-2,25
Grand City	0,82	22,28	+0,81
Hann. Rück.NA	4,50	153,00	-0,42
Hella	0,96	59,38	-0,24
Hugo Boss NA	0,04	52,10	-2,07
Hypoport		495,40	+3,29
Jungheinrich	0,43	39,72	-0,80
K+S NA		14,19	+0,82
Kion Group	0,41	85,18	-0,42
Knorr-Bremse	1,52	92,60	+0,65
Lamexx	1,00	57,98	-0,14
LEG Immob.	3,78	131,95	+1,11
Lufthansa vNA		5,90	-1,86
Nemetschek	0,30	91,70	+2,55
NovoSat.1	0,49	14,10	-1,05
Rational	4,80	818,00	+3,26
Rheinmetall	2,00	84,94	-1,76
Scout24	0,82	61,04	-0,49
Software	0,76	41,32	+0,05
Ströer	2,00	72,65	-2,09

OSTDEUTSCHE UNTERNEHMEN	Dividende	18.10.	± zum VT	Hoch/Tief
Aifinyo		35,00	+1,74	41,00/20,00
Bike24		21,22	-3,55	27,18/15,30
Carl Zeiss Med.	0,50	163,80	-1,33	202,00/105,00
Codon konv.		-		3,47/1,40
Franco-Typ-Post.		2,96	-0,67	3,69/2,65
Funkwerk	0,30	32,70	±0,00	36,00/20,00
Geratherm Med.	0,40	9,04	-0,66	12,80/9,04
German Val. Prop.		9,65	-2,03	21,00/1,61
GK Software		156,50	-0,63	171,00/61,60
Hansejachts		5,05	-0,98	6,35/3,50

TAG Imm.	0,88	26,82	+ 1,17
TeamViewer		13,78	+ 0,11
Telefónica Dt.	0,18	2,33	-1,77
Thyssen-Krupp		8,81	+ 0,16
Uniper	1,37	37,28	-0,29
Utd. Internet NA	0,50	32,04	-1,14
Vantage T.	0,56	29,29	+ 0,34
Varta	2,48	129,20	-0,65
Wacker Chemie	2,00	153,50	-0,58
zooplus		478,40	-0,04

	5,50	648,50	-3,25	Ca
corp.	2,25	58,72	-2,00	Ca
	4,06	365,20	-1,50	Ca
	4,00	653,40	-1,69	Ca
Ricard	1,33	198,05	-0,58	Co
	0,85	37,60	-2,24	Di
	0,11	73,42	-0,39	Di
	0,43	113,04	-2,87	Di
S.A.	3,20	82,65	-0,90	Di
ler El.	2,60	142,72	-1,22	Di
is	0,32	16,87	-2,08	Di
nerg.	0,66	44,70	+0,74	El
usic Gr.		24,62	+0,39	Er
	2,04	80,12	-0,31	

Dividende	18.10.	± zum VT	Hoch/Tief
Hyrcan	0,04	4,02 ±0,00	4,50/2,64
Ibu-Tec		48,60	59,60/12,11
Intershop Comm.		5,08	6,62/3,06
Jenoptik	0,25	30,46	32,38/19,96
Niilo Finance		1,45 ±0,00	2,20/0,75
Nordex		15,04	17,24/10,82
S&P		11,00	11,70/7,80
Verbio Verein. Bio.0,20		62,80	62,85/17,20
Vita 34 NA		15,60	17,70/10,85
Vivorgon		17,88	22,85/4,25
X-Fab		8,20	9,47/2,93
Canon (JP)	45,00	21,21	+2,46
Ceconomy St.		3,73	+0,11
Cewee	2,30	119,20	-1,32
Cisco (US)	0,37	47,60	-0,82
Coca-Cola (US)	0,42	46,64	-0,71
Disney Co. (US)	0,88	147,72	-2,07
DMG Mori	1,03	41,90	±0,00
Dräger. VZ.	0,19	68,95	-0,58
Dt. Euroshop	0,04	17,42	-0,91
Dt. Pfandb.	0,26	10,48	+0,29
DuPont Nem. (US)	0,30	62,20	+0,35
Elmos Semic.	0,52	43,10	+3,11
Ericsson B (SE)	1,00	10,53	-0,51
Facebook (US)		288,75	+3,38
Fed-Ex (US)	0,75	197,90	+0,71
Fiellman	1,20	56,85	+0,35
Gazprom (RU)	0,34	8,84	-0,79
Gen. Electr. (US)	0,08	89,68	-1,56
Glaxo-Smith-K. (GB)	0,19	16,60	-0,84
Glencore (IE)	0,05	4,66	+0,68
Grenke NA	0,26	31,51	+0,48
Heidelb. Druck.		2,09	-2,57
Hochtitel	3,93	70,94	-1,47
Hornbach-Bau.	0,90	37,15	+0,54
IBM (US)	1,64	122,90	-0,97
Intel (US)	0,35	46,76	+0,20
Jenoptik	0,25	30,46	-0,46
Koenig & Bauer		25,30	+0,20
Kuka	0,11	70,40	-1,68
Leifheit	1,05	35,75	+0,70
Leoni NA		13,14	+1,23
LPKF Laser	0,10	19,90	-0,10



ROHSTOFFE & METALLE			
Edelmetalle (Euro)	Ank./Verk.		
Gold (€/Unze)	1505,5 - 1588,4		
Platin (€/Unze)	846,00 - 1231,7		
Palladium (€/Unze)	1565,0 - 2331,2		
Goldbarren (€/kg)	48417,0 - 50180,0		
Silberbarren (€/kg)	632,00 - 870,37		
NE-Metalle	Ank./Verk.		
(Verarbeiter-Notierungen in € je 100kg)			
Alum. in Kabeln	302,00		
Kupfer Del-Notiz	913,81 - 916,65		
Kupfer MK Not.	1045,25		
Messing MS 63	848,00		

Heuler-Alarm!

In Seehundstationen werden junge Seehunde und Kegelrobben fit für das Leben im Meer gemacht

Von Alexandra Mayer

Es passiert häufiger, als du vielleicht denkst: Ein Urlauber läuft am Meer entlang und sieht ein einsames Seehundjunges am Strand liegen. Oft ist Mama Seehund nur auf Futtersuche und kommt wieder. Aber manchmal handelt es sich um Waisen. Dann brauchen die niedlichen Tiere Hilfe. Ein Anruf bei der Polizei oder der Seehundstation und kurz darauf kommen Seehundprofis an den Strand. Zuerst beobachten sie den kleinen Heuler – so nennt man Seehunde, die von ihrer Mutter verlassen wurden. Kommt die Mutter nicht wieder, tritt der Heuler seine Reise zu einer Seehundstation an.

In Deutschland gibt es zwei solcher Stationen: eine

in Ostfriesland und eine in Friedrichskoog in Schleswig-Holstein. Ihre Aufgabe ist es, gefundene Seehunde und Kegelrobben aufzuziehen und zurück ins Meer zu bringen. In der Seehundstation Friedrichskoog wurden in diesem Jahr bis jetzt mehr als 140 Heuler ausgewildert. Und das läuft so: Jeder Neuankömmling wird von einem Tierarzt untersucht und erhält eine Flossenmarke und einen Chip. Dadurch bekommt er eine Nummer, an der er immer erkannt wird. Dann kommt der Heuler in ein Quarantänebecken. Falls er krank ist, soll er ja niemanden anstecken. Hier wird er mehrmals täglich mit einem besonderen Heulerbrei namens Lachs-Emulsion gefüttert. Der wird mit einem Schlauch verabreicht, denn Seehunde haben keinen Saugreflex. Aber keine Sorge, der Schlauch ist so dünn, dass er den Meerestieren nicht schadet. Ist der Heuler gesund und fit genug,

zieht er in den Aufzuchtbereich. Hier tummeln sich mehrere junge Seehunde in einem Becken. Viermal am Tag gibt es Futter – zuerst die Lachs-Emulsion, später ganzen Fisch. Der wird zuerst vor der Nase serviert, dann durchs Wasser gezogen und schließlich reingeworfen. So sollen die Tiere Gewicht zulegen und lernen, Fisch selbstständig zu fressen.

So niedlich sie aussehen, Heuler sind keine Streichtiere. Die Profis fassen sie nur an, um sie zu untersuchen, zu füttern und zu wiegen. Schutzkleidung

ist dabei ein Muss, denn die Tiere können fest zubeißen. Fressen die Heuler selbstständig Fische, sind schwer genug und gesund, folgt eine Abschlussuntersuchung. Dann fahren die Seehundprofis sie zu einem sicheren Strand und dort heißt es – ab in die Nordsee!



Was tun?

Falls du mal einen Heuler findest gilt:
Nicht anfassen!
Abstand halten!
Hunde an die Leine!
Profis anrufen!

Wer frisst was?

Seehunde fressen Fisch – aber was fressen andere Tiere gerne? Ordne zu!

von Eva Fauth



Lösung: 1 (c) Kaninchen – Karotten, 2 (a) Bär – Honig, 3 (d) Ameisenbär – Ameisen, 4 (b) Pferd – Äpfel, 5 (e) Affe – Bananen

Fotos: Godimus Michel/karinrin/memento1/Rita Kochmarjova/Antonioguillerm/emer/norikka/Dionisvera/XK/rctofotostock/kovaleva_ka/Arief/hibousunart (alle stock.adobe), dpa (3)

POPEL
by
Trantow



www.popels.de

- Anzeige -



Jeden Freitag neu!
Kruschel, die Wochenzeitung
für Kinder im Abo. Jetzt vier
Wochen gratis lesen:

0351 4864 2107
www.abo-sz.de/kruschel



Was sind „Arme Ritter“?

Wenn Brot oder Brötchen zu trocken sind, um sie normal zu essen, gibt es ein ganz einfaches Rezept: Ein Ei und etwas Milch in einer Schüssel verquirlen und dann die trockenen Brotscheiben oder Brötchenhälften eintauchen, damit sie sich richtig schön vollsaugen. Am besten du wendest sie mehrfach in der Eiermilch. Dann Öl in einer Pfanne erhitzen und backen – fertig! Wer mag, gibt noch Zimt und Zucker oder etwas Honig darauf. Dieses Gericht nennt man „Arme Ritter“. Woher sie ihren Namen haben, ist nicht sicher. Eine Geschichte besagt, dass sich arme Ritter im Mittelalter kein Fleisch leisten konnten und deshalb altes Brot in die Pfanne werfen mussten. In jedem Fall kannten Ritter dieses Essen schon, da es bereits bei den Römern gegessen wurde. Erstmals in einem Kochbuch erwähnt wurden die Armen Ritter im 14. Jahrhundert. In jedem Fall sind sie eine prima Idee zur Resteverwertung und schmecken super lecker! (ef)

Witzig

Sagt die Holzwurmmutter zu den Holzwurmkindern: „So, das Sandmännchen ist vorbei, nun aber ab, husch husch ins Brettchen!“



Kontakt:

Kruschel-Redaktion:
Eva Fauth (Ltg.), Andrea
Früauff, Nicole Hauger,
Nina Jakobs, Kerstin Peiry

Gestaltung:
Sarah Köhler, Janina Moos,
Lara-Sophie Reis

kruschel@ddv-mediengruppe.de



Was passiert da in meinem Auge? Dr. Nancy Diedenhofen von der Augenklinik im Chemnitzer Klinikum erklärt Bernd Fischer den Grauen Star.

Foto: Uwe Mann; Grafik: Spectaris

Bei Grauem Star muss operiert werden

Wie Bernd Fischer lassen jährlich 800.000 Deutsche den Eingriff machen. Wer zuzahlt, kommt dann sogar ohne Brille aus.

VON KORNELIA NOACK

Bernd Fischer bemerkte zuerst beim Autofahren, dass etwas mit seinen Augen nicht mehr stimmte. Bis dahin hatte der Chemnitzer in der Ferne immer gut gesehen und nur für das Lesen eine Brille gebraucht. Doch im Frühjahr dieses Jahres fiel es dem 83-Jährigen zunehmend schwerer, sich in der Dämmerung zu orientieren. Zudem fühlte er sich schnell von anderen Fahrzeugen geblendet. Ein Besuch beim Augenarzt zeigte die Ursache: Die Linse des rechten Auges war trüb geworden. Die Diagnose: Grauer Star.

Eigentlich sind die Augenlinsen kristallklar, doch im Lauf der Zeit verfärben sie sich gräulich. In der Antike verglichen die

Besser sehen

EINE SERIE DER SÄCHSISCHEN ZEITUNG

Menschen ihre verminderte Sehschärfe oft mit dem Blick durch einen herabstürzenden Wasserfall, auf Griechisch Katarakt. Bis heute hat sich der Begriff als medizinischer Fachausdruck für die Augenerkrankung behauptet. Früher sind Menschen daran oft erblindet und fielen durch einen starren Blick auf. Doch das ist lange her. Heute lässt sich der Graue Star problemlos behandeln.

Bei einem Grauen Star handelt es sich um verhärtete und getrübbte Augenlinsen. „Die Linse ist das einzige Organ, das ein Leben lang wächst. Irgendwann ist das Gewebe so dicht, dass Lichtstrahlen nicht mehr bis zur Netzhaut durchdringen können“, erklärt Dr. Nancy Diedenhofen, Leitende Oberärztin der Augenklinik des Klinikums Chemnitz. Zusätzlich verlangsame sich mit den Lebensjahren der Stoffwechsel, wodurch sich die Eiweiße in den Linsen verändern. Ist die Erkrankung vorangeschritten, sieht der Patient wie durch eine Milchglas-scheibe.

Die Sehschärfe lässt schleichend nach. Nur langsam werden die Farben blasser, und die Konturen verschwimmen. „Das Auge gewöhnt sich an das schlechte Sehen, daher bemerken viele es erst, wenn der Graue Star schon fortgeschritten ist“, sagt Diedenhofen. Der Graue Star gilt mittlerweile als Volkskrankheit. Etwa die Hälfte der Bevölkerung ist nach Angaben des Kuratoriums Gutes Sehen bereits zwischen dem 52. und 64. Lebensjahr davon betroffen – meist unbemerkt. Vor allem tritt das Leiden bei Menschen ab dem 60. oder 70. Lebensjahr auf. In über 90 Prozent aller Fälle handelt es sich um eine normale altersbedingte Augenveränderung.

Bei jüngeren Menschen kommt eine Linsentrübung nur selten vor. „Oft sind Verletzungen, etwa durch einen Schlag auf das Auge, die Ursache. Auch Stoffwechsel- und Durchblutungsstörungen sind Risikofaktoren, ebenso die dauerhafte Einnahme von Medikamenten wie Kortison“, sagt Diedenhofen. In Ausnahmefällen könne ein Grauer Star auch angeboren sein. Dann müsse zeitnah operiert werden, damit sich das Auge normal entwickeln kann.

Augenärzte können die Eintrübung der Linse in der Regel mithilfe einer Spaltlam-

pe schnell und einfach feststellen. Durch eine spezielle Lichtführung wird dabei ein „optischer Schnitt“ durch das Auge gelegt, sodass gut zu erkennen ist, welche Stellen der Linse von der Trübung betroffen sind. Ein fortgeschrittener Grauer Star zeigt sich an einer grauweiß erscheinenden Pupille.

An einem Eingriff führt dann kein Weg vorbei. Die Katarakt-Operation, bei der die getrübbte Linse gegen eine Kunstlinse ausgetauscht wird, zählt zu den häufigsten in Deutschland. Jedes Jahr wird die OP mehr als 800.000-mal vorgenommen. „Der richtige Zeitpunkt dafür hängt vor allem davon ab, wie sehr sich die Patienten in ihrem Alltag beeinträchtigt fühlen“, sagt Diedenhofen. Zu lange hinausschieben sollte man den Eingriff aber nicht, rät der Berufsverband der Augenärzte Deutschlands. Die Linse würde sonst immer trüber und härter, was die Operation erschweren könnte.

Bernd Fischer hat nach der Diagnose nicht lange gezögert. „Mir war wichtig, dass ich normal weiterleben kann, ganz ohne Einschränkungen“, sagt der Rentner. Angst vor dem Eingriff kannte er nicht. Vor sechs Jahren hatte sich bereits seine Frau Helgard beide Augen operieren lassen, alles war gut verlaufen. „Ich bin daher ganz optimistisch rangegangen“, sagt Fischer.

Laser-Operation wird nicht bezahlt

Vor der Operation wird das Auge mit Tropfen örtlich betäubt. Der Arzt setzt dann am Rand der Hornhaut drei feine, maximal 2,5 Millimeter breite Schnitte in die periphere Hornhaut. Durch die Öffnungen wird eine dünne Ultraschallröhre eingeführt, um die getrübbte Linse zu zerkleinern, zu verflüssigen und abzusaugen. „Anschließend wird eine faltbare Linse aus weichem Kunststoff eingeschoben, die sich von selbst entfaltet“, erklärt Diedenhofen. Da sich die minimalen Schnitte von allein wieder abdichten, ist kein Nähen nötig. Der Eingriff an einem Auge dauert etwa 15 bis 20 Minuten. Er wird meist ambulant durchgeführt. Das heißt, wenige Stunden danach kann der Patient nach Hause gefahren werden.

Seit einigen Jahren kommt auch ein Laserverfahren zum Einsatz. Schätzungsweise zwei bis drei Prozent aller Eingriffe werden derzeit mit der neuen Methode durchgeführt. „Der mögliche Vorteil ist, dass der Laser einige Operationsschritte über-

nimmt. Der Nachteil ist, dass die OP länger dauert und teurer ist“, sagt Diedenhofen. Gesetzliche Krankenkassen übernehmen die Kosten nur für die herkömmliche Operationsmethode (Phakoemulsifikation), nicht aber für einen Eingriff mit dem Femto-Laser. Diese liegen zwischen 1.000 und 1.500 Euro pro Auge.

Die Katarakt-OP hat noch etwas Gutes: Eine Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit oder Hornhautverkrümmung lassen sich ohne großen Aufwand gleich mitkorrigieren. Es ist jedoch möglich, dass nach dem Eingriff weiterhin eine Sehhilfe benötigt wird, wie die Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft (DOG) erklärt. Der Grund: Die gesetzliche Krankenversicherung zahlt in der Regel nur für die Implantation einer Einstärkenkunstlinse (Monofokallinse). Die bildet eine Entfernung scharf ab. Meist wählen Patienten laut DOG die Fernsicht. Für alle anderen Abstände müssen sie auch nach der OP eine Brille tragen. „Es kann ebenso die Nahsicht korrigiert werden, dann brauchen Patienten eine Brille für die Ferne“, sagt Diedenhofen. Was die Patienten sich für den Alltag wünschen, sollte in einem Gespräch geklärt werden. Abhängig ist die Linsenwahl aber auch davon, wie gesund die Hornhaut und die Netzhaut sind.

Wer gar nicht mehr auf eine Sehhilfe angewiesen sein möchte, kann bestimmte Premiumlinsen wählen, muss für die Kosten dann aber selbst aufkommen. Pro Linse und Auge liegt die Zuzahlung nach Expertenangaben zwischen 200 und 1.500 Euro. Es gibt zum Beispiel Mehrstärken-Linsen (Multifokallinsen), die ein Sehen in unterschiedlichen Entfernungen ermöglichen. Geeignet sind sie aber nur für Patienten, deren Augen ansonsten gesund und nicht etwa durch altersabhängige Makuladegeneration vorgeschädigt sind.

Soll bei der Operation eine Hornhautverkrümmung ausgeglichen werden, können sogenannte torische Linsen verwendet werden. Es gibt sie in Mono- und Multifokalausführung. Dafür müssen Patienten bis zu 2.000 Euro pro Linse zuzahlen. Spezielle Blaufilter-Linsen sollen helfen, die Netzhaut besonders zu schützen. Sie enthalten zusätzlich zum UV-Filter gegen Sonnenstrahlen eine Blautönung. In Sachsen übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen größtenteils die Kosten dafür.

Ändert sich die Sehschärfe oder Hornhautkrümmung nach der Katarakt-Operation noch einmal, können sogenannte Add-on-Linsen eingesetzt werden. Sie sind erst seit wenigen Jahren verfügbar. „Diese ‚Huckepack-Linsen‘ werden zu den implantierten Kunstlinsen ins Auge eingesetzt“, sagt Diedenhofen. Beide zusammen würden wie ein optisches System funktionieren. Eine alternative Korrekturmöglichkeit bei bestehenden Restfehlsichtigkeiten trotz Premiumlinsen bietet die Laserchirurgie.

In der Regel sehen Patienten schon einen Tag nach der OP deutlich klarer. Auch der Augenverband wird entfernt. „Selbst, wenn der Eingriff schmerzlos war, sollte man nicht reiben oder drücken und wegen der Infektionsgefahr ein bis zwei Wochen auf Schwimmbad und Sauna verzichten“, rät Diedenhofen.

Jeder Fünfte leidet unter Nachstar

Die häufigste, wenn auch harmlose Nebenwirkung der OP ist ein Nachstar. Rund 20 Prozent aller Patienten leiden darunter. Manchmal nach Wochen, oft erst nach Jahren trübt die hintere Linsenkapsel ein. Ursache sind mikroskopisch kleine Linsenzellen, die in der Kapsel verblieben sind. Sie vermehren sich und lagern sich hinter der Kunstlinse ab. Mit einem Yag-Laser lässt sich der Nachstar in nur wenigen Minuten beheben. Dabei wird ein kleines Loch in die hintere Kapselwand geschossen – die optische Achse ist wieder frei, und der Patient sieht wieder scharf.

Bernd Fischer hat den Eingriff im April gut überstanden. Vor ein paar Wochen tauschten ihm die Ärzte in der Chemnitzer Augenklinik auch die Linse am zweiten Auge aus. „Ein bisschen lichtempfindlich bin ich noch, aber das gibt sich erfahrungsgemäß wieder“, sagt der Rentner. Hin und wieder sieht er noch kleine, tanzende Punkte vor seinem Auge. Sorgen muss er sich nicht machen. „Es handelt sich um Glaskörpertrübungen, die störend sein können, aber harmlos sind“, sagt Diedenhofen. Meist seien diese „fliegenden Mücken“ bereits vor der Grauer-Star-Operation da, viele Patienten hätten sich nur daran gewöhnt. „Durch den Linsentausch kommt wieder mehr Licht ins Auge, und die Punkte fallen deutlicher auf“, sagt sie. In der Regel verschwinden sie von allein.

Der Augen-Tipp

- **Blieben Sie locker!** Vermeiden Sie, Ihre Augen aufzureißen oder zuzukneifen.
- **Stattdessen** sollten Sie immer wieder mal blinzeln und dazu mit den Augenlidern flattern. Das Blinzeln wirkt sehr entspannend, weil die Vitalfunktionen des Auges davon profitieren. Gleichzeitig wird nährnde Tränenflüssigkeit über die Augenvorderseite verteilt.
- **Auch körperliche Entspannung** tut letztlich den Augen gut. Yoga, progressive Muskelentspannung – oder einfach mal harmonischer Musik lauschen.

Quelle: „Natürlich besser sehen“ (Humboldt)

Schwangere sollen sich impfen lassen

Über Grippe- und Corona-Schutz gibt es viele Falschinfos, sagt eine Frauenärztin aus Sachsen.

Für Schwangere ist eine Impfung gegen Grippe in diesem Herbst laut Experten besonders wichtig. Nach der ausgefallenen Welle vergangene Saison sei in diesem Jahr mit mehr Erkrankten zu rechnen, sagt Cornelia Hösemann vom Berufsverband der Frauenärzte. „Denn das Immunsystem muss erst wieder trainiert werden. Außerdem fällt bei 2G- oder 3G-Regelungen die Maskenpflicht weg, sodass Infektionen, die über Tröpfchen verbreitet werden, wieder mehr vorkommen werden.“

Gefahr von Frühgeburten

Schwangere sind laut der Medizinerin, die auch Mitglied in der Sächsischen Impfkommission (Siko) ist, besonders gefährdet, wenn sie sich mit bestimmten Krankheitserregern anstecken: „Eine echte Influenza in der Schwangerschaft kann lebensbedrohlich sein.“ Bei schweren fieberhaften Infektionen steige die Gefahr für frühzeitige Wehen und eine Frühgeburt.

In ihrer Praxis in Großpösna bei Leipzig werde seit Ende September gegen Grippe geimpft, berichtet Hösemann. Teils bekämen Schwangere gleichzeitig den Piks gegen Covid-19. Die Ständige Impfkommission (Stiko) empfiehlt die Corona-Immunisierung mit mRNA-Vakzinen für ungeimpfte Schwangere seit Mitte September, während sich die Sächsische Impfkommission bereits im Mai dafür ausgesprochen hatte.

Unwissenheit und Fehlinformationen rund um die Covid-19-Impfung bekommt sie oft mit. Ungeimpfte fragt sie nach den Gründen. „Viele haben eine Schwangerschaft geplant und sich deshalb nicht impfen lassen.“ Wegen des mRNA-Impfstoffs müsse man sich keine Sorgen machen. Viele Frauen hätten aufgeschnappt, die Impfung mache angeblich unfruchtbar. Sie halte dagegen, dass nach dieser Logik auch Millionen Corona-Infizierte unfruchtbar sein müssten, was nicht der Fall sei.

Gedrosseltes Immunsystem

Manche Menschen glaubten auch, Impfungen in der Schwangerschaft seien generell schädlich für das Ungeborene, sagte Hösemann. Tatsächlich sollen Lebendimpfstoffe, wie gegen Masern, Mumps und Röteln, in der Schwangerschaft nicht verabreicht werden. Bei sogenannten Totimpfstoffen jedoch, die abgetötete Erreger oder deren Bestandteile enthalten, gebe es keine Bedenken, die Impfreaktionen seien gering, sagte die Ärztin.

Grund für das erhöhte Risiko von Schwangeren bei Krankheiten wie Grippe, Keuchhusten und Covid-19 sei vor allem das Immunsystem, erklärt Hösemann. Es sei gedrosselt, da es sich sonst gegen das Ungeborene richten würde. Die Sauerstoffaufnahme der Mutter sei zudem lebensnotwendig für das Kind. Ist die Atmung der Schwangeren etwa durch eine Lungenerkrankung beeinträchtigt, schädige dies auch das Kind. Bei Impfungen gehe es um den Schutz von Mutter und Kind: Über den Mutterkuchen würden Antikörper weitergeben, sodass das Baby auch im ersten halben Jahr nach der Entbindung über den sogenannten Nestschutz verfügt. Auch das Stillen trägt dazu bei.

Gegen Grippe und Covid-19 geimpft wird in der Regel ab dem zweiten Schwangerschaftsdrittel – eine reine Vorsichtsmaßnahme, wie Hösemann sagte. In Risikoschwangerschaften sei der Piks auch im ersten Trimenon möglich. (dpa)

TELEFONFORUM

Morgen können Sie Fragen zu Ihrem Garten stellen

Dieser Sommer hatte es in sich: Regen, feuchte Luft, wenig Sonne. In vielen Gärten waren Gemüsepflanzen, wie Tomaten und Zucchini, von Braunfäule oder Mehltau befallen. Was kann man jetzt machen, damit das im kommenden Gartenjahr besser wird? Wie reichert man den Boden an? Welches Laub eignet sich zum Mulchen? Und was ist zu beachten, damit Topfpflanzen gut überwintern können? Welche Arbeitsschritte zum Ende der Gartensaison anstehen, beantworten am **Mittwoch**, den 20. Oktober, von 14 bis 16 Uhr:

	Helma Bartholomay Gartenberaterin, Freital	0351 48642805
	Wolfgang Friebe ehemaliger Gartenleiter im Schlossgarten Pillnitz, Dresden	0351 48642806
	Katrin Keiner Gartenfachberaterin, Dresden	0351 48642807

mail Sie können Fragen bis 13 Uhr auch per E-Mail formuliert an telefonforum@redaktion-nutzwerk.de schicken.

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen:
Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige

Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der
SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückenerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➔ Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese
Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.³ Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis

des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen.

Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem



★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCO) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

➔ Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

➔ Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

^{**} Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

Abbildung wahre Betroffenen nachempfunden. ¹ Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021 ² Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. ³ Chrusch et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolotefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). ⁴ Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopreparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. ⁵ Viachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. ⁶ Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskralle-Wurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dtl. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaften entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.



Roland Kaiser hat am Montag seine Autobiografie „Sonnenseite“ veröffentlicht. Auch ein Brief an die DDR-Spitze ist abgedruckt. Darin geht es um die Vergangenheit des Keyboarders in der Band des Musikers. Archivfoto: Robert Michael

Als sich der Kaiser mit Honecker anlegte

In seinem neuen Buch schreibt der Schlagerstar über seine Lungenkrankheit, den frühen Tod seiner Pflegemutter und einen Beschwerdebrief an die DDR-Spitze.

VON CARSTEN LINNHOF

Es sind Fragen, die fesseln: Wie kam Roland Kaiser, damals noch Ronald Keiler, zum Schlager? Und wie wurde aus dem Keiler eigentlich Kaiser? Wie war es, als seine Pflegemutter starb? Und warum legte sich der Schlagersänger 1987 mit Erich Honecker an?

Roland Kaiser, Schlagersänger, Moderator und Fernsehproduzent aus Münster, beschreibt in seiner am Montag veröffentlichten Autobiografie „Sonnenseite“, wie er im Leben immer wieder auf die Füße fiel. Aber auch von herben Rückschlägen, Zweifeln und Fehlern, die der heute 69-jährige in den Stunden des Erfolgs machte. Etwa, als er seinen Fans zu spät von seiner chronischen Lungenkrankheit COPD berichtete. Dem Sänger fiel das Atmen immer schwerer, weil sich die Atemwege verengten. Eine Lungentransplantation im Februar 2010 verhalf ihm zu einem zweiten Leben, nachdem er zuvor ein Konzert in der Westfalenhalle hatte abbrechen müssen.

„Ich habe meiner Familie zugemutet, nicht über die Krankheit zu sprechen. Aus heutiger Sicht war das falsch. Ich habe die Empathiefähigkeit der Menschen unterschätzt. Meine Frau hatte mir schon viel früher geraten, damit an die Öffentlichkeit zu gehen“, sagte Kaiser der Deutschen Presse-Agentur vor der Veröffentlichung.

Kaiser erzählt in dem Buch erstmals ausführlich vom Tod seiner (Pflege-)Mutter. „Ich wusste nicht, wie es weiterging, und hatte Sorge, ins Heim zu kommen. Die Frage war, wer kümmert sich um mich?“ Seine leibliche Mutter hatte ihn bereits kurz nach der Geburt abgegeben. Kaiser schildert, wie er im Berliner Arbeiterviertel

Wedding aufwuchs, er schwärmt von seiner Pflegemutter, von ihren Werten und ihrer Erziehung. Als er 15 Jahre alt war, fiel sie beim Aufhängen der Gardinen von der Leiter – Schlaganfall. Mit einer halbseitigen Lähmung konnte sie nicht mehr sprechen. Drei Wochen später starb sie.

Die in West-Berlin weit verzweigte Familie fing den trauernden 15-jährigen auf. Jahre später, mit Kaisers Ruhm, änderte sich das. „Das Verhältnis zu meiner Verwandtschaft war immer sehr ambivalent. Ich habe versucht, die Verbindung aufrechtzuerhalten. Aber irgendwann hieß es, er ist nicht mehr einer von uns.“

„Sie haben uns viel Ärger bereitet“

„Nach meinen Erfolgen in den Jahren 1980 bis 1984, als jedes Lied erfolgreich war, glaubt man, man hätte den Schlüssel zum Erfolg gefunden. Das glaubt man dann auch selbst“, sagt Kaiser. „Da habe ich mich negativ entwickelt. Das ist mir selbst aufgefallen. Ich hatte mich dann mit weniger Ja-Sagern umgeben.“

Ein kritischer Geist war Kaiser immer. Der bekennende Sozialdemokrat legte sich einmal per Brief mit Erich Honecker an – und setzte sich am Ende durch. Die DDR wollte Kaisers Keyboard-Spieler bei den Feierlichkeiten zu 750 Jahre Berlin nicht bei drei Konzerten im Friedrichstadt-Palast auftreten lassen. Der SED war ein Dorn im Auge, dass der Musiker 1980 aus der DDR geflohen war. Kaiser drohte damit, alles ausfallen zu lassen. „Definitiv, das hätte ich durchgezogen.“ Der Leiter des Künstlerdienstes blieb hart. Daraufhin schrieb Kaiser 1987 Honecker den Brief. „Mit viel Spannung habe ich ihn abgeschickt. Hoffentlich schreibt er zurück, dachte ich. Zu-

mindest war ich mir fast sicher, dass er den Brief lesen würde.“ Über Stasi-Chef Erich Mielke erging der Befehl, dass Franz Bartsch dann doch einreisen durfte. „Sie haben uns viel Ärger bereitet“, sagte der Kulturfunktionär und ergänzte, „der Genosse Honecker hat Ihren Brief gelesen.“ In dem Buch sind die Original-Dokumente abgedruckt.

„Künstler sind immer auf der Suche nach dem großen Erfolg. Aber die Möglichkeit, sich zu irren, ist relativ groß. Es gibt keine Rezepte“, sagt Kaiser über seine Karriere. Dabei feierte er mit Hits wie „Dich zu lieben“ oder „Manchmal möchte ich schon mit dir“ große Erfolge und wurde mit seinen Auftritten in der ZDF-Hitparade bekannt. Und vor allem in Dresden auch geliebt. Die Kaisermania am Königsufer war bislang immer ausverkauft. Kein Wunder. Seine Texte deuten viel an, spielen mit der Fantasie der Zuhörer, mit dem eigentlich Verbotenen in Sachen Sex.

Dass Kaiser Kontakt zur Musikbranche bekam, war Zufall, wie er in dem Buch ausführlich schreibt. Der gelernte Kaufmann war beruflich in einem Autohaus gelandet. Dort lief er einem Versicherungsvertreter über den Weg: Lothar Kämpfe. Der Bruder des Musikmanagers Gerhard Kämpfe. Kaiser lieferte sich einen frechen Wortwechsel mit Lothar und provozierte ihn. Singen sei ja wohl leicht verdientes Geld. Dabei hatte der junge Ronald Keiler bis dahin noch nie gesungen. Im Tonstudio sang er im ersten Versuch mit seinem eigenen Stil „In the Ghetto“ von Elvis Presley – und ging mit einem Drei-Jahres-Vertrag nach Hause. Und später mit einem neuen Namen. Denn Keiler hörte sich doch zu sehr nach Wildschwein an. (dpa)

Ursache für Hubschrauberabsturz unklar

Drei Menschen sind am Sonntag bei dem Unglück ums Leben gekommen. Die Ermittler stehen vor einem Rätsel.



Trümmerteile des abgestürzten Hubschraubers liegen im Wald. Foto: dpa

Buchen. Nach dem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs wissen die Ermittler, um wen es sich bei den drei Opfern handelt. Die Männer seien nach ersten Ermittlungen im Alter von 18, 34 und 61 Jahren gewesen und stammten aus Mittelfranken, sagte ein Polizeisprecher am Montag. Sie seien Deutsche gewesen. Eine Obduktion soll die Identitäten bestätigen, hieß es.

Seit dem Morgen waren wieder Experten an der Unglücksstelle in Buchen im Neckar-Odenwald-Kreis, was nahe an der Grenze zu Hessen und Bayern liegt. Hier war am frühen Sonntagmittag der Helikopter vom Typ Robinson R44 in einem Wald abgestürzt. Er war den Angaben nach im mittelfränkischen Herzogenaurach gestartet und gehörte dem 61-jährigen. Wer geflogen war, müsse ermittelt werden.

„Absuche, Spurensicherung und Begutachtung stehen im Vordergrund“, sagte der Sprecher. Dabei gebe es keinen Zeitdruck. „Jede Schraube im Laub muss gefunden werden. Je mehr Puzzleteile man hat, desto fertiger wird das Bild.“ Das sei nötig, um die

Unfallursache ermitteln zu können, so der Polizeisprecher.

Zahlreiche Leute waren den Angaben zufolge vor Ort. Die Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung (BFU) hat weitere Spezialisten geschickt. Schon am Vorabend hätten die Einsatzkräfte bis 23 Uhr Spuren gesichert und Wrackteile gesammelt, die sich weit über das Gelände verstreut hatten. Ebenfalls noch am Sonntag waren die drei Leichname geborgen worden.

Bis die Unfallursache endgültig geklärt ist, wird es wohl eine ganze Weile dauern. Bis ein Abschlussbericht der BFU vorliegt, vergehen meist Monate. Nach deren Daten sind Hubschrauberunfälle in der zivilen Luftfahrt in Deutschland eher selten. (dpa)

Ist die vermisste 11-Jährige bei einer Sekte?

Holzheim. Nach dem Verschwinden eines elfjährigen Mädchens in Schwaben gibt es Hinweise, dass das Kind im Umfeld der umstrittenen Sekte „Zwölf Stämme“ ist. Es sei bei dem Pflegevater eine E-Mail eines Abenders eingegangen, der mutmaßlich der Sekte zuzuordnen sei, sagte ein Polizeisprecher am Montag. Medienberichten zufolge soll sich die Elfjährige nun wieder bei ihren leiblichen Eltern aufhalten.

Die Polizei muss die Mail noch überprüfen, ob sie authentisch ist. Bereits am Wochenende war darüber spekuliert worden, dass die den „Zwölf Stämmen“ zugeordneten Eltern mit dem Verschwinden des Kindes etwas zu tun haben könnten. Die Sekte kam in der Vergangenheit immer wieder in die Schlagzeilen, weil sie das Prügeln von Kindern als angemessene Erziehungsmethode betrachtet. Das Kind war am Samstag beim Joggen in Holzheim verschwunden und nicht mehr nach Hause zu ihrer Pflegefamilie zurückgekehrt. (dpa)

QUOTEN & ZAHLEN

41. Ziehung		13er-Wette	
Lotto am Samstag		Klasse 1	102.822,90
Klasse 1	unbesetzt	Klasse 2	19.585,30
Jackpot: 5.195.264,80		Klasse 3	2.350,20
Klasse 2	2.495.024,90	Klasse 4	268,00
Klasse 3	22.177,90	6 aus 45	
Klasse 4	6.381,60	Klasse 1	unbesetzt
Klasse 5	240,00	Jackpot: 295.656,00	
Klasse 6	64,10	Klasse 2	24.348,80
Klasse 7	23,00	Klasse 3	238,80
Klasse 8	12,50	Klasse 4	10,60
Klasse 9	6,00	Klasse 5	6,40
		Klasse 6	2,10
		(Angaben ohne Gewähr)	

NACHRICHTEN

100 tote Guppys liegen auf einer Straße in Thüringen

Ilmenau. Die Polizei hat Ermittlungen wegen rund 100 toter Zierfische auf einer Straße im thüringischen Ilmenau aufgenommen. Die Guppys sind auf einer Strecke von rund 50 Metern rund um einen Kreisverkehr gefunden worden, wie die Polizei am Montag mitteilte. „Wo die Fische herkommen beziehungsweise woran sie gestorben sind, ist gegenwärtig nicht bekannt“, sagte ein Sprecher. (dpa)

Den Briten fehlen nun auch Türsteher

London. Der britischen Club-Branche fehlen derzeit die Türsteher. „Wenn der Mangel größer wird, kann das zu einer Bedrohung für die öffentliche Sicherheit werden“, sagte der Chef der Night Time Industries Association, Michael Kill, wie der Sender Sky News am Montag berichtete. Während der Pandemie, als Clubs und Bars für Monate geschlossen blieben, hätten viele die Branche verlassen. (dpa)

Zwei Australier überleben Höllentrip im Outback

Alice Springs. Zwei junge Australier haben tagelang bei Temperaturen von bis zu 40 Grad Celsius ohne Wasser und Verpflegung im Outback überlebt. Ein 21-jähriger und sein 14-jähriger Begleiter waren nach Polizeiangaben am vergangenen Dienstag als vermisst gemeldet worden, nachdem sie von einem Wochenendausflug in eine entlegene Region im Northern Territory nicht zurückgekehrt waren. Erst am Freitag und Sonnabend seien sie getrennt voneinander gesund gefunden worden. (dpa)

DAS WETTER AM DIENSTAG

Bedeckt, örtlich Regen

WETTERLAGE FÜR SACHSEN
Tiefs über dem Atlantik führen mit einem südwestlichen Wind sehr milde, aber auch feuchte und wolkenreiche Luft nach Sachsen.

HEUTE
Es ist stark bewölkt, und örtlich fällt etwas Regen oder Nieselregen. Die Höchsttemperaturen liegen bei 14 bis 17 Grad. Der Wind weht schwach aus südwestlicher Richtung.

DIE NÄCHSTEN TAGE
Morgen scheint zunächst die Sonne, im Tagesverlauf wird es wolkiger, es bleibt aber trocken. Die Temperaturen steigen auf 18 bis 22 Grad.

BIOWETTER
Bei Patienten mit niedrigen Blutdruckwerten kommt es zu Kopfschmerzen. Entsprechend vorbelastete Menschen müssen auch mit Migräne rechnen.

Erstellt am 18.10.2021 um 16.00 Uhr



WELTWETTER	TAG	NACHT
Acapulco	31	23
Bangkok	30	21
Barcelona	24	15
Buenos Aires	26	10
Colombo	31	25
Dubai	39	26
Kairo	29	18
Kapstadt	23	12
Klagenfurt	15	4
Los Angeles	19	12
Miami	29	24
Moskau	4	2
Mumbai	30	25
Nairobi	24	16
New York	18	7
Peking	14	8
Prag	13	5
Reykjavik	8	6
Rio de Janeiro	22	20
Sydney	21	13
Teneriffa	30	22
Vancouver	16	7

Temperaturen in Grad Celsius

Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
21	15	17	7
11	5	10	

